



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2018

Rektorat der Hochschule Neubrandenburg
– University of Applied Sciences –
Brodaer Str. 2
17033 Neubrandenburg

Fon: 0395 5693-1001
E-Mail: rektor@hs-nb.de
Homepage: www.hs-nb.de

Druck: STEFFEN MEDIA GmbH

Den Jahresbericht 2018 der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – hat der Akademische Senat am 12.06.2019 zustimmend zur Kenntnis genommen und gemäß § 81 Abs. 2 LHG M-V in Verbindung mit § 10 Abs. 3 Nr. 3 GrO die Entlastung des Rektorats beschlossen. Dem Rektorat wurde für die geleistete Arbeit gedankt.

Mit diesem Jahresbericht unterrichtet die Hochschulleitung gemeinsam mit den Fachbereichen, der Verwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule entsprechend § 3 Absatz 12 des Landeshochschulgesetzes (LHG) Mecklenburg-Vorpommern die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Teil I

Bericht der Hochschulleitung zur
Hochschulentwicklung 4

Überblick und Höhepunkte 4

Studium, Lehre, Weiterbildung und
Evaluation 8

Forschung, Wissenstransfer und
internationale Beziehungen 11

Gleichstellung 14

Gremien 15

Senat 15

Erweiterter Senat 16

Hochschulverwaltung und Zentrale Einrichtungen 17

Teil II

Fachbereiche und In-Institute 25

Agrarwirtschaft und Lebensmittel-
wissenschaften 25

Landschaftswissenschaften und Geomatik 29

Gesundheit, Pflege, Management 33

Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung 36

Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und
Organisationsentwicklung 40

In-Institut für Angewandte Mathematik und
Informatik in Wissenschaft und Technik 41

In-Institut für evidenzbasierte Diätetik 42

Teil III

Internationale Hochschulbeziehungen 43

Mitgliedschaften der Hochschule (Auswahl) 45

Hochschulausschuss der Stadt
Neubrandenburg 46

Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. 46

Verein „Hilfe für Studierende e. V.“ 47

Gesellschaft zur Förderung der Geodäsie
an der Hochschule Neubrandenburg e. V. 48

Kompetenzzentrum Lebensmittel-
technologie e. V. Neubrandenburg 48

Kooperationen 49

An-Institute 50

'18

ÜBERBLICK UND HÖHEPUNKTE

Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerd Teschke, Rektor

Teil I Überblick und Höhepunkte

Liebe Leser*innen,

die Hochschule Neubrandenburg hat im vergangenen Jahr ihre dynamische Entwicklung weiter fortsetzen können. Im Fokus hochschulischer Entwicklung standen 2018 folgende Themen:

- Landeshochschulgesetz,
- Qualitätssicherung der Studienangebote,
- Digitalisierung,
- Bibliothekskonzept 2030,
- Marketing-Strategie 2030,
- Forschung und Transfer.

Ich wünsche Ihnen mit dem Jahresbericht eine kurzweilige Lektüre.

Im **Landeshochschulgesetz M-V** wird der Handlungsrahmen geregelt, daher ist er für die Hochschulen in M-V von ganz besonderer Bedeutung. Im vergangenen Jahr haben sich die Hochschulen des Landes mit den vorgesehenen Änderungen des Landeshochschulgesetzes ausführlich befasst. Die Hochschule Neubrandenburg hatte in Vorgesprächen mit dem Bildungsministerium eine Reihe für sie wichtiger Themen eingebracht. Dazu zählten schwerpunktmäßig notwendige Änderungen bei den Hochschulzugangsprüfungen (LHG M-V § 19) – insbesondere Immatrikulation im Rahmen kooperativer Studiengänge, Ergänzungen bei der Anerkennung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen (LHG M-V § 20), angepasste Gebührenregelung für weiterbildende/berufsbegleitende Studiengänge im Bachelorbereich, Freistellung und Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten (LHG M-V § 88) sowie eine Neufassung von LHG M-V § 58 Abs. 4, welcher ein Abweichen von den Berufungsvoraussetzungen mit Blick auf die berufliche Praxis regelt. Ein Teil unserer Vorschläge ist in den Referentenentwurf zum Landeshochschulgesetz M-V eingegangen. Wesentlich in der Senatsdiskussion war u. a. der Änderungsvorschlag vom Land, die Pflicht zur Akkreditierung (LHG M-V § 26 Abs. 5) aufzuheben, welcher vom Senat der Hochschule grundsätzlich mit der Begründung Qualitäts- und Standortsicherung abgelehnt wurde. Ein Inkrafttreten des neuen Lan-

deshochschulgesetzes wird für 2019 erwartet.

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Studienangebote. Die Hochschule Neubrandenburg hat ihr Studiengangprofil mit hoher Kontinuität in den letzten Jahren weiterentwickelt. Dabei wurden und werden höchste Maßstäbe an die inhaltliche Qualität sowie die Zukunfts- und Berufsfähigkeit der Studienangebote angesetzt. Insbesondere orientieren sich Profilschärfungen an die Schwerpunktthemen des Landes. Dazu gehören die Berufsschullehrererausbildung, die Akademisierung der Pflege und Ingenieur Ausbildung.

- Mit der Unterzeichnung der letzten Zielvereinbarung mit dem Land M-V wirkt die Hochschule auf eine Verstetigung der berufspädagogischen Bachelorstudiengänge hin. Hierbei stehen insbesondere Themen der Fachvertiefungen und der Ausbau der Kooperation mit der Universität Rostock im Vordergrund.

- Die Akademisierung der Pflege ist als eine gesetzliche Forderung eine bundesweite Aufgabe und wird seit dem vergangenen Jahr zusammen mit den Universitätsmedizinern Rostock und Greifswald diskutiert. Im Ergebnis dieses Arbeitsprozesses steht der Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management der Hochschule vor der Herausforderung, sein Studienangebot auch mit Blick auf bestehende erfolgreiche Angebote entsprechend umzustrukturieren.

- Aufgrund massiver Nachwuchsprobleme im Ingenieurwesen haben die Hochschulen Wismar, Rostock und Neubrandenburg speziell für das Bauingenieurwesen im Sommersemester 2018 ein gemeinsames standortübergreifendes Konzept unter Einbeziehung standortspezifischer Stärken (Bauingenieurwesen in Wismar, Umweltingenieurwissenschaft in Rostock, Landschaftswissenschaften in Neubrandenburg) vorgeschlagen, welches gegenwärtig mit Verbänden und Politik diskutiert wird.

Digitalisierung. Mit der digitalen Agenda M-V hat das Land wichtige

Themen, die von der digitalen Transformation betroffen sind, benannt. Die Hochschulen haben dies in einem „Vier-Punkte-Papier“ für die Bereiche Studium und Lehre, Forschung und Transfer, Verwaltung und IT-Infrastruktur bzgl. der Anforderungen im Hochschulbereich präzisiert. Basierend darauf hat die Hochschule Neubrandenburg in einem bereichsübergreifenden Arbeitsprozess ein Strategiepapier „Digitalisierung an der Hochschule Neubrandenburg“ verfasst und über den Senat der Hochschule verabschiedet. Somit sind sowohl Themen als auch Arbeitsmechanismen an der Hochschule festgelegt worden, was ein geordnetes Vorgehen im Kontext digitaler Transformationsprozesse ermöglicht.

Bibliothekskonzept 2030. Die Bibliothek der Hochschule Neubrandenburg durchlebt derzeit wichtigen Änderungsprozesse: so werden sukzessive klassische Buch- und Zeitschriftenbestände durch elektronische Medien abgelöst; die Publikationsform des „open access“ wird mit zunehmender Bedeutung Bestandteil der Veröffentlichungsaktivitäten; im personellen Bereich erfährt die Hochschulbibliothek gegenwärtig einen Generationenwechsel und zusammen mit der anstehenden Realisierung des geplanten Bibliothekserweiterungsbaus eröffnen sich Gestaltungsmöglichkeiten, die Bibliothek für die Zukunft bestens aufzustellen. Aus diesem Grund hat die Hochschule im vergangenen Jahr einen Bibliotheksgipfel mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Hochschulbereichen durchgeführt, um alle relevanten Fragen der „Bibliothek von morgen“ zu diskutieren und konzeptionell zu beantworten.

Hochschulmarketing. Im Sommersemester 2018 hat die Hochschule die Weiterentwicklung wesentlicher Teile des Hochschulmarketings begonnen. Begleitet durch Agenturen wurden in einer Reihe von Workshops zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Fachbereichen, den zentralen Bereichen, des Referates Marketing und Kommunikation (MK) und den Mitgliedern des Rektorates Hochschul-Claim und Gestaltungskonzept diskutiert und Änderungs-

vorschläge erarbeitet. Der Abschluss dieses Entwicklungsprozesses ist für das zweite Quartal 2019 vorgesehen. Ein wesentlicher Baustein ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Stadt Neubrandenburg.

Forschung und Transfer. Die Hochschule konnte im letzten Jahr mit hoher Kontinuität die Einwerbung von Forschungsprojekten auf hohem Niveau in allen Fachdisziplinen weiter fortsetzen. Hervorzuheben ist, dass in unserem BMBF-Projekt der Transfer-Förderlinie „Innovative Hochschule“ eine Vielzahl von Projekten mit Beginn des Jahres an den Start gehen konnten. Ähnlich erfolgreich war die Hochschule Neubrandenburg bei der Einwerbung von Drittmitteln in der BMBF Förderlinie „WIR – Wandel durch Innovation in der Region“. Hier konnte die erste Auswahlrunde erfolgreich gemeistert werden. Die finale Jury-Sitzung zur Auswahl der Gewinnvorhaben findet Anfang 2019 statt.

Studierendenwerbung und Immatrikulation. Im Jahr 2018 wurden wie im Vorjahr insgesamt knapp 800 Studierende eingeschrieben. Damit konnten wir die hohe Zahl aus dem Vorjahr halten und auf eine positive Entwicklung der Studierendenzahlen verweisen.

Unsere persönliche Betreuung, die unsere Studierenden sehr schätzen, beginnt bereits bei der Studierendenwerbung mit Schülerinnen und Schülern von der Grundschule bis zum Gymnasium, bei unseren Angeboten für Abiturientinnen und Abiturienten und setzt sich während des Studiums im persönlichen Kontakt zwischen den Lehrenden und Studierenden fort. Sie soll möglichst auch nach dem Studium für unsere Alumni bestehen bleiben. In diesem Betreuungszyklus setzen wir unsere Marketingmaßnahmen kontinuierlich um. Einige Schwerpunkte werden hier zusammengefasst.

Studienorientierung. Die Koordination der Kooperationen zu den Schulen und zu den beruflichen Schulen sowie die Kommunikation mit der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler ist einer der wichtigsten Aufgabenbereiche des Referates MK.

Im Jahr 2018 wurde unser Studienangebot auf 20 regionalen und überregionalen mehrtägigen Bildungsmessen u. a. in Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover und Lübeck präsen-

tiert. An den Standorten Hamburg und Berlin waren wir zweimal vertreten. An insgesamt 19 Projekttagen besuchten wir Schulen oder Schulklassen und Gruppen kamen an unseren Hochschulstandort. Zu den Berufsinformationszentren der Agentur für Arbeit in M-V und Hamburg bestehen ebenfalls enge Kontakte. An vier BIZ-Studienorientierungstagen haben wir 2018 teilgenommen. Im April besuchten rund 600 Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern den Hochschulinformationstag. Dieses Format der Studierendenwerbung hat sich bewährt. Sehr viele Studieninteressierte geben in der Befragung zu Beginn des ersten Semesters an, dass die persönlichen Gespräche und Einblicke vor Ort ausschlaggebend für die Entscheidung zum Studium in Neubrandenburg sind.

Studierende, die als **Campus-Spezialisten** einbezogen werden, haben das Referat MK sehr engagiert unterstützt. In dieser Rolle überzeugen sie die Schülerinnen und Schüler in den Gesprächen und mit ihren Vorträgen durch ihre Authentizität und die eigenen guten Erfahrungen, die sie im Studium sammeln und an Interessierte weitergeben. Zusätzliche Veranstaltungen im Rahmen der Studienorientierung waren der Tag der Technik mit ca. 200 Schülerinnen und Schülern sowie die praxisnahe Präsentation des Studienangebotes und der Forschungskompetenzen bei der Landespräsentation der Landesregierung M-V am dreitägigen Einsatz in Berlin rund um den Tag der Deutschen Einheit. Um auch die Zielgruppe der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer in

den Prozess der Studienorientierung einzubeziehen, präsentieren wir das Studienangebot sowie Möglichkeiten und Chancen zum einen auf extra für Eltern ausgerichteten Messen (Parentum) und auch auf Elternversammlungen der oberen Klassenstufen. Die bewährten Formate wie Girls' Day, Schnupperwoche und Schülerpraktika brachten neue Interessierte und Schulklassen zu uns.

Studiengangsmarketing. Weitere Ideen für das Studiengangsmarketing konnten entwickelt und umgesetzt werden. Die weiter optimierte Mittelbereitstellung für das Studiengangsmarketing ermöglichte es den Studiengängen, Videoclips zu produzieren, Fotos zu aktualisieren oder Webseiten und Facebook-Auftritte weiter zu entwickeln. Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen sowie von einigen Studierenden in den Studiengängen wirkt sich sehr positiv auf die Außendarstellung unserer Hochschule und insbesondere einzelner Studiengänge aus. Zum Ende des Jahres 2018 wurde die Mittelbereitstellung für das kommende Jahr 2019 je Fachbereich aufgeteilt und in Kostenstellen definiert. Mit einem definierten Verfahren konnte die Antragstellung weiter optimiert werden. Die dezentralen Marketingmaßnahmen werden in enger Abstimmung im Referat MK koordiniert. Das Referat MK steht in den Umsetzungsphasen der einzelnen Maßnahmen beratend zur Seite.

Webredaktion und Medien. Die Projektgruppe Web-Relaunch arbeitet regelmäßig an der weiteren Optimierung



Prof. Gerd Teschke (re.) im Podium bei Gastgeber Manuel J. Hartung (li.), Ressortleiter von ZEIT CHANCEN und Herausgeber von ZEIT CAMPUS

der Webseiten-Inhalte. Sie bietet den Web-Redakteur*innen der Bereiche in regelmäßigen Treffen Unterstützung an und hat 2018 zwei Schulungen zum Texten im Web und zur Content Quality angeboten, die sehr gut angenommen wurden. Das Referat MK veröffentlicht auf den Seiten aktuelle Nachrichten und Termine, sorgt für attraktive Beiträge auf Facebook und Instagram. In Kooperation mit dem von den Hochschulen des Landes M-V beauftragten Übersetzer, Herrn Christopher Gray, und einem Übersetzungsbüro in Schwerin wird der Anteil der übersetzten Webseiten sukzessive erweitert. Dieser Service der Übersetzungen in die englische Sprache kann von den Hochschulangehörigen genutzt werden. Das Referat MK koordiniert die Anfragen. Die Bezahlung des Übersetzers erfolgt anteilig durch die beteiligten Hochschulen des Landes M-V.

In der Zusammenarbeit mit den Medien ist es uns gelungen, regelmäßig Themen und Veranstaltungen in den Tages- und Anzeigenzeitungen zu platzieren. Die Zahl der Veröffentlichungen unserer Forschungs- und Wissenschaftsthemen auf idw-online (idw – Informationsdienst der Wissenschaft) konnte erhöht werden.

Im Referat MK werden entsprechend unseres Corporate Designs Anzeigen und Werbebanner gestaltet und die Printmedien, wie Flyer und Forschungs- oder Rechenschaftsberichte, bis zur Druckvorlage gestaltet und fertiggestellt. Im Oktober 2018 wurde eine der Imageanzeigen für den ZEIT-Award nominiert und gehörte unter den 120 Einreichungen zu den 5 besten Anzeigen. Bei der Auszeichnungsveranstaltung am 20. Oktober 2018 in Berlin war der Rektor Prof. Gerd Teschke einer der Gäste im Podium.

Marketing-Strategie 2030. Die seit Ende 2017 bestehende Marketing-Strategiegruppe des Rektorates, die von Prof. Dr. Michael Harth fachlich unterstützt wird, hat das Vorhaben „Marketing-Strategie 2030“ ab März 2018 in den ersten Schritten umgesetzt. Mit externer Beratung durch eine Agentur sind in Workshops, gemeinsamen Beratungen und Präsentationen die Diskussionen zur Markendefinition moderiert und ausgewertet worden.

Der Workshop am 26. und 27. Juni mit den am Marketing interessierten Professor*innen, Mitarbeiter*innen und den Studierendenvertretern sowie die umfangreiche interne Hochschulbefragung Ende Oktober 2018 hat zu wichtigen Ergebnissen der Ist-Analyse geführt. Zahlreiche Empfehlungen für Veränderungen und Verbesserungen konnten zusammengefasst werden. Diese Ist-Analyse ist Grundlage für die Markendefinition und neue Ideen für das Corporate Design. Dieser Prozess wird im Jahr 2019 fortgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbundenheit mit der Stadt. Die 2017 ins Leben gerufenen zwei Projekte „Hochschul-Wanderbank“ und „Prof. Art“ haben 2018 weiter für Aufmerksamkeit gesorgt. Die nicht übersehbare 400 kg schwere und aus massiver Eiche gefertigte Bank ist an verschiedenen Standorten auffälliger Werbeträger. In der Veranstaltungsreihe Prof.Art – wenn Hochschule auf Kunst trifft“ haben wir in Kooperation mit der Kunstsammlung sechs Abende gestaltet, die von Mal zu Mal mehr Zu-

hörerinnen und Zuhörer angelockt hat. Professor*innen stellen bei der Prof. Art Kunstwerke vor, die sie aus dem Bestand der Kunstsammlung Neubrandenburg auswählen. Diese Veranstaltungsreihe wird auch im Sommersemester 2019 fortgesetzt.

Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Club der kleinen Fachhochschulen“. Das im Rahmen der Hochschulinitiative Neue Bundesländer 2011 initiierte Projekt „Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands“ hat unsere Hochschule in den Folgejahren zu Themen des Hochschulmarketings und darüber hinaus koordiniert und fortgesetzt. Seit April 2017 übernimmt die jeweils gastgebende Hochschule die Koordination, die thematische Absprache und die Organisation. Die Treffen der Hochschulen Brandenburg, Eberswalde, Neubrandenburg, Nordhausen, Potsdam, Schmalkalden und Stralsund finden zweimal im Jahr statt. Die Hochschule Wildau, die seit 2017 an den Treffen teilnimmt, war im Oktober 2018 Gastgeber.



Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Stipendienggeber*innen des Deutschlandstipendiums im Studienjahr 2018/2019

Deutschlandstipendium 2018. In diesem Jahr wurde mit 15 Partnerinnen und Partnern der Hochschule eine Spendenvereinbarung abgeschlossen, so dass insgesamt 22 Studierende von September 2018 bis August 2019 ein monatliches Stipendium in Höhe von 300,00 Euro erhalten. Mit ihrer Kofinanzierung eines oder mehrerer Stipendien ermöglichen die Förderer, dass aus dem Bundesprogramm des Deutschlandstipendiums jeweils weitere 1.800,00 € an unsere Hochschule gezahlt werden. Insgesamt haben wir durch die Akquise von 15 Förderern Spendengelder in Höhe von 79.200,00 € eingeworben. Wir wenden uns an Unternehmen, Institutionen und Partner*innen in Lehre und Forschung in der Region und in ganz Deutschland, um sie als Förderer zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam Spitzenkräfte von morgen an die Region Mecklenburg-Vorpommern zu binden. Bei der Auswahl der Stipen-

diatinnen und Stipendiaten geht es vorrangig darum, Studierende zu würdigen, die hervorragende Leistungen und gesellschaftliches Engagement vorweisen. Wir legen dabei großen Wert darauf und unterstützen, dass sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihrer Vorbildrolle bewusst sind und die Netzwerke, die dieses Stipendienprogramm ermöglicht, gut nutzen. Im April findet jährlich ein Treffen der Förderer sowie der Stipendiatinnen und Stipendiaten statt. Viele interessierte Studierende und auch einige Unternehmerinnen und Unternehmer nutzen diese Veranstaltung, um sich über dieses Stipendienprogramm zu informieren.

Wir danken den Förderern für ihre Unterstützung.

Unsere Förderer des Deutschlandstipendiums für das Studienjahr 2018/2019:

- BerufsBildungsWerk Greifswald der Diakoniewerk Greifswald gGmbH
- Cargill Deutschland GmbH
- data experts gmbh
- Hauptgenossenschaft NORD AG
- Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, Rostock
- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
- Neuwoba Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG
- NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
- Sparkasse Neubrandenburg-Demmin gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband
- Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund
- Weber Maschinenbau GmbH, Neubrandenburg
- Wissenschaftsstiftung MV gGmbH
- Rotary-Club Ueckermünde-Pasewalk-Stettiner Haff
- Wissenschafts- u.- Technologiepark NORDOST GmbH, Greifswald

Studium und Lehre als eine der Kernaufgaben der Hochschule zu sehen und zu gestalten, war auch 2018 bedeutsames Anliegen, wenn es um dieses Thema geht. Prozesse von Strukturqualität, Orientierungsqualität sowie Prozessqualität in den Blick zu nehmen, Überlegungen zu treffen, wie attraktive Lehr- und Lernprozesse gestaltet werden können, sind immer wiederkehrende Diskussionsschwerpunkte, die konsequent vertiefend zum Thema gemacht werden.

2018 erschien der Leitfaden „Lehre barrierefrei gestalten“, dem sich alle Hochschulen und Universitäten des Landes verpflichtet fühlen. Der Leitfaden sensibilisiert die Lehrenden dahingehend, das Thema „Studieren mit Beeinträchtigung“ stärker zu erkennen und geeignete Maßnahmen – in der Lehre – ergreifen zu können. Der Leitfaden zum Thema ist für die Hochschule Neubrandenburg u. a. ein geeignetes Evaluationsinstrument, um selbst zu prüfen, wie das Thema in der RPO oder auch in anderen Ordnungen (z. B. Evaluationsordnung) abgebildet wird.

Im Jahr 2018 hat das Rektorat beschlossen, innovative Projekte zur Digitalisierung von Studium und Lehre hochschulintern zu fördern. Die Förderung zielt insbesondere darauf ab, Lehrinhalte mit Blick auf zukünftig notwendige Berufsfeldqualifikationen weiterzuentwickeln und Modellvorhaben zu initiieren, die im Falle des Erfolgs in der Lehre dauerhaft verstetigt werden können. Im Rektorat sind dazu 12 Anträge aus den vier Fachbereichen eingegangen und in der Kommission Studium und Lehre als förderungswürdig befunden.

Akkreditierungsprozesse sind für die Hochschule Neubrandenburg ein bedeutsames Instrument, wenn es einerseits um die Qualität in Studium und Lehre geht und andererseits die Anerkennung von Studienleistungen durch Unternehmen sowie anderer Institutionen bzgl. des beruflichen Einstiegs im Focus stehen. Die Fachbereiche und insbesondere die Lehrenden in den einzelnen Studiengängen nutzen in der Vorbereitung des Akkreditierungsprozesses den fachlichen sowie methodischen Austausch und pflegen die intensive Zusammenarbeit, z.B.

zum Dezernat I, Studium und Prüfungen sowie zum Dezernat II, Verwaltung der Hochschule Neubrandenburg.

STUDIUMPLUS

Die Hochschule Neubrandenburg bietet fortgesetzt mit dem „StudiumPlus-Programm“ ein interdisziplinäres und fachübergreifendes Veranstaltungsprogramm für alle Studierenden an. Die Hochschule reagiert somit auf ein dringendes, aktuelles Erfordernis eines „modernen“ Studiums, wo der Erwerb komplexer Kompetenzen sowie Wissens Elemente von zentraler Bedeutung sind. Das „StudiumPlus-Programm“ – gekennzeichnet durch ein breites akademisches Angebot von Workshops, Vorträgen und Seminaren – bietet den Studierenden, neben ihrem Studium, in den verschiedenen Studiengängen, andere Wissensgebiete und Themenfelder an, die sie in die Lage versetzen, Schlüsselqualifikationen zu erwerben oder auszubauen und das mit dem Ziel, Studium und Berufseinstieg erfolgreich gestalten zu können.

Mit der Unterstützung von Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft sowie in intensiver Zusammenarbeit mit den Fachbereichen sowie Einrichtungen der Hochschule, wurde wiederholt ein umfangreiches und breites Angebot an Veranstaltungen konzipiert. Es haben sich folgende Themenschwerpunkte in der Programmgestaltung bewährt:

- Kompetenzfeld: Erfolgreich im Studium
- Kompetenzfeld: Berufseinstieg und Karriere
- Sprachen, Kultur und Interdisciplinary lectures
- Mensch und Gesellschaft
- Medien, Natur und Technik sowie
- Kreativitätswerkstatt.

GRÜNDUNGSLEHRE

Wie zu jedem Wintersemester startete im September 2018 das fachbereichsübergreifende Modul „Gründungslehre“ unter der fachlichen Anleitung von Prof. Dr. Clemens Fuchs. Mit dem Modul erwerben unsere Studierenden Informationen und Wissen für den beruflichen Einstieg als Selbstständige und Selbstständiger sowie umfang-

reiche Fach-, Methoden- und Personalkompetenzen.

Zu den Modulinhalten zählen

- unternehmerisches Geschick für Management- und Führungsaufgaben
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Voraussetzungen für Wettbewerb und Marketing sowie für Führung und Personal

Erste eigene Schritte auf dem Weg zum unternehmerischen Denken und Handeln werden praxisnah und kompetent vermittelt. Durch Personal- und Methodenvielfalt können praxisnahe Themen referiert und beim Anfertigen eines Businessplanes selbst ausprobiert werden. Am Modulende sind ein fertiger Businessplan zu verteidigen und die Geschäftsidee kompetent zu präsentieren. Eine weitere Differenzierung und Verfeinerung des anvisierten Businessgedankens kann bis zum Studienende vorangetrieben werden.

FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE

Die Hochschule möchte ihren Studierenden und Beschäftigten ein soziales Umfeld anbieten, in dem Studieren, Arbeiten und Forschen mit Familien möglich ist. Konstruktive Vorschläge, Engagement und Rückmeldungen zum Thema Familienfreundlichkeit an der Hochschule sind zu jeder Zeit herzlich willkommen.

Die Hochschule Neubrandenburg will sich als familienfreundlicher Studien- sowie Arbeitsort definieren und kontinuierlich weiterentwickeln. Dazu gehört, dass in alle Ebenen und Fachbereiche hinein die Anforderungen und selbstverpflichtenden Aufgaben umzusetzen sind, die als Standards der Familienorientierung an der Hochschule definiert wurden.

Fortgesetzt arbeitet die Hochschule Neubrandenburg mit im Best Practice-Club, einem Zusammenschluss von aktuell über 100 deutschsprachigen Hochschulen und einem Studentenwerk, welche die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet haben. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2018 war die Impulsveranstaltung „Vereinbarkeit von Studium und Arbeit von pflegenden Angehörigen“ unter der Schirmherrschaft der Prorektorin

für Studium, Lehre, Evaluation und Weiterbildung. Grundlegende informative Inhalte sowie Wünsche nach informellem Austausch sowie vertiefende Inhalte im Rahmen der Vereinbarkeit bei der Pflege von Angehörigen wurden ausdrücklich gewünscht und in einem ersten Workshop erarbeitet. Im Jahr 2018 wurde der Eltern-Kind-Raum – bedingt durch die Baumaßnahmen – verlegt, eine lückenlose Nutzung für Studierende mit Säuglingen und Kleinkindern wird Übergangsweise im Raum 119 im Hauptgebäude möglich. Im Rahmen des Neubezuges des nach Bauende wieder zu beziehenden Eltern-Kind-Raumes werden Planungen zur Gestaltung unter Einbeziehung der Fachexpertise von Studierenden des Studienganges „Early Education“ herangezogen.

Fortsetzung fand im Berichtsjahr das Angebot der mobilen Massage für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bereits im Jahr 2016 eingeführte und durch die Hochschulleitung umgesetzte Möglichkeit, am Arbeitsort einem gesundheitsförderlichen Angebot nachzugehen, erfreute sich kontinuierlicher Beliebtheit. Des Weiteren fanden semesterbegleitende Kurse zum „Wohlfühlen und Entspannen“ und der „Entspannungskurs Yoga für Mitarbeitende und Studierende“ zusätzlich statt. Ein Fachtag zur psychischen Gesundheit von Studierenden wurde im November 2018 in Kooperation des Vereins „irrsinnig menschlich“ sowie der BARMER in der Hochschule angeboten. Insbesondere zur Steuerungsgruppe der Gesunden Hochschule sind hier gemeinsame Schnittmengen entstanden, die das Betriebliche Gesundheitsmanagement am Arbeitsort Hochschule vorantreiben.

QUALITÄTSMANAGEMENT, CONTROLLING, EVALUATION, BETEILIGUNGSMANAGEMENT

Im Rahmen des Qualitätsmanagements erfolgte die Weiterentwicklung von Verfahrensbeschreibungen und Instrumenten, im Zentrum standen dabei vornehmlich Verwaltungsabläufe. In diesem Kontext erfolgte ebenfalls die Optimierung einer Vielzahl von Formularen.

Im Feld der Evaluation erfolgte die Fortsetzung der Lehrveranstaltungsevaluation und die Optimierung der Datenauswertung.

Gemeinsam mit dem Personal- und Finanzdezernat und in enger Zu-

sammenarbeit mit der HIS GmbH erfolgte die technische Einführung einer vom Bildungsministerium geforderten neuen Kostenartenstruktur.

Mit Unterstützung des Referates MK wurde eine Befragung der externen und internen Kunden durchgeführt. Die gewonnene Datenbasis soll als Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes dienen.

ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

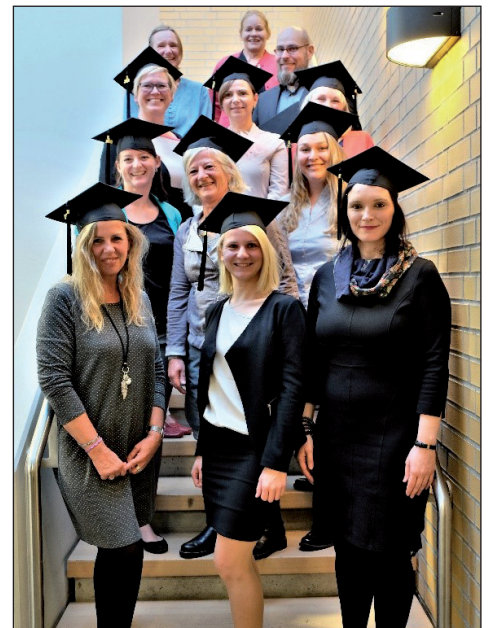
Wissenschaftliche Weiterbildung, als eine Kernaufgabe der Hochschulen in Deutschland, steht im Gegensatz zu grundständigen und konsekutiven Studiengängen vor der besonderen Herausforderung sich über Gebühren und Entgelte finanzieren zu müssen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern zum Teil deutlich differieren. Dies betrifft die Auslegung und Umsetzung des EU-Beihilferechts und damit die Einordnung von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung in wirtschaftliche bzw. nicht-wirtschaftliche Tätigkeiten, die Berechnung von Vollkosten, die Lehrendenvergütung und auch grundsätzlich die Gebühren- und Entgeltberechnung. Je nachdem, wie hier entschieden wird, beeinflusst dies maßgeblich die Umsetzung von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Lebenslangen Lernens an den Hochschulen¹.

¹vgl. Maschwitz, A.; Schmitt, M.; Heibisch, R.; Bauhofer, Ch. 2017. *Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung, Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“*, BMBF, Oldenburg; Stand 12.03.2018, https://de.offene-hochschulen.de/fyfs/3432/download_file_inline

Im Sommersemester 2018 wurde im berufsbegleitenden Master-Studiengang „Organisationsentwicklung und Inklusion“ die bereits dritte Studiengruppe immatrikuliert. Die Möglichkeit, einzelne Module im Rahmen der Gasthörerschaft zu besuchen, erfreut sich gerade bei diesem berufsbegleitenden Angebot einer immer größeren Beliebtheit. Am Ende des Sommersemesters erhielten 14 Absolvent*innen aus der zweiten Studiengruppe bei einer Feierlichen Zeugnisübergabe ihre Master-Urkunden. Eine Absolventin des Studiengangs wurde mit dem 1. Preis des Oberbürgermeisters für ihre Master-Thesis ausgezeichnet.

Die Re-Akkreditierung des berufsbegleitenden Master-Studiengangs für 2019 befindet sich in der Vorbereitung.

Im berufsbegleitenden Bachelor-Fernstudiengang „Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter“ konnte im Sommersemester 2018 die bereits neunte Studiengruppe immatrikuliert werden. Um vor dem Hintergrund der Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes M-V auf die Qua-



Absolventinnen 2018 im Master-Studiengang „Organisationsentwicklung und Inklusion“

Foto: S. Haerter, STEFFEN MEDIA GmbH, Friedland

lität frühkindlicher Bildung sowie auf Betreuung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen aufmerksam zu machen, organisierte das ZWW mit dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung die Fachtagung „Kindheitspädagogik – Qualität für alle?!“. Mit ca. 100 Teilnehmenden wurde das Interesse am Thema mehr als deutlich signalisiert. Die Fachtagung richtete sich an alle mit dem Thema befassten Personen z. B. aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Förderung, Politik, Soziales, Unternehmen, Träger und Verwaltung und an Studierende. In sechs unterschiedlichen Workshops diskutierten die Teilnehmenden die unterschiedlichen Themenbereiche wie die Verbesserung der Qualität im kindheitspädagogischen Praxisfeld aus der Perspektive von Kindern und Eltern, die Gestaltung des Lernens in der Praxis, Maßnahmen zur Anwerbung und Bindung von Personal, die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams und



Abschlussdiskussion der Fachtagung, Professorin Dr. Marion Musiol, Annett Lindner (v. r.)
Foto: S. Haerter, STEFFEN MEDIA GmbH, Friedland

die unterschiedlichen Ausbildungswege. Das ZWW nutzte gleichzeitig die Möglichkeit, auf die qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Kindheitspädagogik aus dem Studienangebot der Hochschule Neubrandenburg hinzuweisen.

23 Absolventen des berufsbegleitenden kooperativen Master-Studiengangs „Management im Gesundheitswesen, Schwerpunkt Krankenhausmanagement“ wurden im April feierlich ihre Zeugnisse überreicht. Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve, Direktor für klinische Forschung und akademische Lehre der Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin, formulierte in seinem Grußwort „Sie erhalten jetzt den MBA-Abschluss. Aber was noch wichtiger ist, Sie wissen was Sie leisten können.“ Im Wintersemester startete mit 25 Studierenden die vierte Studiengruppe in diesem, mit dem größten kommunalen Krankenhauskonzern Deutschlands, kooperativen Studiengang.

Auch der berufsbegleitende Bachelor-Fernstudiengang „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich weitergeführt. 82 % der Studierenden der zweiten Studiengruppe schlossen in der Regelstudienzeit ihr Studium ab. Mit dem Wintersemester wurde die bereits vierte Studiengruppe in diesem achtsemestrigen Studiengang immatrikuliert. Ca. 75 % der neuen Studierenden gaben an, sich aufgrund von Empfehlungen von Freunden oder Arbeitskolleg*innen für diesen Studiengang entschieden zu haben.

Mit den initiierten Marketingkampagnen „Machen!“ für den berufsbegleitenden Studiengang „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ und „Du bist wichtig!“ für den berufsbegleitenden Studiengang „Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter“ erhofft sich das ZWW für beide Studiengänge in der Region und insbesondere bei den Unternehmen in M-V einen höheren Bekanntheitsgrad zu erreichen.

Mit ca. 25 bis 30 Teilnehmer*innen pro Veranstaltung erfreut sich die Seniorenhochschule im Wintersemester weiterhin einer sehr großen Beliebtheit. Mit diesem Angebot wendet sich die Hochschule an alle interessierten, älteren Erwachsenen, die sich der Herausforderung zum Lebenslangen Lernen stellen und am akademischen und kulturellen Leben der Hochschule teilnehmen möchten. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Neubrandenburg. Im Berichtszeitraum konnte sich die hochschulinterne Weiterbildung über das ZWW weiter als ein stetiges Angebot der Hochschule Neubrandenburg etablieren. Die beiden hochschuldidaktischen Weiterbildungen zum Thema „Und sie lesen doch! – Den professionellen Umgang mit Texten vermitteln“ und „Abschlussarbeiten systematisch begleiten“ fanden viel Anerkennung und waren vollständig belegt. Leider fand aufgrund einer Doppelbelegung des Termins der e-Learning-Workshop nur teilweise und aufgrund zu geringer Anmeldezahlen der Workshop „Inklusive Lehre leicht gemacht“ nicht statt. In Kooperation mit der Hochschulbibliothek wurden

die beiden Weiterbildungen „Digitale Bücher und Zeitschriften in der Lehre“ und „Überblick über das neue Urheberwissensgesellschaftsgesetz“ angeboten.

Mit der Verabschiedung der Änderungssatzung über die Erhebung von Gebühren an der Hochschule Neubrandenburg vom Juli 2018 konnten die Hochschulstrukturen für die Initiierung und Durchführung von berufsbegleitenden gebührenpflichtigen Studiengängen weiter geebnet werden.

KARRIERESTARTMENTORING-PROGRAMM

„Was muss man investieren, um beruflich erfolgreich zu sein?“, „Was sind Stolpersteine als Frau in einer Führungsposition?“ oder „Wie sind Sie in Ihre Position gekommen?“ – diesen und viele anderen Fragen können junge Studentinnen zusammen mit ihrem Mentor oder Mentorin im KarriereStartMentoring Programm auf den Grund gehen.

Im Durchgang 2018 haben 17 engagierte und hoch motivierte Studentinnen an dem Programm teilgenommen. Ziel des Programms ist es, durch die gezielte Förderung in Form eines one-to-one-Mentoring für Studentinnen aller Fachbereiche, jungen Frauen einen gut vorbereiteten, professionellen Karrierestart zu ermöglichen.

Die Hochschule bietet schon seit dem Jahr 2016 Studentinnen die Möglichkeit, sich in ihrer eigenen Berufsperspektive fördern zu lassen. Die Studentinnen werden noch vor Abschluss des Studiums von einem bzw. einer berufserfahrenen Mentor/-in auf dem Weg ins Arbeitsleben begleitet. Die Mentee profitiert persönlich stark von den Erfahrungen und dem Wissen des Mentors bzw. der Mentorin. Im Gegenzug kann die Mentee sich durch ihre junge Sichtweise und die im Studium erworbenen, neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Mentoring-Beziehung einbringen. Eingerahmt ist das Mentoring von einem umfassenden Workshopangebot, das Kompetenzen fördert, das Persönlichkeitsprofil schärft und dabei unterstützt, ein eigene Berufseinstiegs- und Aufstiegsstrategie zu entwickeln.

„KarriereStartMentoring M-V - im Tandem zum Erfolg“ ist Teil der landesweiten Mentoring-Initiative und wird von den Hochschulen in Stralsund, Neubrandenburg und Wismar im Verbund durchgeführt.

ENTWICKLUNG IM BEREICH FORSCHUNG UND DRITTMITTEL

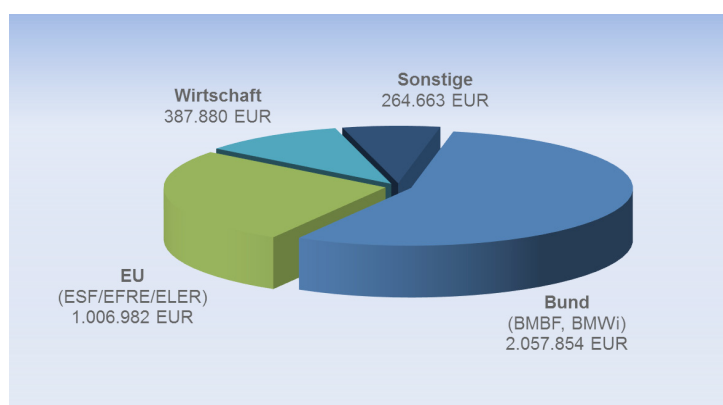
Auch im Berichtsjahr 2018 lässt sich eine rege Beteiligung sowohl an der hochschulinternen Forschungsförderung als auch an externen Forschungsprogrammen verzeichnen. Zahlreiche Professor*innen mit ihren Mitarbeiter*innen nutzten die von der EU, des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern ausgeschriebenen Förderprogramme zur Beantragung und Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben.

Die bewährte Forschungsförderung mit hochschuleigenen Haushaltsmitteln wurde 2018 unter reger Beteiligung zahlreicher Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer aller Fachbereiche fortgeführt. Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens wurden 16 Projekte mit insgesamt 94.782 EUR gefördert.

An den Ausschreibungen der EU, des Bundes und des Landes beteiligten sich Antragstellende im Jahr 2018 mit 40 Anträgen. Der Hauptanteil des

Fördermittelaufkommens wurde aus den unterschiedlichen Ressorts des Bundes sowie der EU bestritten.

Im Berichtsjahr starteten Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 3.717.379 EUR. Die Drittmittelausgaben sind im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (2017: 3.192 TEUR, 2018: 3.407 TEUR).



Herkunft der Drittmittel nach Drittmittelgebern

Die Hochschule hat sich im Jahr 2018 unter anderem an folgenden Ausschreibungen beteiligt:

- EU-Programme (Horizon 2020; ERASMUS+ / KA 2 strategic partnership)
- Wettbewerb im Rahmen des Exzellenzforschungsprogramms des Landes Mecklenburg-Vorpommern zum Wettbewerbsaufruf „Digitalisierung in der Forschung“ (5 Beteiligungen als Konsortialpartner)
- BMBF-Programm Forschung an Fachhochschulen in der Förderlinie „Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen (FHprofUnt)“ (2 Anträge)
- Wettbewerb „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Dritte Phase)
- 6. Energieforschungsprogramm „Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung“, Forschungsförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- EXIST-Gründerstipendium, Förder-

programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

- Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- BMBF-Förderung EU-Antrag-FH: Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Maßnahmen zur Unterstützung der Fachhochschulen bei der grenzüberschreitenden Vernetzung und Antragstellung für das Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“

Die Hochschule Neubrandenburg konnte sich bereits im Jahr 2017 erfolgreich an der gemeinsamen Initiative des Bundes und der Länder „Innovative Hochschule“ beteiligen. Das Projekt „HiRegion – Hochschule in der Region. Gemeinsam den Wandel gestalten mit Kooperationen, Netzwerken und Digitalisierung“ fokussiert vier Themenfelder, die in der Region relevant sind und durch Wissen an der Hochschule abgedeckt werden: Da-

seinsvorsorge, Wertschöpfung, Landschaft + Siedlung, Bildung + Sozialkapital. Das Gesamtvorhaben umfasst 12 Teilvorhaben, von denen 7 Teilprojekte zu Beginn des Jahres 2018 starteten. Weitere 5 Teilprojekte mit längerer Planungszeit wurden im Berichtsjahr vorbereitet und im Rahmen eines Aufstockungsantrages erfolgreich eingeworben.

Mit dem Vorhaben „Physics for Food – Eine Region denkt um! Mit innovativer physikalischer Hochtechnologie den Strukturwandel im ländlichen Raum gestalten“ hatte sich die Hochschule Neubrandenburg an der ersten Runde des Antragsverfahrens für das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ erfolgreich beteiligt. Der Antrag wurde in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. Greifswald (INP) gestellt. In der darauffolgenden siebenmonatigen Konzeptphase entwickelten die

Projektpartner ein Strategiekonzept zur Umsetzung der Projektidee. Das Programm „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ zielt darauf ab, praktikable technologische Lösungen und Strategien für die Bewältigung regionaler Strukturwandelprozesse in den neuen Bundesländern zu entwickeln. Dafür werden die in einer Region vorhandenen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Kompetenzen in Bündnissen unterschiedlicher Akteure gebündelt. Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Beteiligung der Hochschule an dem Programm „Open Access Publizieren“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Mit der eingeworbenen Anschubfinanzierung werden Maßnahmen entwickelt, die das Open-Access-Publizieren an der Hochschule nachhaltig unterstützen. In einer ersten Phase stehen Mittel in Höhe von 22.000 EUR für 12 Monate zur Verfügung.

Zudem beteiligte sich die Hochschule erfolgreich am Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „CLIENT II – Internatio-

nale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen (Definitionsprojekte)“. CLIENT II zielt auf die Förderung internationaler Partnerschaften im Klima-, Umwelt- und Energiebereich. Für die Vorbereitung eines Antrages für ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurde eine Anschubfinanzierung in Höhe von 57.553 EUR bewilligt.

In allen Fachbereichen konnten im Berichtsjahr 2018 erfolgreich Projekte eingeworben werden. Die nachfolgend genannten Projekte spiegeln nur eine kleine Auswahl der vielfältigen Vorhaben wider:

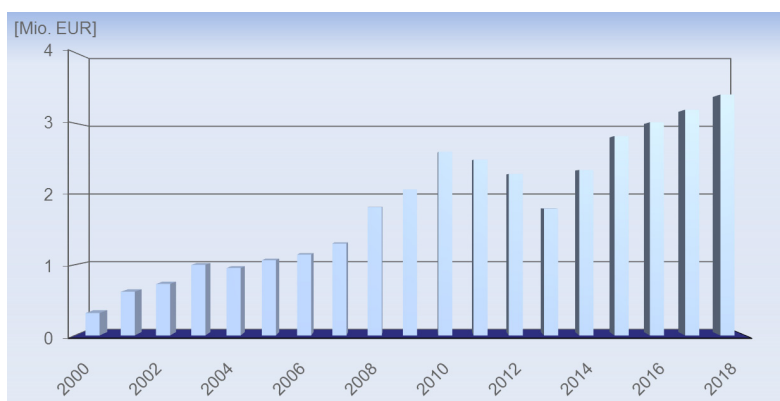
- FB Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften: „Konzeption und kontrollierte Austestung eines digital unterstützten Ernährungsprogramms für die betriebliche Verhaltens- und Verhältnisprävention am Beispiel Arvato, Schwerin – Armonia“, Projektleitung Prof. Dr. Luzia Valentini, Projektförderung AOK Nordost
- FB Gesundheit, Pflege, Management: „Entwicklung einer Qualifizierungsmaßnahme für Health

Professionals“ im Rahmen des „Präventionsnetzwerkes Vorpommern: Psychosoziale und neurobiologische Gesundheit von Schwangeren und jungen Müttern (PriVileG-M)“ Projektleitung Prof. Dr. Bedriska Bethke, Projektförderung EU/ESF (Exzellenzforschungsprogramm M-V)

- FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung: „Hochschule in der Region – Reallabor Oststadt“ im Rahmen der Förderinitiative „Innovative Hochschule“, Projektleitung Prof. Dr. Claudia Steckelberg, Projektförderung Bundesministerium für Bildung und Forschung

- FB Landschaftswissenschaften und Geomatik: „Dialog Hochschule – Gesellschaft: „Land in Sicht – Kunst + Hochschule“ im Rahmen der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ Prof. Dr. Peter Dehne, Projektförderung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Drittmittelausgaben
2000 - 2017



PATENTWESEN UND VERWERTUNGS-AGENTUR

Die Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen und mit außeruniversitären Einrichtungen im Verwertungsverbund wurde fortgesetzt. Im Berichtszeitraum wurde eine Patentanmeldung weiterverfolgt und ein Patent gehalten.

FACHMESSEN

Die Hochschule Neubrandenburg war 2018 auf folgenden Fachmessen vertreten (s. Übersicht). Neben der Präsentation der Forschungskapazitäten und ausgewählter Forschungsergebnisse werden die Fachmessen auch für die Darstellung der Hochschule Neubrandenburg als Studienort

und die Werbung von Studierenden aus anderen Regionen genutzt.

Messe	Ort	Zeitraum
MeLa	Mühlengiez	13.09. - 16.09.2018
GaLaBau	Nürnberg	12.09. - 15.09.2018
Intergeo	Frankfurt	16.10. - 18.10.2018
Eurotier	Hannover	13.11. - 16.11.2018

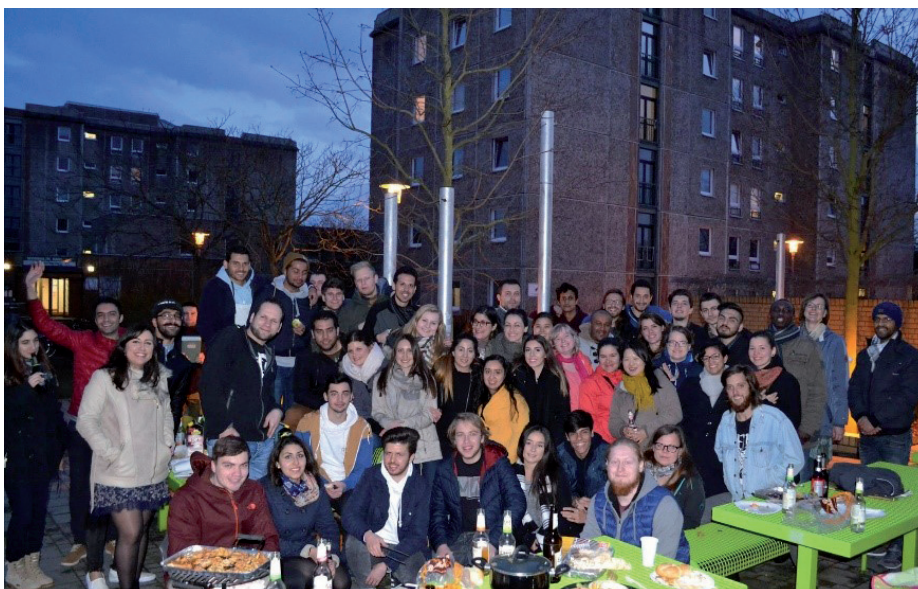
International Office

Die Arbeit des International Office wird vorrangig in Zahlen gemessen, obwohl die Anzahl der incoming-, outgoing- und ausländischen Vollzeitstudierenden nicht das gesamte Spektrum der Tätigkeiten widerspiegelt. Doch sind diese Zahlen ein messbarer Ausdruck eines Teils der vielfältigen Aufgaben im International Office. Die Anzahl der an der Hochschule Neubrandenburg eingeschriebenen Bildungsausländer*innen hat sich im Wintersemester 2018 um weitere 25 Studierende auf 145 erhöht. Als Ursache für diesen großen Anstieg ist 1. eine qualifizierte Studienberatung mit Hilfe einer SHK anzusehen, die jede elektronische Anfrage zu den Studientoraussetzungen, zum Bewerbungsablauf und zur Organisation eines Studiums in Neubrandenburg beantwortet und 2. werden mit Landscape Architecture and Greenspace Management und Geodesy and Geoinformatics zwei englischsprachige Masterstudiengänge angeboten, die von ausländischen Bewerbern sehr nachgefragt sind.



„Unser“ Messestand auf der EAIE in Genf

Im Bereich Outgoing haben 18 Studierende ein Studien- oder Praxissemester im Ausland absolviert. Beliebte Zielländer waren Partnerhochschulen in Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Rumänien, Schweden, Spanien und Südafrika. 4 Gruppenreisen/Fachexkursionen führten insgesamt 60 Studierende nach Belgien, Österreich, Polen und in die Ukraine. 10 Professor*innen besuchten unsere Partnerhochschulen in Finnland, Frankreich, Malta, Marokko, Russland, Schweden, Slowenien und Thailand und hielten Gastvorträge.



Welcome-BBQ

Im Bereich Weiterbildung nahmen 4 Mitarbeiter*innen an einer sprachlichen oder fachlichen Fortbildung in Malta und Großbritannien teil, ein Auslandsbeauftragter besuchte ein Netzwerkseminar in Finnland.

Im Bereich Incoming wurde für 20 incoming students aus Russland, Brasilien, Rumänien, Kasachstan, Tschechien, Uganda und der Ukraine ein Gastsemester an unserer Hochschule vorbereitet und ermöglicht. Durch das Buddy-Programm konnten diesen sowie den vielen anderen neuen ausländischen Studierenden vor allem in der ersten Zeit an unserer Hochschule Unterstützung und Orientierung gegeben und die Integration erleichtert werden.

DAS IO IN DER WELT

- Besuch der ukrainischen Partnerhochschule in Lviv – gemeinsamer Antrag im Erasmus+ Programm – Mobilität mit Partnerländern (KA 107)
- Teilnahme an der EAIE 2018 in Genf, Schweiz – Gemeinschaftsstand der Universitäten und Hochschulen MV auf der internationalen Netzwerkmesse der Erasmus-Partner, mehrere Gespräche zum internationalen Austausch mit Vertretern von Partnerhochschulen.

DAS IO AUF WEITERBILDUNG

- Teilnahme an verschiedenen Fach-Workshops auf der EAIE 2018 in Genf. „Erasmus without Papers (EWP)“ und Digitalisierung sind neue Schwerpunkte auch im internationalen Austausch.
- Teilnahme an einem Fortbildungs-

seminar zur rechtlichen Situation von Studierenden mit Fluchthintergrund.

DAS IO UND GEFLÜCHTETE

210 Geflüchtete v.a. aus Syrien, der Ukraine, Afghanistan, Iran nutzten das Angebot des IO für eine Studien- und Bildungsberatung. 40 Geflüchtete waren als Teilnehmer im studienvorbereitenden Deutschkurs B2-Niveau eingeschrieben, der in jedem Semester mit jeweils 20 TN stattfindet und mit der Prüfung zum Goethe-Zertifikat abschließt. 12 Studierende mit Fluchthintergrund haben sich 2018 für ein Studium an der Hochschule Neubrandenburg eingeschrieben.

DAS IO UND FÖRDERPROGRAMME

13 Drittmittelprojekte und Landesprogramme für Stipendien (incoming und outgoing Mobilität) und zur Betreuung und Unterstützung von ausländischen Studierenden und Geflüchteten mit einem Gesamtvolumen von 250.000 EUR wurden über das IO eingeworben und verwaltet.

Prof. Dr. habil. Sandra Rose, Gleichstellungsbeauftragte



Im Juni 2018 wurde die Gleichstellungsarbeit an unserer Hochschule neu aufgestellt: Prof. Dr. Sandra Rose wurde mehrheitlich als Gleichstellungsbeauftragte gewählt. Sie hat gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Prof. Dr. Luzia Valentini diese Aufgabe übernommen. Gleichzeitig haben Cornelia Andree und Dr. Jenny Linek ihre Tätigkeiten im Gleichstellungsbüro aufgenommen. Mit viel Elan und Engagement hat dieses Team eine beeindruckende Veranstaltungsreihe für die zweite Jahreshälfte aufstellen können:

denkBar: Von Kriegskrüppeln und Trümmerfrauen – Sind Männer immer stark und Frauen immer fürsorglich?

Zum Auftakt des Semesters wurde im Rahmen der denkBar die Frage aufgeworfen, warum sich bestimmte Vorstellungen darüber, wie Männer und Frauen sein sollten, so hartnäckig halten – obwohl sich Gesellschaften beständig wandeln und weiterentwickeln. Mit verschiedenen Beispielen aus der Geschlechtergeschichte konnte gezeigt werden, wie facettenreich die Lebens- und Verhaltensweisen von Frauen und Männern waren, aber auch welche massiven Probleme starre Geschlechterbilder verursacht haben und wie diese bis heute nachwirken.

Abendvortrag im Latücht: Lippenstift und Taschenmesser – Design und Gender – in Kooperation mit der Stadt Neubrandenburg und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

denkBar: Design und Gender: Wie das Geschlecht unseren ganz normalen Alltag formt

Design bestimmt unseren Alltag überall und jederzeit und somit auch die in diesem Alltag handelnden Menschen.

Wie wichtig es ist, sich mit der Gestaltung von Dingen auch unter dem Geschlechteraspekt zu befassen, hat uns Uta Brandes vor Augen geführt. Sie verdeutlichte anhand von konkreten Beispielen, dass Produkte nie geschlechtsneutral sind, sondern deren Gestaltung gesellschaftlich konstruierten Vorstellungen von Männlichkeit oder Weiblichkeit folgt.

Referentin: Prof. em. Dr. Uta Brandes (emeritierte Professorin für Gender & Design und Designforschung an der Köln International School of Design, Designberatungsagentur be design)

Workshop: Soft Skills im Profil – für natur- und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge – mit Bianca Sievert (Bielefeld)

Im Bewerbungsprozess zählen neben fachlichen Fähigkeiten auch die überfachlichen Kompetenzen – z. B. Teamfähigkeit oder Persönlichkeitsmanagement. Studentinnen der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge an der Hochschule Neubrandenburg lernten in diesem ganztägigen Workshop ihre überfachlichen Kompetenzen kennen und wie sie diese im Lebenslauf oder in Vorstellungssituationen glaubhaft darstellen können.

StudiumPlus: Kommunikations- und Präsentationstraining „Attention please – mit Profil zum Ziel!“ mit Deborah Ruggieri (Berlin)

Die Teilnehmenden waren eingeladen, ihren kommunikativen Gestaltungsspielraum für ihren (zukünftigen) be-

ruflichen Alltag erfolgreich zu erweitern. Die überzeugende Wirkung der eigenen Kommunikationsfähigkeiten wurde ausgebaut und darüber hinaus ein wirkungsvolles Auftreten und Gesprächsführungstechniken erprobt.

Abendvortrag: „Girls do it better?“! Gesundheitsverhalten und -vorstellungen von Männern und Frauen im Alltag

denkBar: Ein Indianer kennt keinen Schmerz! Gesundheit – (k)ein Thema für Männer?

Heutzutage ist in allen postindustriellen Gesellschaften die Lebenserwartung von Frauen um etwa sechs Jahre höher als die von Männern. Darüber hinaus leiden Frauen und Männer teilweise an verschiedenen Krankheiten und nehmen unterschiedlich häufig ärztliche Hilfe und Präventionsangebote in Anspruch.

Thomas Altgeld beleuchtete die Hintergründe für das Gesundheitsverhalten von Männern und Frauen und diskutierte mit den Teilnehmenden die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Gesundheit und Geschlecht.

Referent: Thomas Altgeld (Diplom-Psychologe und Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.)



Prof. Dr. Michael Harth, Vorsitzender, seit 03/2018
 Prof. Dr. Anke Kampmeier stellv. Vorsitzende, seit 03/2018

Der Senat berät grundsätzlich über wichtige Angelegenheiten der Hochschule. Er beschließt beispielsweise über die Satzungen der Hochschule, insbesondere über die Prüfungs- und Studienordnungen sowie die sonstigen Satzungen und Ordnungen der Hochschule soweit sie nicht von den Fachbereichen zu erlassen sind. Zu den Ordnungen der Fachbereiche nimmt der Senat Stellung, vor der Errichtung, Änderung oder Aufhebung von Fachbereichen, organisatorischen Untergliederungen oder Studiengängen ist er zu hören. Die weiteren Aufgaben sind in der Grundordnung der Hochschule geregelt. Die Mitglieder des Senats haben gegenüber dem Rektorat ein umfassendes Informations- und Fragerecht. Der Senat tagt hochschulöffentlich. Darüber hinaus ist der er verantwortlich für die Einleitung der Wahl der Rektorin bzw. des Rektors und der Prorektorinnen bzw. Prorektoren.

Der Senat setzt sich in einem bestimmten Verhältnis aus den verschiedenen Gruppierungen der Hochschule zusammen. Dazu zählen die Professorinnen und Professoren, die Studierenden, die akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (wissenschaftliche, künstlerische und fachpraktische) und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere aus dem Verwaltungsbereich der Hochschule). Dem Senat gehören laut Grundordnung 15 stimmberechtigte Mitglieder an. Die Vertreter der Mitgliedergruppen im Senat (als auch im Erweiterten Senat) werden auf Basis von Wahlvorschlägen in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den jeweiligen Mitgliedergruppen nach dem Grundsatz der personalisierten Verhältniswahl gewählt.

Der Senat hat in seinen Sitzungen im Berichtszeitraum u. a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt bzw. Beschlüsse gefasst:

- Beschluss über die Ordnung für die Durchführung von Zertifikatsprogrammen (Zertifikatsordnung – ZertO)
- Beschluss über die Einrichtung des



Wahl der neuen Senatsvorsitzenden Prof. Dr. Michael Harth und Prof. Dr. Anke Kampmeier am 14.03.2018

weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“ im Sommersemester 2020

- Wahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden des neu gewählten Senats
- Bericht zum Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2016
- Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses zum Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2016
- Entlastung des Rektorats bzgl. des Wirtschaftsplanabschlusses zum Körperschaftshaushalt 2016
- Vorstellung der Handreichungen zur wissenschaftlichen Weiterbildung
- Informationen zur Lehrauftragsrichtlinie der Hochschule Neubrandenburg
- Information zur Vertretung des HSNB im Aufsichtsrat der ZELT gGmbH
- Änderung der Fachstudienordnung (FSO), der Fachprüfungsordnung (FPO) und der Einstufungsprüfungsordnung für den berufsbegleitenden Bachelor-Fernstudiengang „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“
- Informationen zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation
- Entscheidung über die Zusammen-

setzung und Größe der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation

- Wahl der Mitglieder der Auswahlkommission für die Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation
- Einberufung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der WahlO/GO
- Vorstellung neu berufener Professorinnen und Professoren
- Wahl der Haushaltsausschussmitglieder des Senats
- Änderung der FSO, FPO und der Einstufungsprüfungsordnungen für die Studiengänge BA/MA Gesundheitswissenschaften und BA Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe
- Bericht des Lenkungsausschusses CMS
- Format zukünftiger Senatssitzungen
- Neufassung der FSO und der FPO für den Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur
- Erste Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Neubrandenburg
- Beschluss über den Wahlvorschlag des Senats an den Erweiterten Senat zur Wahl der Prorektorin oder des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation

- Dritte Satzung zur Änderung der FSO für den Master-Studiengang „Geodäsie und Geoinformatik“
- Änderungen und Neufassungen der FSO und der FPO für die Studiengänge im Fachbereich AL
- Erste Satzung zur Änderung der Hochschulgebührenordnung
- Neufassung der IT-Ordnung
- Vergütung von Lehraufträgen
- Verleihung des Titels und der Urkunde Honorarprofessur an Herrn Dr. Erik Borg
- Nachwahl Rechnungsprüfungsausschuss für den Körperschaftshaushalt
- Nachwahl Gleichstellungsausschuss des Senats
- Gesetz zur Änderung des Hochschulrechts
- Schließung Studiengang „Nachhalti-

- ges Landnutzungsmanagement“
- Sachstandsbericht ZELT gGmbH
- Gremienkalender für das SS 2019 und WS 2019/20
- Studienablaufplan für das Studienjahr 2019/20
- Vorlage des Jahresberichts 2017 des Rektorats und Beratung
- Entlastung des Rektorats für das Jahr 2017
- Beschluss über den Körperschaftshaushaltsplan 2019
- Mittelverteilung 2019
- Änderung der Praktikumsordnung für den Studiengang BA Lebensmitteltechnologie
- Neufassung der FSO und der FPO inkl. Anlagen für den Studiengang Diätetik
- Vorschlag des Rektorats zur Ände-

- rung der Lehrauftragsvergütung
- Sachstandsbericht Marketingkonzept

Zudem hat sich der Senat am Ende der Sitzungen besonderen Themen gewidmet, um diese im Kreise der Senatsmitglieder vertieft und ohne Beschlussfassung zu diskutieren. Folgende Diskussionsthemen wurden dabei behandelt:

- Befristete Arbeitsverhältnisse
- Hochschulmarketing
- Weiterqualifikation von Promovierenden
- Studienvielfalt
- Internationalisierung

ERWEITERTER SENAT

Prof. Dr. Michael Harth, Vorsitzender, seit 03/2018

Prof. Dr. Anke Kampmeier stellv. Vorsitzende, seit 03/2018

Dem Erweiterten Senat gehören laut Grundordnung 24 stimmberechtigte Mitglieder an, die durch Wahl bestimmt werden. Dabei sind die gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung gewählten Mitglieder des Senats zugleich stimmberechtigte Mitglieder des Erweiterten Senats. Die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Erweiterten Senats werden entsprechend ihrem Stimmanteil bei der Wahl zum Senat bestimmt.

Vorsitzender seit 03/2018: Herr Prof. Dr. Michael Harth
Stellv. Vorsitzende seit 03/2018: Frau Prof. Dr. Anke Kampmeier

Der Erweiterte Senat wählt die Mitglieder des Rektorates. Er ist zuständig für die grundlegenden Angelegenheiten der Hochschule, beispielsweise für Beschlüsse über die Grundordnung und die Wahlordnung sowie für Stellungnahmen zum Hochschulentwicklungsplan und zum Wirtschaftsplan der Hochschule. Außerdem werden Minderheitsrechte im Erweiterten Senat, die Kompetenzen der Fachbereiche bei von Entscheidungen der

Hochschulleitung zur Mittelverteilung abweichenden Beschlüssen und die Verfahrensweise bei der Abwahl des Rektors/der Rektorin und der Prorektorinnen/Prorektoren gewahrt.

Der Erweiterte Senat ist im Berichtszeitraum einmal zusammengetreten. In der Sitzung am 26. Juni 2018 wurde die Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation, Frau Prof. Dr. Marion Musiol, im Amt bestätigt und wiedergewählt.

Dezernat I - Studium und Prüfungen

Das Studienangebot umfasste im Berichtszeitraum 18 Bachelorstudiengänge und 13 Masterstudiengänge. Davon waren insgesamt 5 Studiengänge zulassungsbeschränkt.

Die Anzahl der Bewerbungen ist gegenüber 2017 um 17,6 % auf 1795 Bewerbungen erneut gesunken. Trotzdem stiegen die Einschreibungen gegenüber 2017 um 4 auf insgesamt 787. Damit konnten die höchsten Immatrikulationszahlen seit Bestehen der Hochschule erzielt werden. Die meisten Studienanfänger*innen sind nach wie vor im FB SBE zu verzeichnen. Mit 68 ausländischen Studienanfänger*innen im ersten Fachsemester im Wintersemester 2018/19 konnte die Zahl vom Vorjahr um 17,2% erneut gesteigert werden. Der Anteil der weiblichen Studierenden blieb mit 58,3 % auf gleichem Niveau

Von den ca. 790 Neuimmatrikulierten im Wintersemester 2018/19 kommt ca. die Hälfte (49,3 %) aus M-V. Mit 24,4 % kommen die meisten Studierenden außerhalb aus Brandenburg und Berlin. 6,3 % kommen aus Niedersachsen und 4,6 % aus Schleswig-Holstein.

20 Studierende der Partnerhochschulen insbesondere aus Brasilien, Rumänien, Russland, Tschechien, Uganda und der Ukraine kamen 2018 für einen Studienaufenthalt an die Hochschule. Umgekehrt entschieden sich 18 Studierende aus Neubrandenburg für einen studien- oder praxisbezogenen Aufenthalt im Ausland. Weitere 60 Studierende nahmen an Exkursionen zu ausländischen Partnerhochschulen und Einrichtungen teil.

Die Gesamtanzahl der Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg konnte mit 2167 Studierenden gehalten werden (Vgl. Vorjahr 2169 Studierende). 6,4 % von ihnen kommen aus dem Ausland. 5,2 % studieren in

einem weiterbildenden und berufs begleitenden Studiengang.

Über zentrale Ereignisse, Entwicklungen und Leistungen in den Bereichen Lehre, Internationales und wissenschaftliche Weiterbildung wird in den Berichtsteilen der Fachbereiche und der Hochschulleitung informiert.

WOHNSITZPRÄMIE

Die Hochschulen in M-V erhalten vom Land zusätzliche Mittel für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, wenn unter den nicht aus M-V kommenden Neuimmatrikulierten eines Studienganges mehr als die Hälfte nachweislich ihren Hauptwohnsitz im Land nehmen (sog. Wohnsitzprämie). 2018 wurde hochschulseitig erneut die Datenerhebung und der -abgleich mit den Meldebehörden im Land vollzogen. Die Mittel wurden erfolgreich beim Land beantragt. 155.000 EUR können für Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre an der Hochschule eingesetzt werden.

	FB AL	FB GPM	FB LGGB	FB SBE	Gesamt
2014	566	430	401	700	2097
2015	560	399	384	689	2032
2016	613	388	376	679	2056
2017	605	404	392	768	2169
2018	589	410	407	761	2167

Entwicklung der Studierenden in den einzelnen Fachbereichen

Dezernat II - Personal und Finanzen

2018 war ein ereignisreiches Jahr. Alle Kolleg*innen des Dezernates konnten im Sommer dank der hervorragenden Unterstützung aus dem Dezernat III pünktlich zurück in die neu renovierten Büroräume ziehen. Zum Jahresende gab es dank dem Rektorat auch die Möglichkeit, einige Büros mit neuen Möbeln auszustatten. Leider konnte in 2018 kein neuer Auszubildender bzw. keine neue Auszubildende eingestellt werden, so dass die Hoffnung auf Verstärkung des Nachwuchses für die Verwaltung in 2019 umso größer wird. Im November konnte erneut eine kleine Informationsveranstaltung zu

den verschiedenen Vorgängen (Reisekosten, Bewirtungsanträge, Honoraranträge, ...) in der Verwaltung beispielsweise für neue Mitarbeiter*innen in Drittmittelprojekten durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden viele bereits in 2017 begonnene Projekte wie die Optimierung der HIS-Softwarekomponenten fortgesetzt.

FINANZEN

Auch 2018 setzten sich die Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Kostenartenplans und der Änderung der Wirtschaftsplanstruktur nach Vorgabe des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern fort. Im Frühsommer

2018 erfolgte dank der Kolleg*innen Frau Ryll, Frau Raddatz und Herrn Lembke die Umstellung des Zahlstellenterminals auf ein technisch aktuelles Gerät. Ferner wurden Anpassungen am IT-Verfahren für die Verwendung der HIS-Software für die Finanz- und Sachmittelverwaltung in Zusammenarbeit mit dem externen IT-Sicherheitsbeauftragten, Herrn Preuße, vorgenommen. Am 27. Juni 2018 erfolgte an der Hochschule die Vertragsunterzeichnung mit unserer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ETL AG. Eine gute steuerliche Beratung ist insbesondere mit Blick auf die Umstellungen im Zusammenhang mit der Einführung des § 2b UStG wichtig, da die Hochschule Neubrandenburg

jetzt prüfen muss, in welchen Bereichen sie künftig wie andere Marktteilnehmer Leistungen erbringt, die dann umsatzsteuerpflichtig werden. Hierzu gab es diverse Gespräche und Informationsveranstaltungen mit den anderen Hochschulen und Vertretern des Finanzamtes Rostock, des Bildungsministeriums MV und des Finanzministeriums, um erste Weichen zu stellen. Leider mussten wir uns von unserer Kollegin, Frau Bekendorf, die uns im Vorhaben des Outsourcings der Steuerfachbearbeitung unterstützt hat, verabschieden, da das Projekt endete. Eine große technische Arbeitserleichterung erhielten wir dafür im steuerlichen Bereich, da unsere Kollegin Frau Raddatz im Rahmen ihrer Bachelorarbeit mit Bravour ein Excel-Tool für die steuerliche Gewinnermittlung erarbeitete, welches seitdem praktisch direkt eingesetzt wird. Trotz der besonders hohen Belastung zum Jahresende konnte die Mittelverteilung im

Haushaltsausschuss am 5. Dezember vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang wurde durch den Rektor ein neues Modell zur Absicherung einer Finanzierungslücke bei Personalkosten vorgestellt und später auf Empfehlung des Haushaltsausschusses durch das Rektorat beschlossen. Gemeinsam mit dem Dezernat I wurde im Herbst ein Workshop zur Verwendung der Wohnsitzprämie durchgeführt. Die Hochschule Neubrandenburg wurde geprüft, unter anderem gab es eine Umsatzsteuerausßenprüfung der Auslandsumsätze der Jahre 2014 und 2015 und auch eine Prüfung im Zusammenhang mit einer Alkoholsteuer durch den Zoll, wobei es jedoch zu keinen großen Beanstandungen gekommen ist. Ein weiteres Anliegen im Bereich Finanzen war es, die für die Studierendenfinanzen zuständigen jungen Menschen des StuPa und AStA zu unterstützen; hier gab es erste Gespräche zur Aufarbeitung des Studie-

rendenhaushaltes.

Eine besondere Herausforderung stellten die Änderungen des Vergaberechts dar. In diesem Zusammenhang musste der Beschaffungsschluss bereits auf den 30. September gelegt werden. Es galt, einerseits gemeinsam mit den anderen Hochschulen des Landes eine neue Plattform der Firma Administration Intelligence AG einzuführen, um künftig mit den Bietern elektronisch kommunizieren zu können. Zweitens haben sich auch Vorschriften im Vergaberecht geändert, so dass eine In-House-Schulung durchgeführt wurde, an der auch Kolleg*innen aus der Hochschule Stralsund teilnahmen sowie von der HMT in Rostock. Die Prozesse werden sich in 2019 fortsetzen, insbesondere ist von künftig einem erheblichen Mehraufwand für den Beschaffungsbereich auszugehen.

Jahresabschluss 2018
Einzelplan 07/Kapitel 7176

Einnahmen	
Rücklagen aus 2017	6.162.100,24 €
Zuschuss des Landes	16.749.300,00 €
Eigene Einnahmen	414.219,19 €
Gesamt	23.325.619,43 €
Ausgaben	
Personalausgaben	12.622.326,96 €
Ausgaben für Lehraufträge	175.930,83 €
Ausgaben für studentische Hilfskräfte	219.668,29 €
Sachausgaben für Lehre und Forschung	866.519,94 €
Investitionen (Geräte im Einzelpreis von über 5.0 T€) für Lehre und Forschung	470.390,41 €
Investitionen (Verwaltung)	136.539,83 €
Trennungsgeld/Umzugskostenvergütung	0,00 €
Sachausgaben Verwaltung/Bewirtschaftung	1.751.511,65 €
Gesamt	16.242.887,91 €
Rücklagen	7.082.731,52 €
Davon sind vertraglich gebunden	6.765.018,24 €

Drittmittel

Einnahmen 2018	4.096.515,99 €
Ausgaben 2018	4.243.992,02 €
Projektbezogener Übertrag in das Haushaltsjahr 2018	-147.476,03 €

Hochschulpaktmittel

Zuweisungen 2018 einschließlich Resteübertragung aus Vorjahren in Höhe von 693.358,17 €, Vorabs für 2019/2020 in Höhe von insgesamt 1.473.683,81 €, sowie zweckgebundenen Zuweisungen/Resten von insgesamt 1.512.204,54 €	4.568.224,89 €
Ausgaben 2018 einschließlich zweckgebundener Ausgaben in Höhe von 504.450,64 €	1.237.896,78 €

	Zuweisung 2018 einschließlich Resteübertragung	Ist-Ausgaben 2018
Kapitel 0770		
Hochschulsport	4.100,00 €	4.003,61 €
Stipendien ausländischer Studierender	7.900,00 €	7.800,00 €
Betreuung ausländischer Studierender	300,00 €	300,00 €
Förderung d. wiss. Nachwuchses u. Mobilität	10.060,00 €	10.060,00 €
Beschaffung wissenschaftlicher Großgeräte	162.385,97 €	162.385,97 €
Wohnsitzprämie	155.000,00 €	42.089,72 €
Integration von Flüchtlingen	15.279,04 €	10.897,49 €
Kapitel 1207		
Bauunterhaltung	31.900,00 €	31.900,00 €

PERSONAL

Im Personalbereich war viel Bewegung. Es gab mit einer Anzahl von mehr als 35 vergleichsweise viele Stellenbesetzungsverfahren, überwiegend durch das große Projekt Hi-Region, wofür die Hochschule glücklicherweise 2017 den Zuschlag erhalten hat. Die strategische Personalplanung in den Fachbereichen war eines der wichtigsten und angesichts der fehlenden Stellenhüllen auch eines der schwierigsten Themen, so dass in vielen Gesprächen und Beratungen mit dem Rektor und den Fachbereichsleitungen gemeinsam Lösungen gesucht wurden. Ein wichtiger Schritt im Personalbereich war zudem die Einführung einer Systematik bei der Erstellung

von Arbeitszeugnissen. Im hochschul-internen Portal wurde ein Formular zur Bewertung für die/den jeweiligen Fachvorgesetzten bereitgestellt, auf deren Basis mit einem Zeugnisgenerator ein nachvollziehbares Arbeitszeugnis erstellt werden kann. Frau Eichstädt hat sich engagiert in diesen Prozess eingearbeitet und steht seitdem als erste Ansprechpartnerin für Arbeitszeugnisse zur Verfügung. Auch der Prozess der Erarbeitung von Tätigkeitsdarstellungen wurde entsprechend der aktuellen rechtlichen Regelungen angepasst, damit mit jeder Einstellung eine sachgerechte Eingruppierung vorgenommen werden kann. Den Großteil der Arbeitszeit beanspruchte bei unseren Kolleginnen Frau Plügge,

Frau Kienast und Frau Eichstädt das laufende Geschäft. Die Fallzahlen im Personalbereich sind erheblich angestiegen, insbesondere wird neben dem steigenden Anteil an Drittmittelbeschäftigten mehr und mehr spürbar, dass viele langjährige Professor*innen und Mitarbeiter*innen in den Ruhestand gehen, wobei auch dieser Wechsel dazu führt, dass sich das Arbeitspensum bei den Kolleginnen erhöht. Im Bereich der studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte wurden die Einstellungsformulare entsprechend den aktuellen rechtlichen Anforderungen angepasst, wofür Frau Ryll und Frau Pasel unser Dank gilt.

	2015	2016	2017	2018
Professoren	73 (mit Rektor)	73 (mit Rektor)	69 (mit Rektor)	70 (mit Rektor)
Professoren-und Professorinnen-Vertretungen	7	8	10	8
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	5	4	4	3
wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	6	6	5	5
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Lehre und Forschung	36	38	36	36
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Zentralen Betriebseinheiten sowie Sekretärinnen der Fachbereiche	65	63	66	64
Auszubildende (außerhalb des Stellenplans)	0		2	2
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professoren und Professorinnen)	13	9	6	4
Hochschulpakt (ohne Professoren und Professorinnen)	14	10	16	15

Personalbestand im Vergleich
2015/2016/2017/2018

Stichtag: 31.12.2018
(ohne Drittmittel-Beschäftigte)

	Anzahl
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	31
fachpraktische Mitarbeiter*innen	23
studentische u. wissenschaftliche Hilfskräfte	102

Drittmittelbeschäftigte
(für die Realisierung von
Forschungsprojekten
befristet beschäftigt)

HOCHSCHULVERWALTUNG UND ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Gesamtbeschäftigte
nach Fachbereichen und
Struktureinheiten
und Anteil Frauen
Stichtag: 31.12.2018

	FB SBE	FB GPM	FB LG	FB AL	SPZ	ZBE	Rektorat/ Stabsstellen/ Gleichstellung	Verwaltung
Berufene Professor*innen	17	12 (davon 1 HSP)	19 (davon 1 HSP)	21	-	-	1	-
davon Frauen	11	4	4	5	-	-	-	-
Professor*innenvertretungen	3	2	3	-	-	-	-	-
davon Frauen	2	2	1	-	-	-	-	-
sonstiges Lehrpersonal (Lehr- kräfte für besondere Aufgaben)	1	-	-	-	2	-	-	-
davon Frauen	1	-	-	-	1	-	-	-
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	1	-	4	-	-	-	-	-
davon Frauen	1	-	1	-	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter* innen in der Lehre und Forschung	7	5	8	16	-	-	-	-
davon Frauen	5	3	2	11	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter* innen Verwaltung, Sekretärinnen der FB	1	1	1	1	-	17	8	35
davon Frauen	1	1	1	1	-	10	5	24
Auszubildende	-	-	-	-	-	-	-	2
davon Frauen	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professor*innen)		-	-	1	-	-	1	2
davon Frauen		-	-	1	-	-	1	2
Hochschulpakt (ohne Professor*innen)	2	2	2	3	1	-	4	1
davon Frauen	2	2	1	3	1	-	2	1

Studentische und wissen-
schaftliche Hilfskräfte

	SS 2018	WS 2018/2019	Hausinterne Projekte/HSP
FB SBE	29	31	3
FB GPM	3	5	12
FB LG	17	20	14
FB AL	12	21	33
Hochschulbibliothek	7	8	-
ZIMT Hochschulrechenzentrum	4	3	-
ZIMT Multimediazentrum	2	2	-
International Office	5	2	-
Sprachenzentrum	1	1	-
Referat Marketing u. Kommunikation	2	-	25
Referat Qualitätsmanagement, Controlling, Evaluation und Beteiligungsmanagement	1	2	-
Referat Forschung	2	-	-
Dezernat I Studium und Prüfungen	2	2	-
CIO	-	1	-
Rektorat	1	-	-
Gesamt	88	98	87

Lehraufträge

	WS 2016	WS 2016/2017	SS 2017	WS 2017/2018	SS 2018	WS 2018/2019
FB SBE	34	67	34	73	45	88
FB GPM	28	24	17	22	12	14
FB LG	26	30	26	29	28	38
FB AL	36	35	52	28	51	28
Sprachenzentrum	2	4	5	7	6	5
Weiterbildung	2	2	2	4	4	0
Gründungslehre	-	-	-	-	0	8
Studium Plus	10	22	19	24	20	17
IO	-	-	-	-	2	2

Dezernat III - Facility Management und Organisation

BAUMASSNAHMEN

Grundinstandsetzung Haus 1, Lehrgebäude (LG) 1 bis 3, 3. Realisierungsabschnitt (RA)

Ebenso wie 2017 war auch das Jahr 2018 von der Grundinstandsetzung des Hauses 1 geprägt. Im ersten Halbjahr 2018 lag der Schwerpunkt auf der Fertigstellung des Lehrgebäudes 1. Dies ist der Teil des Hauses 1, der dem großen Parkplatz an der Rostocker Straße gegenüberliegt. Wie so oft bei Baumaßnahmen verzögerte sich auch hier die für den 30.06.2018 geplante Fertigstellung. Unabhängig davon lautete die Zielvorgabe zum Beginn des Wintersemesters 2018/2019, das LG 1 voll bezogen und betriebsbereit eingerichtet zu haben. Gleichzeitig sollten ab September die Arbeiten im 2. Bauabschnitt – dem Lehrgebäude 2 – starten, was den kompletten Leerzug dieses Gebäudeteils bedeutete. Um die gestellten Ziele zu halten, begann ab Mitte Juli der Bezug des Lehrgebäudes 1, obwohl in den einzelnen Geschossen noch Arbeiten – insbesondere der Gewerke Maler und Trockenbau – ausgeführt wurden. Am weitesten fortgeschritten waren zu diesem Zeitpunkt die Arbeiten im 3. Obergeschoss, so dass dort im ersten „Umzugsabschnitt“ die Mitarbeiter*innen der Dezernate II und III ihre sanierten Büroräume beziehen konnten. Die durch den Rückzug des Dezernates II aus Haus 2 – dort waren die Beschäftigten dieser Struktureinheit während der Sanierung des Lehrgebäudes 1 provisorisch unter-

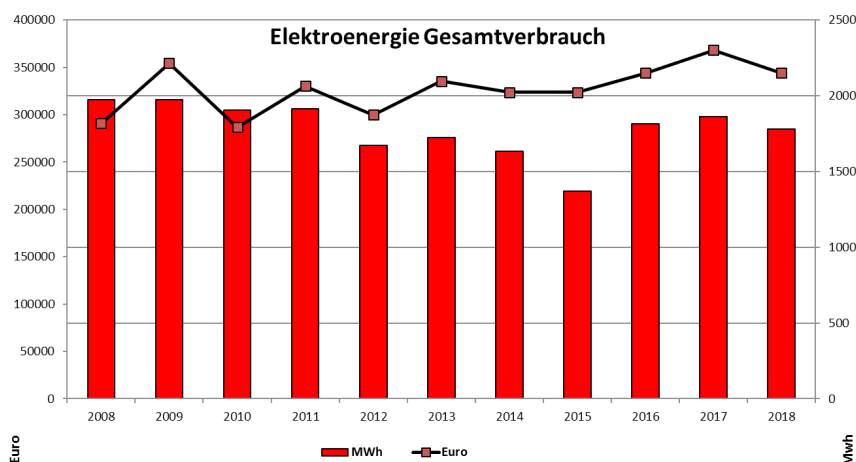


1. OG Lehrgebäude 1: Blick in den neuen Flur

gebracht – frei gewordenen Raumkapazitäten sind im zweiten Umzugsabschnitt für die Einrichtung der Arbeitsplätze des Rektorates (Rektor, Prorektoren und Sekretariat) genutzt worden. Im weiteren Verlauf der Umzugsarbeiten bezog der Fachbereich SBE seine Räumlichkeiten im neu hergerichteten Gebäudeabschnitt im EG, 1. und 2. Obergeschoss; ebenso die Mitarbeiterinnen der Bibliothek. Als eine große Herausforderung stellte sich der Auszug der Druckerei aus dem LG 2 und die behelfsmäßige Unterbringung im Haus 2 dar.

Das Ziel, im September 2018 mit den Arbeiten im Lehrgebäude 2 zu beginnen, konnte ebenfalls eingehalten werden. Erster Arbeitsschritt war dabei der Ausbau der alten Türen (ein-

schl. Zargen) sowie das Entfernen der Zwischendecken und Wandbeläge. Beim Abbruch des Fliesenbelages in den Fluren zeigte sich, dass der Betonestrich eine minderwertige Qualität aufwies (geringe Festigkeit, extrem porös). Entgegen den Erfahrungen im LG 1, hier konnte der Estrich in den Fluren verbleiben, war der Abbruch bis auf die Rohdecke in allen Geschossen erforderlich. Die Fertigstellung der baulichen Maßnahmen im Lehrgebäude 2 ist für den Juli 2019 geplant. Anschließend wird dann das LG 2 bezogen und der 3. Bauabschnitt – das Lehrgebäude 3 – freigezogen. Der Abschluss des kompletten Bauvorhabens im Haus 1 ist für den Sommer 2020 vorgesehen.

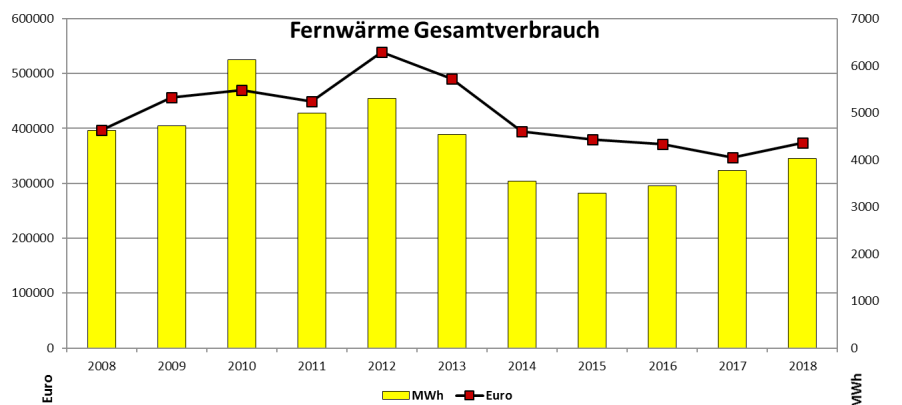


Entwicklung des Stromverbrauchs

Wie das Diagramm zeigt, ist der Stromverbrauch in 2018 gegenüber 2017 leicht gesunken. Eine Ursache dafür dürften die Bauarbeiten im Haus 1 sein. Hier wird das jeweils im Bau befindliche Lehrgebäude auf „Baustrom“ umgestellt. Die Ausrüstung der Lehrgebäude 1 bis 3 mit LED-Beleuchtung sollte ebenfalls helfen, den Verbrauch von Elektroenergie zumindest nicht weiter ansteigen zu lassen. Der Strompreis verharrt auf gleichbleibend hohem Niveau

Entwicklung des Fernwärmeverbrauchs

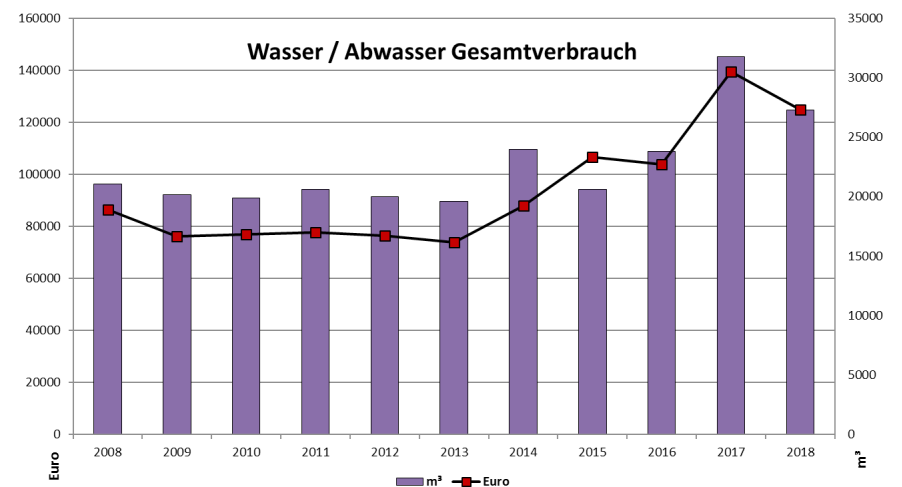
Trotz des relativ milden Winters 2018 ist der Verbrauch von Fernwärme gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen. Auch der Preis für Fernwärme erhöhte sich leicht; hier ist als Ursache der am Energiemarkt gestiegene Erdgaspreis zu benennen. Mit weiteren Preissteigerungen in der Zukunft ist zu rechnen. Um dem entgegenzuwirken, bleibt nur eine Senkung des Verbrauchs. Dies kann u. a. auch durch bauliche Maßnahmen gelingen, wie dem geplanten Ersatz der undichten Fenster im Haus 3 oder der Sanierung des sog. Wintergartens zwischen der Mensa und dem Haus 1.



Entwicklung des Wasserverbrauchs

Gegenüber 2017 ist der Verbrauch um 5000 m³ zurückgegangen, liegt aber trotzdem noch deutlich über dem Durchschnittsverbrauch der vergangenen Jahre. Eine Ursache für den „relativ“ hohen Wasserverbrauch ist im extrem langen und heißen Sommer zu finden.

Ein weiterer Grund dürfte – wie bereits im Rekordverbrauchsyear 2017 – nach wie vor die marode Trinkwasserleitung unter dem Haus 1 sein, welche bisher nur im Lehrgebäude 1 ersetzt worden ist. Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen im Haus 1 muss eine Senkung des Wasserverbrauchs insgesamt das Ziel sein.



Hochschulbibliothek

Anita Olsowski, Leiterin

NEUE SERVICES

Die Hochschulbibliothek hat ein volles Jahr mit den neuen Nutzungsbedingungen, die seit WS 17/18 eingeführt wurden, positiv durchlaufen. Die Neuregelungen sind durch die Bibliotheksbenutzer*innen und die Hochschulöffentlichkeit gut aufgenommen worden.

Das Jahr fand seinen Höhepunkt in einem vom Rektorat einberufenen Bibliotheksgipfel am 25.06.2018. Es nahmen neben dem Rektorat alle Mitglieder der Bibliothekskommission und die Bibliotheksmitarbeiterinnen sowie

ausgewählte Dezernenten von wichtigen Schnittstellen der Hochschule teil. Die Teilnehmer des Bibliotheksgipfels signalisierten eindeutig die dringende und zügige Beschaffung neuer RFID-Technologien für die Bibliothek. Die Hochschule stellte kurzfristig beachtliche finanzielle Mittel zur Verfügung, sodass am 18.11. die Kick-off Veranstaltung der Firma Bibliotheca in einem ähnlichen Teilnehmerkreis stattfand. Die RFID-Technik konnte zum Jahresende fristgerecht geliefert werden. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen haben das Projekt organisatorisch vorbereitet. Für Anfang 2019 können 160.000 Medien konvertiert werden. Die neue RFID-Technologie ermöglicht die Ausleihe über

zwei neue Selbstverbücher, dadurch kann der Service für unsere Nutzer entscheidend verbessert werden. Die Rücknahme der Bücher erfolgt selbstständig durch unsere Bibliotheksbenutzer über ein intelligentes Regal. Selbstverständlich steht weiterhin eine Mitarbeiterin während der Servicezeiten für die Beratung zur Verfügung. Die Hochschulbibliothek ist damit die erste wissenschaftliche Bibliothek mit einem intelligenten Rückgaberegale in M-V. In diesem Zusammenhang wären auch verlängerte Öffnungszeiten möglich und sind für 2019 und darauffolgende Jahre zu überlegen. Erstmals ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung für Leh-



Teilnehmer*innen der deutsch-polnischen Tagung, Bibliotheken Westpommern und M-V vom 12.-14.09.2018 in Stettin

rende, jährlich Veranstaltungen zur Nutzung und Änderungen im Umgang mit digitalen Medien in der Bibliothek anzubieten. Die Reihe wird fortgesetzt.

Nach knapp 10 Jahren steht ein stark verbessertes Online-Portal zur Veröffentlichung studentischer Abschlussarbeiten durch ein neues Relaunch in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Rostock und dem Dezernat in Aussicht.

Der gedruckte Zeitschriftenbestand konnte in guter Zusammenarbeit mit dem Controller durch eine Studierenden-Online-Umfrage und Lehrendenbefragung evaluiert werden. Mit dem Ergebnis, dass 50 % der gedruckten Zeitschriften nicht mehr erforderlich sind und an das sich ändernde Hochschulprofil, vor allem elektronische Zeitschriften zu nutzen, angepasst wurde. Dabei wurden selbstverständlich neue Wünsche der Studierenden und Lehrenden berücksichtigt.

Am 18.10. kam auf Einladung des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung der Bibliotheksrechtler Harald Müller nach Neubrandenburg und erläuterte insbesondere für Lehrende und HS-Mitarbeiter die Veränderungen, die sich aus den neuen urheberrechtlichen Bedingungen seit März 2018 ergeben.

Raumnutzungskonzept für die Neue Hochschulbibliothek Neubrandenburg
Am 25.06.2018 erarbeitete die Bibliothekskommission im Rahmen des Bibliotheksgipfels Strategien und Maßnahmen für die kommenden 10 Jahre. Dabei gab es drei Arbeitsgruppen mit den jeweiligen Schwerpunkten Raum, Erwerbung und Service, in denen Ideen,

Vorschläge und mögliche Handlungsempfehlungen in einem Strategiepapier gesammelt und weiterverarbeitet werden konnten. In diesem Zuge wurde mit der Entwicklung eines Raumnutzungskonzeptes für den Bibliothekserweiterungsbau durch die Bibliothek begonnen.

Der 2016 eingereichte Bauantrag zur Erweiterung der Bibliothek ist vom BBL mit einer ersten Entwurfsskizze an die Hochschule fortgesetzt worden.

Ende des Sommersemesters konnten die Renovierungsarbeiten der ursprünglichen HSB-Büros im Erdgeschoss Haus 1 abgeschlossen werden und der Rückzug aus den Flächen der alten Bibliothek Haus 1 im Obergeschoss in die sanierten Büros erfolgen.

Im Oktober ging die Planung des Erweiterungsbaus in die nächste Runde. Die Firma VITRA stellte moderne Inneneinrichtung speziell für Lernorte wie Bibliotheken vor. Außerdem fand eine enge Zusammenarbeit mit der Firma Schulz & Speyer statt, die eine realistische Regalplanung und Bestandsunterbringung erarbeiten konnte.

NEUE ERWERBUNGEN UND OPEN ACCESS

E-Book Central konnte eingeführt werden und dort für alle Fachbereiche verschiedene E-Books erworben werden. Hier besteht die Besonderheit mit Einzelkäufen individuell und sehr schnell auf Anfragen aus der Hochschule reagieren zu können. Auf der Plattform Content Select sind wieder neue Ebooks dazu gekommen. Als neues Angebot stehen Ebooks des

Erich Schmidt Verlages sowie ein erweitertes Angebot bei Hogrefe bereit. Darüber hinaus konnte die Einführung der UTB Lehrbücher vorgenommen werden.

Die Hochschule unterstützt von Anfang an die DEAL Verhandlungen zwischen HRK und Verlagsvertretern. Die Versorgung mit Zeitschriften ist bedauerlicherweise unterbrochen und steht Lehre und Forschung nicht zur Verfügung. Dennoch ist die Hochschule bereit, die Verhandlungsergebnisse geduldig abzuwarten, um eine finanzierbare und zukunftsorientierte Versorgung mit Zeitschriften zu sichern.

KOOPERATIONEN

Am 16. März trafen sich nach langer Pause alle deutschen Bibliotheken der Hochschulen und Fachhochschulen Deutschlands zu einem Arbeitsgruppentreffen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Es ging im Überblick um Zukunftskonzepte für Bibliotheken.

Vom 12. bis 14. September fand das jährliche Westpommersche Bibliothekstreffen, dieses Mal auf polnischer Seite, in Stettin statt. Die Hochschulbibliothek beteiligte sich mit einem Vortrag zu ihrem Zukunftskonzept, insbesondere zum Erweiterungsbau der Bibliothek und der Anschaffung der RFID-Technik. In diesem Zusammenhang konnten neue Impulse und Kontakte zum Thema Open Library für unsere Hochschulbibliothek gewonnen werden.

Hochschulrechenzentrum

Beate Block, Leiterin

Im März 2018 wurde das Serverhaus offiziell in Betrieb genommen. Gemeinsam mit allen Beteiligten gelang es, unter Berücksichtigung technologischer Änderungen in der langen Planungszeit seit 2009, technischer und finanzieller Möglichkeiten, die Kern-IT der Hochschule auf einen aktuellen Standard zu heben. Damit verbunden waren Anpassungen und Verbesserungen im Campusnetzwerkbereich.

Unter Einbeziehung eines speziell zur Unterbringung von grundlegender IT-Infrastruktur hergerichteten Raumes im Haus 2 wurden Vorkehrungen zur Minimierung von Ausfällen und Schäden, die zum Beispiel bei Stromausfall auftreten, getroffen. Nun hat das ZIMT bauseitige Voraussetzungen zur Verfügung, um Servertechnik, Technik für Storage

und Backup fachgerecht und abgesichert aufzustellen und zu betreiben.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung stellte das ZIMT gemeinsam mit dem Dezernat III das Serverhaus der Hochschulöffentlichkeit vor. Eine anschließende Begehung des Serverhauses rundete den Einblick in die IT-Infrastruktur ab. Im Berichtszeitraum wurde die Bandbreite der Außenanbindung der Hochschule auf 1 GBps erhöht.

Das Studierendenwerk Greifswald investierte in WLAN-Accesspoints in den Wohnheimen auf dem Campus. Das WLAN ist dort nun flächendeckend, so dass Studierende in den Wohnheimen die von der Hochschule gewohnte WLAN-Infrastruktur nutzen können.

Die Hochschule ist Mitglied im Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes – DFN-Verein. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft wurde ein weiterer zusätzlicher IT-Dienst DFN-AAI an der Hochschule eingeführt (Nutzung der Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur des DFN). Dadurch wird Mitgliedern der Hochschule der einfache Zugriff auf geschützte Ressourcen ermöglicht, zum Beispiel auf Ressourcen von Verlagen, mit denen unsere Hochschule Nutzungsvereinbarungen abgeschlossen hat. Weitere einzuführende IT-Dienste werden auf diese Authentifizierungs- und Autorisierungs-Infrastruktur zurückgreifen.

Im Rahmen der Sanierung des Hauses 1 wurden die Seminarräume im Lehrgebäude 1 mit moderner Medientechnik ausgestattet und werden seit Beginn des Wintersemesters 2018/2019 genutzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZIMT waren an der Realisierung beteiligt und begleiten nun auch die Erneuerung der Medientechnik im Lehrgebäude 2.

Die Kolleginnen und Kollegen des ZIMT sind an den vorbereitenden Planungen der Medien- und Netzwerktechnik im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen der Lehrgebäude im Haus 1 beteiligt.

Sprachenzentrum

Ross Copeland, MA (Bradford), BSc (Hons), Leiter

PERSONAL

Drei Vollzeitlehrkräfte; Lehrbeauftragte: WS 4, SS 5.

ANGEBOT

Englisch (allgemein- und fachsprachlich), Französisch, Polnisch, Spanisch, Schwedisch, Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kommunikation

Im Berichtszeitraum bot das Sprachenzentrum mehr als 30 verschiedene fakultative und obligatorische Sprachkurse an. Wie in den vergangenen Jahren konnte auch 2018 ein konstant erhöhter Zulauf bei allen fakultativen Sprachkursen verzeichnet werden. Die Bereitschaft Studierender, neben den obligatorischen Sprachkursen und der hohen Arbeitsbelastung in den meisten Studienfächern zusätzlich Sprachen zu erlernen, verdeutlicht die Bedeutung, die dem Kompetenzfeld „Sprachen“ von Seiten der Studierenden beigemessen wird.

Besonders hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft und fachliche Flexibilität der Mitarbeiterinnen im SPZ, dank derer ein sprachlich breit gefächertes Kursportfolio umgesetzt werden konnte. So ist es gelungen, mit nur drei Vollzeit-Dozent*innen verschiedene Kurse der Sprachen Englisch (Fachenglisch und fakultative Kurse), Spanisch, Französisch, Polnisch sowie zeitweise Deutsch als Fremdsprache anbieten zu können.

Erstmalig wurde erfolgreich und mit großem Zuspruch ein „Englischkurs für Fortgeschrittene“ für Mitarbeiter*innen der Hochschule angeboten und durchgeführt.

Das „Language Cinema“ (Sprachen-Kino), das wöchentliche Kinoangebot des Sprachenzentrums, bei dem Filme stets im Originalton, meist Englisch, gezeigt werden, bleibt populär.

Der Zuwachs an Master-Studiengängen in englischer Sprache bedeutet auch für das Sprachenzentrum eine Zunahme von Kursen „Deutsch

als Fremdsprache“.

Weiterhin bieten wir einen Intensivkurs für Geflüchtete an. Durch die Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut in Szczecin ist es für die Teilnehmer*innen möglich, das Goethe-Zertifikat (B2) zu erwerben.

AGRARWIRTSCHAFT UND LEBENSMITTELWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Rainer Langosch, Dekan

Teil II

2018 war ein Jahr, in dem die stetige und zuverlässige Leistung in Lehre und Forschung einherging mit längerfristig vorbereiteten Änderungen in der fachlichen Entwicklung der Studiengangsgruppen. Mit Frau Dr. Karin Bickel verabschiedete der Fachbereich eine langjährige Kollegin, die über ihre wissenschaftliche Arbeit in der Betriebswirtschaftslehre hinaus in unterschiedlichen Funktionen und Ämtern den Weg des Fachbereichs mehr als ein Jahrzehnt mitgestaltet hat. Karin Bickel war über mehrere Amtszeiten hinweg die Dekanin und zuvor die Prodekanin des Fachbereichs. Ihr gebührt unser Dank für ihren Einsatz! Mit dieser Änderung verband sich die Weiterentwicklung der Kooperation der Ökonomieprofessuren in der Agrarwirtschaft zugunsten der Studiengänge der Lebensmittelwissenschaften. Sie war zudem Anlass mit der Zukunftsaus-

richtung der in Vorbereitung befindlichen Nachfolge der Professur für Mikrobiologie den fachlichen Zuschnitt weiterer Professuren so anzupassen, dass künftig Fragen der Lebensmittel-Logistik und auch der Ökonomie der Lebensmittel eine explizite fachliche Heimat in einer lebensmittelwissenschaftlichen Professur finden werden. In 2018 ist es auch gelungen, die wichtigen Aufgaben der Koordination dualer und berufsbegleitender Studiengängen mit einer verlässlicheren Perspektive auszustatten. Damit sind wichtige Voraussetzungen gegeben, diese anspruchsvollen Studienangebote mit größerer personeller Kontinuität weiter zu entwickeln. Die Qualität der Ausbildung unserer Studierenden und damit die Chancen und Aussichten unserer künftigen Absolventinnen und Absolventen stehen weiterhin im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit

des Fachbereichs. Um diese Qualität in der breiten Öffentlichkeit künftiger Studierender, aktueller Studierenden-generation und auch künftiger Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber besser wahrnehmbar zu machen, ist seit 2018 zusätzlich zu den vorhandenen offline- und online-Kommunikationskanälen ein Instagram-Account in Betrieb. Schauen Sie rein: www.instagram.com/agrarwirtschaft_neubrandenburg/.

STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

2018 studierten im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften 589 Studierende, davon 286 Frauen. Die Verteilung auf die acht Studiengänge geht aus der Tabelle hervor.

Studiengang		Studierende	
		gesamt	Frauen
Agrarwirtschaft (AW)			
Bachelor	Dual	87	24
Bachelor		183	53
Master		64	31
Lebensmittelwissenschaften (LT)			
Bachelor	Dual	18	10
Bachelor		102	52
Master		60	20
Angewandte Betriebswirtschaftslehre (ABWL)			
Bachelor		42	20
Diätetik für Diätassistentinnen und -assistenten (DDA)			
Bachelor		33	28

Studierende in den acht
Studiengängen des
FB AL im Wintersemester
2018/2019

Stichtag: 01.11.2018
Quelle: Immatrikulations-
und Prüfungsamt

Die Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren sämtlicher agrarwirtschaftlicher, lebensmittelwissenschaftlicher sowie des berufsbegleitenden Betriebswirtschaftsstudiums mit der jeweiligen Erfüllung einzelner Auflagen wurden vollumfänglich zum Abschluss gebracht. Für die Diätetik ist dieser Abschluss Anfang 2019 zu erwarten. Damit bietet der Fachbereich AL ein sehr breites Spektrum möglicher Ausbildungsgänge gesicherter Qualität an: Regel-, duale, additive, berufsbegleitende und internationale Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen.

Die Studierendenzahlen sind – mit geringen Schwankungen – stabil. Es sind eine Reihe von Maßnahmen zur Information Studieninteressierter und zur Gewinnung Studierender konzipiert worden und in der Umsetzung. Herausragende Resonanz hat das Studienangebot der Agrarwirtschaft erfahren. Im zweijährigen Hochschulranking des landwirtschaftlichen Fachmediums „topagrar“ mit dem Job-Portal Karrero hat der Fachbereich in 9 von 12 Kategorien Platzierungen in der Spitzengruppe erzielt. Das Hochschulranking fußt auf den Einschätzungen der 5030 Studierenden an den 26 Hochschulen (Unis und FHs),

die in Deutschland, Österreich und der Schweiz Agrarstudiengänge anbieten. Bei den Studienbedingungen allgemein, u. a. Bibliothek, Laborausstattung, Möglichkeiten zur Projektarbeit, und im Bereich Pflanzenproduktion gaben unsere Studierenden unserer Hochschule den Siegerplatz. Die Preise wurden für die besten Lehrbereiche, Studienbedingungen, Lehrpersonal, Fachschaft und die beste Berufsvorbereitung vergeben. Der Dekan des Fachbereiches Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften, Prof. Rainer Langosch, erlebte mit einigen Studierenden die ausgelassene Stimmung bei der Preisverleihung auf

der EuroTier in Hannover. „Die Auszeichnungen zeigen uns die große Zufriedenheit der Studierenden mit unserer Hochschule und ihrem Studium. Sie sind für uns Ansporn, dieses hohe Niveau auch künftig zu halten.“ Die Bühne der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) war dann auch der Ort für Podiumsdiskussionen, in denen auch weitere Ergebnisse der Umfrage auf der EuroTier u. a. zum „Berufseinstieg“ thematisiert wurden. Prof. Langosch war mit Wirtschaftsvertretern sowie Professor*innen-Kollegen im Gespräch: „Unser Anspruch ans Agrarwirtschaft-Studium ist die Ausbildung ‚geländegängiger Akademiker‘ für die Agrar- und Ernährungswirtschaft. Und unsere Absolventinnen und Absolventen sind hoch begehrte.“

Fachbereichsübergreifend und in Kooperation mit dem Fachbereich SBE und dem IfW fand ein interdisziplinäres Seminar zur Sozialen Landwirt-

schaft statt. Fortsetzung nicht ausgeschlossen. Das Projekt Hochschul-Bier, das Lehrangebote aus der ganzen Breite des Studienangebots des Fachbereichs integriert rückt dem Markteintritt näher. Nach entsprechendem konzeptionellen Vorlauf hinsichtlich produktions- und vermarktungstechnischer sowie betriebswirtschaftlicher Fragen wurden Bier-Rezepturen entwickelt, das Bier sensorisch geprüft und der erreichte Zwischenstand öffentlich vorgestellt. Wenn alles planmäßig verläuft, wird das Hochschul-Bier voraussichtlich zum Beginn des Wintersemesters 2019/2020 verfügbar sein.

FORSCHUNG UND TRANSFER

Viele kleinere, oft mithilfe geeigneter Lehrformate unmittelbar in die Ausbildung integrierte Forschungsprojekte, die regelmäßig mit Praxispartner realisiert werden, erfüllen zugleich den

Anspruch unmittelbarer Praxisrelevanz der Forschungsfragen und die fundierte wissenschaftliche Qualifikation der Studierenden. Neben diesen, in vielen Professuren stetig realisierten Projekten ist auch eine Reihe größerer Forschungsvorhaben im Fachbereich verankert. Der Fachbereich versteht sich als forschungsaktive Einheit, die sich der Aufgabe verschrieben hat, qualitativ hochwertige, am aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis ausgerichtete Lehre und Ausbildung zu gewährleisten. Zugleich trägt er so aktiv zum Profil der insgesamt drittmittelstarken Hochschule bei. Forschung und Lehre greifen ineinander – sind insofern integrale Bestandteile eines attraktiven Lehr- und Leistungsangebots. Wichtige, im Volumen nennenswerte, in die Region hinein – aber in der Regel auch weit über sie hinaus – ausstrahlende Projekte sind beispielhaft in Tabelle 2 aufgeführt.

Ausgewählte drittmittel-finanzierte Forschungsprojekte aus dem Jahr 2018

Quelle: FB AL

Projekttitle	Mittelgeber
EIP-Projekt Optimierung und Erweiterung des Produktions- und Verwertungspotenzials heimischer Wildobstarten	EU/ELER
Nachhaltig intensivierte Anbau- und Verarbeitungsprozesse zur sicheren Produktion von Spree-wälder Gurken g.g.A. in höchster Qualität	EU/ELER
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Rostock – Teilvorhaben HS Neubrandenburg: E Health im Gesundheitstourismus	BMWi
Ernährung 4.0	HiRegion-Projekt
Konzeption und kontrollierte Austestung eines digital unterstützten Ernährungsprogramms für die betriebliche Verhaltens- und Verhältnisprävention am Beispiel Arvato, Schwerin (ARMONIA)	AOK-Nordost
Enterale Ernährung bei Malnutrition durch Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: vom Grundlagenverständnis zum innovativen Behandlungskonzept (EnErGie)	EU/ESF

Die Professuren für Angewandte Chemie, für Pflanzenbau und für Pflanzenschutz haben ihre zuvor bewilligte Skizze in Kooperation mit dem INP Greifswald zu einem Antrag „Physics for Food – Eine Region denkt um! Mit physikalischer Hochtechnologie den Strukturwandel im ländlichen Raum gestalten“ im Förderprogramm WIR ausgearbeitet.

Den Professoren Garbe und Schöne ist es gelungen, in einem Wettbewerbsverfahren des Wirtschaftsministeriums M-V zur Entwicklung innovativer Lebensmittel und -herstellungsprozesse mit 14 Projektvorschlägen aus Forschung und Industrie die beiden Siegevorschläge zu platzieren. Jedes Projekt ist eines der Forschungsk Kooperation mit Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft des Landes. In einem Fall geht es

um Backwaren aus historischen und wiederentdeckten Getreidearten wie Amaranth, im anderen um die Gewinnung von Nahrungsergänzungsmitteln aus bisher ungenutzten Teilen der Zuckerrübe.

6 Professuren haben in einem interdisziplinären Ansatz und in Kooperation mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern eine aufwändige Skizze zur Beteiligung am bundesweiten Forschungsfeld Digitale Experimentierfelder des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erarbeitet. Gemeinsam konzipieren Landtechnik, Pflanzenbau, Tierzucht und -haltung, landwirtschaftliche Betriebslehre, Agrarmarketing und Unternehmensführung modularen Forschungsansatz.

Eine enge Zusammenarbeit mit un-

seren Alumni sowie die Aktivitäten des An-Instituts ZELT gGmbH und des In-Instituts NIED (Neubrandenburg Institute of Evidence-based Dietetics) gewährleisten einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit der Praxis, die Relevanz der Forschung und den Transfer in die Region und über die Region hinaus. Das NIED unter Leitung von Prof. Dr. Luzia Valentini ist im September 2018 in die Räumlichkeiten des DRK-Blutspendedienstes gezogen.

INTERNATIONALES

Die traditionell in der Pfingstwoche stattfindende große Exkursion der Agrarwirtschaft teilte sich aufgrund der hohen Studierendenzahlen in zwei Gruppen. Unter Leitung der Professoren Seggewiß und Harth ging die Reise nach Irland, unter Leitung der Professoren Dobers und Langosch

in den polnischen Ostseeraum. Eine maßgeblich durch die Professoren Fock und Große Hokamp initiierte Zusammenarbeit wurde auf Initiative der Professoren Schöne und Garbe und auf der Grundlage eines erneuerten Kooperationsvertrags mit der Zachodniopomorski Uniwersytet Technologiczny w Szczecinie (Westpommersche Technische Universität Stettin) mit der gegenseitigen Öffnung der Lehrveranstaltungen, die schon im Sommersemester 2018 zu einem gemeinsamen Lehrbetrieb führte, weiterentwickelt. Das EU geförderte Projekt TEaching Entrepreneurship for new FARMers (TE.EN.FARM) wurde im Herbst 2018 genehmigt. Beteiligt sind neben der Hochschule Neubrandenburg Institutionen aus Bulgarien, Dänemark, Italien, Niederlande, Portugal und Deutschland.



Preisverleihung Frau Angelika Bepflug

AKTIONEN, EHRUNGEN, AUSZEICHNUNGEN UND PERSONALIA

Vom 3. bis 5. Mai trafen sich erstmalig die Studierendenvertretungen der Agrarwirtschafts-Studiengänge der Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland zur BundesAgrarFachschaftenTagung (BAFT) in Neubrandenburg. Unter dem Motto „Antriebe für den Fortschritt“ gestaltete das neunköpfige Organisationsteam für rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das viertägige Programm. Auf dem Hochschulcampus war das Ereignis nicht zu übersehen und überhören. Historie traf auf Moderne, d. h. dem berühmten Lanz-Schlepper aus einem Hochschulprojekt standen die Giganten der heutigen Landtechnik

gegenüber. Mit verschiedenen Vorträgen aus den Bereichen Agrarmarketing, Tier- und Pflanzenproduktion und spannenden, abwechslungsreichen Exkursionen wurde an vier Tagen einiges geboten, um regionale Unternehmen aus vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft vorzustellen. Bei der BAFT kommen jedes Semester studentische Vertreterinnen und Vertreter aus mehr als 20 Fachschaftsräten verschiedener Universitäten und Hochschulen aus der gesamten Bundesrepublik zusammen und bilden so das Sprachrohr für die Studierenden der jeweiligen Fakultät. Vertreten sind die Fachschaftsräte verschiedener Studiengänge aus den Gebieten Agrar-, Haushalts- und Er-

nährungswissenschaften, sowie verwandter Themenbereiche aus Gartenbau, Landschafts- und Umweltwissenschaft. Die Fachschaften tauschen sich aus und erörtern zuvor gesammelte Themen, wie beispielsweise die Studienabläufe oder der Praxisbezug im Studium verbessert werden können, so dass sich die Absolventen die nötigen Kompetenzen aneignen, um später in der Praxis auf ein fundiertes Wissen zurückgreifen zu können.

Die Master-Studierenden Angelika Bepflug und Benjamin Ahlborn aus der Arbeitsgruppe von Prof. Meier qualifizierten sich für die Finalrunde des Sensorik Awards der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) in Köln. Den Internationalen Sensorik Award 2018 konnte Angelika Bepflug mit Ihrer Arbeit zum Thema „Einsatz sensorischer Schnellmethoden zur Charakterisierung verschiedener Honigsorten“ erringen und mit großer Freude in die Vier-Tore-Stadt bringen. Auf den Deutschen Sensoriktagen der DGSens in Hamburg stellten Ronny Büssow und Benjamin Ahlborn Ergebnisse aus Ihren Master-Projekten vor und erhielten hohe Resonanz vom Publikum.

Der Bachelorabsolvent des Studiengangs Diätetik, Robert Renter, wurde im Rahmen der feierlichen Immatrikulation am 24.09.2018 mit dem 3. Förderpreis des Oberbürgermeisters ausgezeichnet. Das Thema seiner Bachelorarbeit: „Erlösrelevanz der Dokumentation und Abrechnung von



BundesAgrarFachschaftenTagung (BAFT)



Preisverleihung Herr Robert Renter



Preisverleihung Frau Ulrike Vienenkötter

Mangelernährung im Krankenhaus am Beispiel des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg“ wurde als fachlich höchst relevant eingestuft und liefert neue und schlüssige Ergebnisse.

Die Diätetik-Studentin Ulrike Vienenkötter nahm Ende September 2018 auf der EFAD Konferenz in Rotterdam den Kellogg's Dietetic Research Award entgegen. Dieser Award zeichnet die beste Originalstudienarbeit eines Diätetik-Studenten aus und ist mit einem Preisgeld von 500 Euro betitelt. Im Rahmen des Moduls Wissenschaftliches Arbeiten untersuchten Frau Vienenkötter und Studienkolleg*innen die Körperzusammensetzung, den Ernährungsstatus und die Handkraft bei Personen mit geistigen Beeinträchtigungen in Mecklenburg-Vorpommern.

Titel der Arbeit: Body composition, nutritional status and handgrip strength of people with mental disabilities in Northern Germany.

Frau Andrea Fiedler hat nach Jahren des Aufbaus und der erfolgreichen Entwicklung des Studiengangs ABWL ihre Tätigkeit als Koordinatorin beendet. Der Studiengang hat ihr viel zu verdanken. Sie bringt künftig Ihre Kompetenzen im Fachbereich GPM zur Geltung.

Frau Prof. Dr. Luzia Valentini ist zum 1. November 2018 in ein unbefristetes Dienstverhältnis für die Professur Klinische Diätetik und Ernährung berufen worden, die sie bis zu diesem Zeitpunkt befristet innegehabt hatte.

Prof. Dr.-Ing. Heralt Schöne ist in Würdigung der wissenschaftlichen Leistung, internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und Beiträge zur europäischen Verständigung als Ordentliches Mitglied in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste, Klasse IV – Naturwissenschaften aufgenommen worden.

Mit Ablauf des Wintersemesters 2017/2018 verabschiedete sich Prof. Dr. Heinz Große Hokamp im Rahmen einer Feierstunde mit Fachvorträgen und einem nahezu voll besetztem Hörsaal 1 aus dem Dienst der Hochschule. Seit den frühen 90er Jahren hat er die Pflanzenschutz-Professur innegehabt.



Abschied Prof. Dr. Heinz Große Hokamp

Der Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik besitzt derzeit sieben Studiengänge, nämlich die Bachelor-Studiengänge Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Geodäsie und Messtechnik sowie Geoinformatik, und die Masterstudiengänge Landnutzungsplanung, Landscape Architecture and Greenspace Management, sowie Geodäsie und Geoinformatik.

Zum Fachbereich gehörten Ende 2018 über 400 Studierende, 20 Professor*innen sowie 16 Mitarbeiter*innen. Hinzu kommt weiteres Personal, das über die Projekte des Fachbereichs beschäftigt ist.

Die Angehörigen des Fachbereichs haben sich über Studium und Lehre hinaus vielfältig engagiert.

KOOPERATION MIT DER BERGAKADEMIE FREIBERG

Wilhelm Heger

Die erfolgreiche Kooperation mit der Bergakademie Freiberg wurde fortgesetzt. Im November führen 6 Masterstudierende auf Reiche Zeche ein.

Die Aufgaben sind zum Teil praktische Übungen der Studierenden aber auch notwendige Messungen für den Betrieb des Lehr- und Besucherbergwerkes. In 3 Gruppen wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Ringpolygonzug, Kalibriermessungen mit dem Mekometer 5000 auf der untertägigen Kalibrierstrecke für EDM und diverse Kreismessungen mit GYROMAT 2000 über- und untertage.

Die Studierenden wurden wie immer sehr gut durch die Kollegen des Institutes für Markscheidewesen und Geodäsie Prof. Benndorf, Dr. Löbel und Herrn Burkhardt und durch den Markscheider Dipl. Ing. Volker Theuerkauf unterstützt. Es gab erstmals eine geologische Exkursion mit einem Besuch in Tschechien, durch Dr. Löbel organisiert.



Reiche Zeche mit Pavlo Pekariyev (Ukraine), Martin Kiskemper, Bohdan Peresunko (UA), Nataliya Antokhiv (UA), Henrik Kasch, Karl-Heinz Löbel (TU Freiberg), Iryna Hablevych (UA), Kataryna Lubyk (UA) und Wilhelm Heger.

ALLINE (ALL IN EDUCATION)

Andreas Wehrenpfennig

Innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen entwickelte seit Oktober 2014 im Projekt AllinE (All in Education) das Team um Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig in enger Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern ein neues berufsbegleitendes Masterstudienprogramm.

Der so entstandene Studiengang Digitalisierung und Sozialstrukturwandel richtet sich an Hochschulabsolventen aus den Berufsfeldern Gesundheit

und Pflege, Soziales und Planungs-wesen. Die integrierten Zertifikate Planung und Gestaltung von Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen sowie Digitalisierung in der Sozialen Arbeit: Schwerpunkt Onlineberatung können auch von BerufspraktikerInnen ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung studiert werden.

Seit März 2018 wird das Programm gebührenfrei von insgesamt 31 ambitionierten Proband*innen über 3 Semester studiert und getestet. Die Module sind nach dem Flipped-Classroom-Modell gestaltet, wobei die jeweiligen Inhalte über die E-Learning-Plattform der Hochschule vermittelt und durch ein bis zwei Präsenzen ergänzt werden. Im Anschluss werden die Module in Hinblick auf Inhalt, Aufbau und Studierbarkeit evaluiert und daraufhin gegebenenfalls für den Start des Studiengangs ab März 2020 angepasst.

Mit dem neuen Studienangebot bietet die Hochschule Neubrandenburg eine weitere berufsbegleitende Weiterbildung auf Masterniveau, mit



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Landschaft im Wandel
Erfassung – Bewertung – Wahrnehmung
Hochschule Neubrandenburg, 22. und 23.11.2018



Tagung des Teilvorhabens „Das Spannungsfeld Transformation – Landschaftswandel – Landschaftsbewusstsein als Entwicklungspotential. Am Beispiel der Landschaft zwischen Lipps und Havelquelle“ im Gesamtvorhaben „Hochschule in der Region, Gemeinsam den Wandel gestalten mit Kooperationen, Netzwerken und Digitalisierung“ gefördert durch die Fördermaßnahme „Innovative Hochschule“





Präsenz auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg: Manfred Köhler (NLP), Mischel Eismann (LAR), Dario Bethge (NLP), Angeli Büttner (LAR), Sandra Hagedorn (NLP), Johann Fröhlich (LAR), Henning Schäfer (LAR) und Xenia Friedrich (LAR) (LAR = Landschaftsarchitektur, NLP = Naturschutz und Landnutzungsplanung).

der aktuelle gesellschaftliche Trends aufgegriffen werden.

TAGUNG „LANDSCHAFT IM WANDEL“ Hermann Behrens

Veranstalter der Tagung am 22. und 23.11.2018 waren die Verantwortlichen des Forschungsprojektes Reallabor Landschaft, das ein Teilprojekt im Verbundvorhaben HiRegion ist und zum Ziel hat, in Interaktion mit Kooperationspartnern den Landschaftswandel in einer Teilregion der Mecklenburgischen Seenplatte zu erforschen. Das Projekt startete am 01.01.2018.

Die Tagung diente dazu, den derzeitigen wissenschaftlichen Stand zum Thema Erforschung des Landschaftswandels als Voraussetzung für eine adäquate wissenschaftliche Bearbeitung der Forschungsthemen im Projekt Reallabor Landschaft zusammenzutragen. Es wurden acht namhafte Referentinnen und Referenten gewonnen. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Hermann Behrens.

Sieben der zehn Kooperationspartner im Reallabor Landschaft waren auf der Tagung vertreten, darunter Dr. Sven Rannow von der Verwaltung des Müritz-Nationalparks und Dr. Mathias Küster von der Müritzeum gGmbH in Waren, die mit Vorträgen aktiv zu der Tagung beitrugen. Weitere Referenten waren Prof. Dr. Hansjörg Küster von der Leibniz-Universität Hannover, Dr. Jens Hoffmann (Neubrandenburg),

Privatdozent Dr. Mathias Bürgi (Zürich), Dr. Lutz Reichhoff (Dessau), Dr. Patricia Felber (Zürich) und Dr. Maik Stöckmann (Neubrandenburg). Die Veranstalter konnten an beiden Tagen jeweils über 110 Gäste begrüßen.

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Johann Fröhlich

Im April 2018 tagte der alljährliche Runde Tisch mit Vertretern von Verbänden (wie Architektenkammer M-V, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten M-V, Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur M-V, Fachverband für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau M-V), der Stadt Neubrandenburg, des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und freien Planungsbüros.

Am 5.09.2018 bescheinigte AQAS die vollständige Erfüllung der (wenigen) Auflagen, die im Zusammenhang mit der Akkreditierung 2017 gestellt worden waren. Die Akkreditierung fand damit ihren Abschluss. Die Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur (B. Eng.) gilt bis zum 30.09.2024.

Vom 12. bis 14.09.2018 nahm der Studiengang an der GaLaBau-Messe 2018 in Nürnberg teil.

Ende des Jahres erhielt unser Master-Absolvent Robert Freimuth den Preis des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten M-V für die beste Abschlussarbeit in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2018. Der Master-Student Gerhard Tokarski wurde vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten M-V mit einem Buchpreis für sein besonderes Engagement für den Berufsstand innerhalb und außerhalb der Hochschule ausgezeichnet.

INTERNATIONALE KOOPERATION IN EINEM INTERDISZIPLINÄREN TEAM ERREICHT PLATZIERUNGEN IM LE:NOTRE-WETTBEWERB Elke Mertens

Studierende des englischsprachigen Masterstudiengangs Landscape Architecture and Greenspace Management haben in dem internationalen Wettbewerb „Future! Envisioning the Eco Island of Gozo in 2050“, ausgelobt durch das LE:NOTRE Institut, bemerkenswerte Erfolge erzielt. Die Aufgabenstellung erforderte Konzepte zum Ausbau der Insel Gozo (Republik Malta) zu einer Öko-Insel. Die Studierenden unseres ersten Semesters kamen aus Guatemala, Argentinien, Kolumbien, Algerien, Tunesien,



Andriy Shebaldov (Ukraine), Pamela Agliano Frau (Argentinien), Juanita Leal Ochoa (Kolumbien) und Manel Bali (Tunesien) bei der Preisverleihung während des Landscape Forums in Gozo (Republik Malta), März 2018



Caroline Rolka mit Studierenden der Landschaftsarchitektur und Gastgebern vor dem Gutshaus in Anija, Estland.

der Ukraine, dem Iran und China und kannten sich vor Beginn der Arbeit nicht. Im Laufe der Bearbeitung haben sich zwei Gruppen gebildet, die jeweils einen eigenen Wettbewerbsbeitrag einreichten. Bei 52 Teams aus 19 Ländern und 16 Einreichungen hat eine unserer Gruppen den dritten Preis erhalten, die andere eine Anerkennung. Fachlich ging es um die Verflechtung von sozialen Fragen bezüglich der Menschen auf der Insel mit Themen des Naturschutzes, des Schutzes des historischen Erbes und des Tourismus, auch vor dem Hintergrund des Einsatzes neuer Medien. Weitaus wichtiger war aber der Lerneffekt sowohl für die Studierenden als auch die Lehrenden. Sichtbar wurden kulturelle Unterschiede, unterschiedliche Arbeitsmethodiken und Konfliktlösungsstrategien. Niemand konnte sich in der „Komfortzone“ verstecken. Der größte Erfolg des Projektes liegt in der Kombination der Bewältigung aller Fragen zur Konzepterarbeitung mit der gelungenen zwischenmenschlichen Kooperation.

EXKURSION NACH ESTLAND

Caroline Rolka

Vom 4. bis 11. Juli 2018 veranstaltete die Hochschule Neubrandenburg unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Caroline Rolka eine Exkursion nach Estland. An der Exkursion teilgenommen haben 9 Studierende des Studiengangs Landschaftsarchitektur aus dem 4., 8. und 10. Semester. Die Exkursion wurde finanziell vom Rotary-Club der Stadt Neubrandenburg unterstützt.

Themenschwerpunkt war die Erkundung der Gutshaus- und Gutsparklandschaft des Landes, die zum Teil noch auf das 15. Jahrhundert zurückgeht. Dazu gehörten in den Provinzen Harjumaa und Järvamaa die Anlagen Ravilla, Väätsa, Roosna Alliku, Särevere, Anija und Laupa, die fachkundig von dem Landschaftsarchitekturbüro Altas terre aus Tartu begleitet wurden. In Tartu gab der Landschaftsarchitekt Edgar Kaare (Eesti Maastikuarhitektide Liit Tartu) der Gruppe einen tiefgreifenden Einblick in die derzeitige Ausführungsplanung bei öffentlichen Bauaufgaben. Anschließend an diese städtebaulich geprägte Führung be-

suchten die Teilnehmer die Anlagen in Vihula, Sagadi, Kolga und Palmse, die sich durch einen hervorragenden Erhaltungszustand auszeichnen. Der letzte Tag war geprägt von einer Führung durch den Barockpark Kardiorg, begleitet durch Frau Kersti Lootus von der estnischen Schlösserverwaltung.

In einem nächsten Schritt soll nun die Zusammenarbeit mit der Hochschule in Tartu wiederbelebt werden, damit zukünftig ein Austausch von Studierenden möglich wird.

SCHWANENTEICH-PARK IN ROSTOCK

Caroline Rolka

Der Schwanenteichpark mit der Kunsthalle in Rostock wird Teil der BUGA 2025. Im Zuge dessen hat die Stadt Rostock einen Wettbewerb initiiert, um den Standort für den neuen Kunstkasten, eine neue Ausstellungshalle für die Werke von Günther Ücker, festzulegen.

Angelehnt an diese Idee, haben Studierende des Masterstudiengangs Landscape Architecture and Green Space Management in einem viertägigen Workshop, basierend auf dieser Wettbewerbsaufgabe, drei verschiedene Konzepte für den neuen Skulpturenpark im Rostocker Schwanenteichpark und den Architekturkörper für den Kunstkasten entwickelt. Die internationalen Studierenden erhielten, gefördert durch die Kunsthalle Rostock, die Möglichkeit, inmitten der Ausstellung zu den beiden DDR-Künstlern Willy Sitte und Fritz Crämer direkt im Unter-



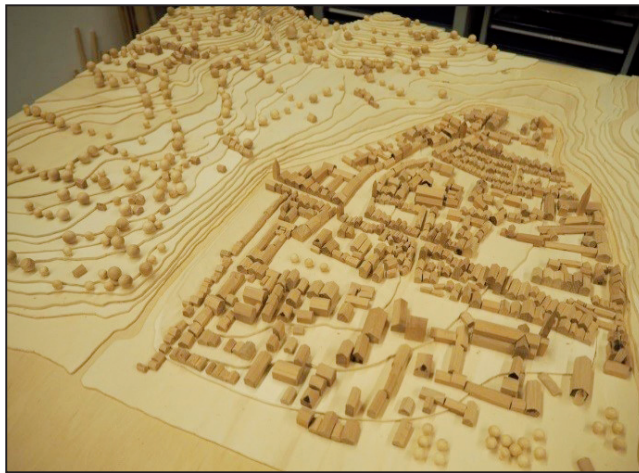
Entwurf zur Gestaltung des Schwanenteichparks in Rostock.

suchungsgebiet zu arbeiten.

Bei der Abschlusspräsentation im Februar 2019 konnten die Studierenden ein breites Publikum mit ihren Ideen begeistern. Es waren zugegen für die Kunsthalle Herr Dr. Neumann, vom Amt für Stadtgrün Herr Stefan Patzer, aus der Abteilung Stadtplanung Frau Haas und Frau Epper, vom Bauamt Frau Gründel, Frau Jahnke von der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie Vertreter des Ortsbeirates. In der abschließenden Diskussionsrunde wurden die Arbeiten der Studierenden als besonders innovativ herausgestellt. Neue Betrachtungsweisen und Ansätze konnten aufgetan werden. Die Arbeiten der Studenten werden während der Ausstellung zum 50. Jubiläum der Kunsthalle zu sehen sein.

LANDSCHAFTSMODELLSAMMLUNG DES STUDIENGANGS LAR Philip Caston

Die im Wintersemester 2014/15 begonnene Sammlung von Landschaftsmodellen (Reliefmodelle) konnte um zwei weitere erweitert werden. Die Modelle werden von LAR-Studierenden in den Modulen VBLA23, 34 Projekt oder VBLA47 Bauforschung – Baudokumentation – Modellbau unter der Leitung von Prof. Caston erstellt. Circa 2



15.01.2018 Schaffhausen

km² (1,72 km x 1,25 km) Landschaft mit einzigartigen Besonderheiten wird im Maßstab 1:1000 in jedem Modell dargestellt. Beim Vergleich aller Modelle zusammen lassen sich die jeweiligen Besonderheiten herauslesen. Ganz entscheidend für diese Landschaften und die baulichen Maßnahmen darin ist das Terrain, das man in Natura durch die Fülle der Eindrücke vor Ort nicht immer wahrnehmen kann. Deswegen sind die Modelle farblos gestaltet bis auf eine leichte Differenzierung zwischen Baum/Gebäude (Buchenholz) und Gelände (Pappel), um das Plastische herauszuheben. Das Gelände wurde in 3 m Höhenlinien (entspricht einer 3 mm Pappelflatte) in CAD vorweg aufgeteilt und gezeichnet. Es entstand eine Serie von Schablonen mit deren Hilfe die Pappelflatten ausgeschnitten werden konnten. Sie wurden dann aufeinander geklebt, um das Gelände zu

modellieren.

Die Parkanlage in Basedow ist so natürlich gestaltet, dass sie in der Landschaft als Park nicht herausfällt und sie nimmt wenig Bezug zu den Höhenunterschieden im Gelände. Die Festung Rosenberg dagegen reagiert ganz entschieden auf den Bergsporn an dem sie gebaut ist. Im Norden ist die Wallanlage in den Boden eingegraben, im Süden ragen die Mauern circa 25 m hoch. Die Stadt Schaffhausen ist durch die Tallage eingekesselt. Das erlaubt die Abzweigung des Rheins als Bachlauf zu Verteidigungszwecken. Lower Manhattan wird von zwei Flüssen eingegrenzt und erzwang das Bauen in die Höhe.

FORSCHUNGSSEMESTER IM WINTERSEMESTER 2018/19

Elke Mertens

Frau Prof. Dr. Elke Mertens unternahm eine fast sechsmonatige Forschungsreise in verschiedene Staaten Amerikas. Das Thema betraf die Strategien ausgewählter Städte zur Anpassung an den Klimawandel und den Beitrag dazu aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur. In diesem Zusammenhang prägen unterschiedliche Schlagworte die Diskussion: „Grüne Infrastruktur“, „Nature based Solutions“ oder „Main ecological Structures“.

Die Forschungsreise wurde regelmäßig in kurzen bebilderten Berichten dokumentiert und über den folgenden Link veröffentlicht: <https://www.hs-nb.de/fachbereich-landschaftswissenschaften-und-geomatik/ppages/elke-mertens/>



Station der Reise in Kanada

BEWEGTE ZEITEN

Bewegte Zeiten wie diese gehen auch nicht spurlos an den Fachbereichen vorbei. Besonders im Gesundheits- und Pflegebereich änderte sich so einiges. Der sog. Pflegenotstand zog sich durch Gesellschaft und Politik und letztlich auch durch den Fachbereich. Das Pflegeberufegesetz führt zu neuen Berufen, z. B. der Pflegefachfrau/dem Pflegefachmann, die zukünftig, ab 2020, auch hochschulisch ausgebildet werden. Die ehemaligen Berufe: Gesundheits- und Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpflegerin/Altenpfleger und Kinderkrankenschwester/Kinderkrankenpfleger wird es so nicht mehr geben. Darüber hinaus wird die vollakademische Ausbildung der Hebammen folgen.

So befasst sich der Fachbereich damit, einen Studiengang zu entwickeln, der zu einem hochschulischen Pflegeberuf, den sog. primärqualifizierenden Pflegestudiengang, führt. Diese neue

Ausrichtung wird das Profil des Fachbereichs nachhaltig verändern. Denn die Hochschule wir sich für das ‚Studium Pflege‘ nun komplett alleine verantwortlich zeichnen. d. h. sowohl das theoretische wie praktische Pflegestudium, sowie die Praxiseinsätze werden von der Hochschule in Gesamtverordnung koordiniert und durchgeführt.

Daneben werden die Studiengänge Gesundheitswissenschaft und Management weiterentwickelt und für die Zukunft stark gemacht. Für den Gesundheitsbereich bedeutet das, die Prävention in Lebenswelten zu stärken. Dieser Schwerpunkt ist durch die Berufung von Frau Prof. Dr. Susanne Hartung hervorgehoben worden. Frau Kollegin Hartung unterstützt den Fachbereich seit dem Sommer 2018. Gleichzeitig wurde der langjährige Kollege Prof. Dr. Thomas Elkeles zum 31.08.2018 in den Ruhestand versetzt. Damit wird für das Arbeitsgebiet Gesundheitswissenschaften/Public Health eine Lücke in

die langjährige Begleitung der Studierenden und bei den Forschungsaktivitäten gerissen. Im Wintersemester 2018/19 wurde eine Berufungskommission installiert, die die Besetzung dieser wichtigen Professur des gesundheitswissenschaftlichen Studiengangs vorschlagen wird. Daneben wurde eine Vertretungsprofessur mit Frau Dr. Hanna Janetzke im Arbeitsgebiet ‚Empirische Sozialforschung‘ besetzt. Im Weiteren arbeitet eine Berufungskommission an der Besetzung der Professur ‚Sozialwissenschaftliche Grundlagen‘. Auch diese vakante Position befindet sich im Besetzungsverfahren. Schließlich wurde eine neue Professur für ‚Klinische Pflege‘ eingerichtet und mit Prof. Dr. Stefan Schmidt im Sommer 2018 erstmals besetzt. Die Schwerpunkte Gesundheit und Pflege wurden so personell nachhaltig gestärkt. Damit ist mit derzeit 15 Professuren für die Forschung und Lehre der Fachbereich gut für die zukünftigen Aufgaben gerüstet.

Unsere Bachelorstudiengänge:



Gesundheitswissenschaften (B.Sc.)



Pflegewissenschaft/Pflegemanagement (B.Sc.)



Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe (B.A.)



Pflegewissenschaft/Pflegemanagement dual (B.Sc.)

Unsere Masterstudiengänge:



Gesundheitswissenschaften (M.Sc.)



Pflegewissenschaft/Pflegemanagement (M.Sc.)



Management im Sozial- und Gesundheitswesen (M.A.)

Durch diese neuen Professuren wurde der Fachbereich in seinen Strukturen gestärkt und für die zukünftigen Entwicklungen bestätigt.

Bei den grundständigen Studiengängen wurden zum Wintersemester insgesamt 94 Studierende in den Bachelorstudiengängen und bei den Masterstudiengängen 56 Erstsemester eingeschrieben.

Mit insgesamt 150 Neu-Studierenden kann der Fachbereich auf konstante Einschreibezahlen, mit einer leicht

steigenden Tendenz, verweisen. Die praxisbezogene Lehre mit durchaus positiven Lehrevaluationen wirkte sich neben aktueller Forschung, regionaler Vernetzung und ansprechender Werbung aus. Die Marketingstrategie des Fachbereichs kann als ein wesentlicher Aspekt für die Konsolidierung der Interessenten am Fachbereich zurückgeführt werden. Der neue Internetauftritt, Präsenz in den sozialen Medien, klare Strukturen in der Öffentlichkeit sowie ansprechende visuelle Materialien konnte das Interesse an den Studiengängen bestätigen.

Im Frühjahr 2018 wurde die 3. Kohorte des berufsbegleitenden Studiengangs Krankenhausmanagement erfolgreich verabschiedet und zum Wintersemester 2018/19 eine neue, 4. Kohorte aufgenommen. Dieser Studiengang ist ein erfolgreiches Studiengangskonzept, dass mit dem Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH kooperiert.

Daneben können Veranstaltungen wie der 2. Lehrgesundheitstag, der im März 2018 stattfand, mit dem Motto „Gesundheit und Ernährung“ mit über 100 Lehrer*innen einen guten Rück-



Fachvorträge zum 2. Lehrgesundheitstag

halt in der Region beschreiben.

Darüber hinaus wurde im Fachbereich der 1. Landesweite (Krankenpflege-) Schülerkongress unter der Schirmherrschaft von Minister Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV durchgeführt und konnte so u. a. für den Fachbereich und seine Studiengänge werben.

Schließlich erklären sich regelmäßig ca. 20 berufliche Schulen bereit, Studierende für ihr Berufsschulpraktikum aufzunehmen und diese bei ihrem Berufswunsch zu unterstützen. Auch regelmäßig stattfindende Mentorentreffen fanden zum wiederholten Mal statt und können durchaus als Wer-

bung für den Fachbereich angesehen werden.

FORSCHUNG GANZ AKTUELL

Erneut konnten im Fachbereich kleinere und große Forschungsprojekte akquiriert werden.

So wurde in Kooperation zwischen Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze und der KPG Expert zum Herbst 2018 die Evaluation und mögliche Weiterentwicklungen des Einrichtungsqualitätsgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern (EQG MV) im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung in MV, abgeschlossen. Daneben wurde der Zuwendungsbescheid zur Förderung von

Nachwuchswissenschaftler*innen in exzellenten Forschungsverbünden des Landes MV für den Projektzeitraum 2018 bis 2022 zugewiesen. Frau Prof. Dr. Bedrisk Bethke arbeitet dabei in einem Teilprojekt zur „Konzeption einer Qualifikationsmaßnahme für Health Professionals sowie umfassender Studienevaluation“ im „Präventionsnetzwerk Vorpommern: Psychosoziale und neurobiologische Gesundheit von Schwangeren und jungen Müttern (PriVileG)“, verantwortlich mit. Darüber hinaus wurden weitere Drittmittelprojekte durchgeführt:

Der Wert von Medizinprodukten: Von der Innovation zur Regelversorgung: Nutzenbewertung und Entscheidungsfindung

Prof. Dr. Axel Mühlbacher

Fördermittel: B.Braun Stiftung

Die Neuordnung der Nutzenbewertung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) mit Medizinprodukten hoher Risikoklassen, invasivem Charakter und neuem theoretisch-wissenschaftlichen Konzept ist seit 2017 in Kraft, erste Verfahren nach Paragraph 137h SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) bereits abgeschlossen. Nach wie vor sind Fragen offen, u. a. ob der Patient oder die Expertise des Anwenders ausreichend abgebildet sind und für Innovationen genügend Transparenz und Vorhersagbarkeit besteht.

Die vierte Plenumsveranstaltung im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes der B.Braun-Stiftung in Kooperation mit der Hochschule zum Wert von Medizinprodukten bildet den Rahmen für die inhaltliche Basis und ein Forum für wichtige Diskussionen. In der Plenumsveranstaltung diskutierten über 100 Experten über Entscheidungskriterien, Studiendesigns und -endpunkte, Patientenpräferenzen und Innovationszyklen von Therapien, Medikamenten und Medizinprodukten.

Am 06. Juni 2018 kamen in Berlin Vertreter aus Wissenschaft, Klinik, Industrie, Ministerium, des G-BA, IQWiG und IQTIG zusammen. Sie diskutierten, ob neben Therapien mit Medizintechnik und Pharmazeutika nicht auch Versorgungsmodelle und Prävention eine Nutzenbewertung durchlaufen müssten. Kritisch diskutiert wurde, ob die derzeitige Nutzenbewertung wirklich Innovationen in das Gesundheitssystem bringen kann – ohne den Patienten in den Mittelpunkt zu



Vorführung des Pflegeroboters

stellen.

„Das deutsche Gesundheitssystem ist wahrscheinlich eines der weltweit besten, aber wir haben weiter hohen Innovationsbedarf, auch in unseren Prozessen“, sagte Prof. Dr. Alexander Schachtrupp von der B. Braun-Stiftung zum Auftakt der Veranstaltung. Dabei stellen sich die Fragen, wie medizinische Innovationen zum Patienten gelangen und ob das in einer angemessenen Zeit realisierbar ist. Experten aus Institutionen, Fachgesellschaft, Ministerium und der Industrie diskutierten das Spannungsfeld von Evidenzgenerierung, Patientennutzen und Innovationsförderung in einem wirtschaftlich tragbaren Gesundheitssystem. Prof. Dr. Axel Mühlbacher betonte die Chancen zur Förderung von Innovationen im Sinne neuer Handlungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen zu nutzen. Dass dabei eine Balance zwischen hohen Investitionen in neue Technologien, dem gesellschaftlichen Nutzen und den Kosten für das System erreicht werden müsse, steht für den Gesundheitsökonom von der Hochschule und Mitveranstalter des Plenums außer Frage.

Wer ist qualifiziert, Werturteile zu treffen, wenn zu bestimmen ist, ob die Vorteile einer Methode die Risiken übertreffen, fragte Juan Marcos Gonzalez, Professor an der Duke University in Durham, USA. Traditionell waren dies Ärzte und Politiker. „Doch grundsätzlich ist der Patient der beste Sachverständige, wenn es um sein Wohlergehen geht“, hob Gonzales hervor. In den USA gibt es eine Entwicklung hin zu patientenzentrierter Gesundheitsversorgung und damit zur steigenden Bedeutung von Patientenpräferenzen. So vertritt die Food and Drug Administration (FDA) grundsätzlich den Ansatz, Patienten in den gesamten Prozess der Medizinprodukteentwicklung einzubeziehen.

Künftige Aufgabenteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten in der ambulanten Demenzversorgung: Aufgaben, Akzeptanz, Qualifikation (AHeaD)

Prof. Dr. Roman F. Oppermann

Das Projekt untersucht die künftig optimierte Arbeitsteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten in der ambulanten Demenzversorgung. Im Rahmen dieser Mixed Methods Beobachtungsstudie mit sequentiell Vertiefungsdesign wird eruiert, ob zukünftig die ambulante Versorgung von Menschen mit Demenz in einer kooperativen Arbeitsteilung von Pflegefachkräften und Hausärzten gestaltet werden kann und wie diese sowohl von Betroffenen als auch von Angehörigen akzeptiert wird. Primäre Fragestellung ist, wie künftig Arbeitsprozesse in Kooperation, Delegation, Substitution zwischen Pflegefachkräften und Hausärzten organisiert werden können. Ziel ist es, die Aufgabenneuverteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten für die ambulante Demenzversorgung zu spezifizieren und die Ergebnisse für die Entwicklung eines Versorgungskonzeptes gemäß § 63 Abs. 3c SGB V zu nutzen. Des Weiteren sollen die Ergebnisse der Studie die Zusammenarbeit von Hausärzten und Pflegefachpersonen sowie weiteren Gesundheitsberufen (Fachärzte, Pflegedienste, Physiotherapeuten, etc.) in der ambulanten Demenzversorgung verbessern. Damit adressiert die AHeaD-Studie die Optimierung

der Versorgung von MmD durch eine verbesserte interprofessionelle und abgestimmte Arbeitsteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten im ambulanten Setting. Durch die Zusammenführung von Einzelleistungen der Gesundheitsberufe zu abgestimmten Handlungsabläufen im Gesamtversorgungsprozess, erfolgt ein Beitrag zur Verbesserung der Versorgungsverläufe basierend auf der kontinuierlichen Abstimmung und Kommunikation von Hausarzt und Pflegefachperson. Auf der Basis der Studienergebnisse soll die Gestaltung von G-BA-Richtlinien und die Veränderung der gesetzlichen Grundlagen mit der Weiterentwicklung und Spezifikation der G-BA-Richtlinie gemäß § 63 Abs. 3 c SGB V erfolgen.

Vgl. Dreier-Wolfgramm et al. (2017): *Künftige Aufgabenteilung von Pflegefachpersonen und Hausärzten in der ambulanten Demenzversorgung: Aufgaben, Akzeptanz, Qualifikation (AHeaD Studie)*. In Amelung et al. (Hrsg.): *Innovationsfonds*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. S. 33-7343

Partner:

Institut für Community Medicine, Abt. Versorgungsepidemiologie und Community Health, Universitätsmedizin Greifswald

Institut für Community Medicine, Abt. Methoden der Community Medicine, Universitätsmedizin Greifswald
Universitätsmedizin Rostock, Institut für Allgemeinmedizin
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE)



Prof. Dr. Werner Freigang, Dekan

STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Sowohl im Studiengang Soziale Arbeit als auch im Studiengang Early Education wurden im Jahr 2018 weniger Studierende eingeschrieben. Im Vergleich zum Vorjahr studieren nunmehr 154 – und damit ca. 20 Studierende weniger – den Bachelor Soziale Arbeit. Im Bachelorstudiengang Early Education wurden nach erneuter Einführung des NC 42 – und damit ca. 37 Studierende weniger als im Vorjahr – eingeschrieben. Das Interesse an den

der zusätzlich 17 eingeschriebenen Studierenden musste die Planung des Semesters noch einmal grundlegend verändert werden. Ein zusätzlicher Einsatz weiterer externer Lehrbeauftragter war unabdingbar.

Die hohen Einschreibezahlen aus dem Vorjahr haben gezeigt, dass der Fachbereich personell und kapazitätsmäßig über seine Grenzen gehen musste, um den Studierenden ein qualifiziertes Studium zu ermöglichen. Die hohe Zahl an externen Lehrenden, die stu-

ist. Es gibt zahlreiche Ideen für eine Neuausrichtung, die Schritt für Schritt in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt werden müssen. Hierfür sollte genug Zeit und „Man- und Womenpower“ zur Verfügung stehen, was allen Fachbereichsmitgliedern neben dem Tagesgeschäft zusätzliches Engagement abverlangt.

Die Akkreditierung des berufsbegleitenden Studiengangs Early Education ist so gut wie abgeschlossen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres wird die Akkreditierungsagentur AQC-UIIN an zwei Tagen die Vor-Ort-Begleitung durchführen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Akkreditierung wird daher im ersten Quartal 2019 zu rechnen sein.

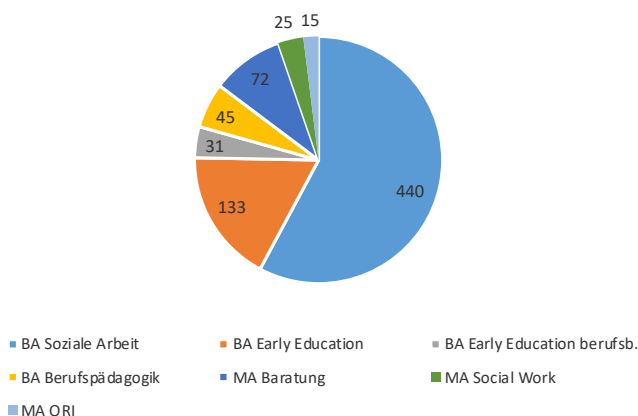
Der immer wieder thematisierte Fachkräftemangel in allen Bereichen unseres Studienangebotes führt nach wie vor zu einem hohen Bedarf an den Lehrinhalten unserer Studiengänge. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bot für Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit eine frühzeitige Einbindung in Jugendamt oder Sozialamt mit eingeschlossenen bezahlten Praktika an, um Studierende vorzeitig an den Landkreis zu binden. Wir freuen uns daher, unsere gut ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen mit sehr guten beruflichen Perspektiven in das Arbeitsleben zu entlassen.

FACHTAGUNGEN

Fachtag Early Education berufsbegleitend

Die Ausbildungswege pädagogischer Fachkräfte, deren weitere Professionalisierung sowie notwendige strukturelle Reformen für Bildung und Betreuung kleiner Kinder im Land Mecklenburg-Vorpommern waren Thema des Fachtags „Qualität für alle?!“ am 7. Juni 2018. Gemeinsam vom berufsbegleitenden Studiengang Early Education und der Fachschule „Seminar für Kirchlichen Dienst“ konzipiert lockte die Tagung etwa hundert Interessierte an die Hochschule. Nach Vorträgen und Workshops zur Qualitätsentwicklung aus verschiedenen Perspektiven diskutierten die Teilnehmenden zum Schluss kontrovers notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Per-

Gesamtzahl Studierende im Fachbereich SBE

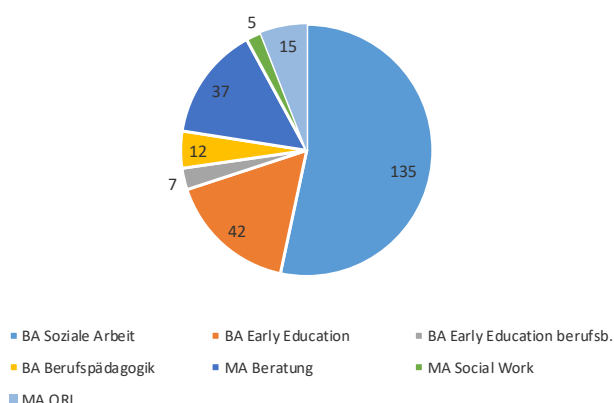


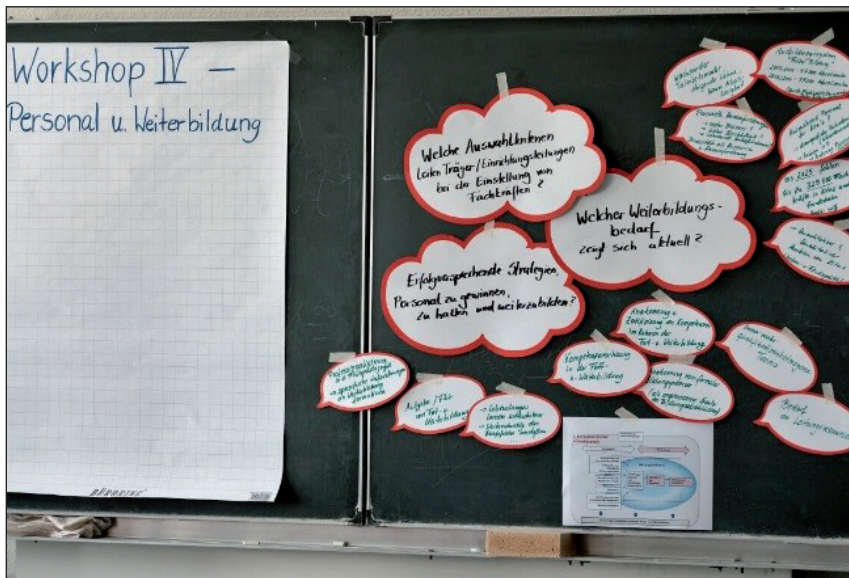
Studiengängen des Fachbereiches ist dennoch nach wie vor ungebrochen, da auch in diesem Wintersemester 2018/2019 deutlich mehr Bewerbungen vorlagen, als Einschreibungen erfolgen konnten. Unerwartet hoch hingegen waren die Einschreibezahlen im Masterstudiengang Beratung. Der Studiengang ist grundsätzlich für 20 Studierende konzipiert. Aufgrund

diengangsübergreifende Auslastung der Professorinnen und Professoren sowie derzeit sieben vakante Professuren verdeutlichen die Herausforderungen, die mit der Sicherung der Qualität verbunden sind.

Hinzu kommt, dass der Fachbereich bereits intensiv in der Vorbereitung der Re-Akkreditierung im Jahr 2019

Neueinschreibungen Wintersemester 2018/2019





Abschlussstagung des Projekts „Digiko“

sonalsituation in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern.

Abschlusstagung des Projektes „Digiko“ am 21. und 22. Juni

Tagungsbericht zum Abschluss des vom BMBF geförderten Projekts im Förderschwerpunkt „Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung“:

Digitalisierung in der beruflichen Weiterbildung in einer Gesellschaft langen Lebens – Eine qualitative Studie zum Wandel der Weiterbildung
Prof. Dr. habil. Vera Sparschuh

Das Projekt begann im Herbst 2015 mit der wissenschaftlichen Arbeit. Zu diesem Zeitpunkt war die wissenschaftliche Begleitung des Prozesses der „Digitalisierung“ in Deutschland noch relativ neu. Der Projektidee lag die Idee zugrunde, zum einen systematisch zu erkunden, in welchem Kontext und mit welchem Ziel dieser Begriff diskutiert wird und zum anderen zu fragen, welche Folgen sich in einer digitalen Gesellschaft langen Lebens für (berufliche) Weiterbildung ergeben. Wird in der Zukunft Jede und Jeder lernen können was und wie er möchte – doch wie passen sich dann die Ergebnisse in Strukturen ein? Und weiter: In welcher Weise wird unsere Bildung durch die allumfassende Zugänglichkeit von Daten, Informationen und Wissen einmal mehr revolutioniert?

Zum Zeitpunkt der Abschlusstagung am 21. und 22. Juni an der HS Neubrandenburg ist Digitalisierung bereits in aller Munde und die Tagung bestätigte, dass die Verständigung darüber einerseits schon zu einer Fülle von

Erkenntnissen und Einsichten geführt hat, doch andererseits ist noch lange nicht klar, wie unsere digitale Gesellschaft zukünftig aussehen wird. Zugleich wird der Prozess als unumkehrbar angesehen: „Die Digitalisierung ist systemisch, betrifft alle: jung bis uralt sowie den privaten und beruflichen Bereich. Insgesamt ist die Entwicklung so vorangeschritten, dass alle wissen: Da kommen wir nicht mehr daran vorbei, egal ob wir noch fünf Jahre zu arbeiten haben oder zehn“, wird im Ergebnisreferat aus einem Interview zitiert.

Auf der Tagung wurden neben der Ergebnisdarstellung theoretische Perspektiven (Datifizierung in der Wissenschaft, lebenslanges Lernen) und digitale Entwicklungen in Bildungseinrichtungen diskutiert: Aus Lehrenden werden Bildungsberater oder Lernbegleiter und aus Teilnehmerinnen eigenverantwortlich Lernende.

Breiten Raum nehmen die Vor- und Nachteile eines Lernens, welches nicht mehr auf der unmittelbaren Interaktion in einem Raum basiert, ein. Weiterhin wurde die gängige Annahme, dass jüngeren Menschen das „digitale Wissen“ gleichsam in den Schoß fällt und Menschen mit mehr Lebenserfahrung abgehängt werden, infrage gestellt: Ein Umgang mit Medien, der den „digital natives“ bescheinigt wird, kann den Nachteil haben, sich nur an der Oberfläche zu bewegen, ein bewusster und gelernter Umgang mit Medien hingegen kann durchaus zu Erfolgen führen. In diesem Kontext spielte der intergenerative Verbindungsaspekt von Digitalisierung eine Rolle: Wird damit ein Lernen möglich,

welches Menschen unterschiedlichen Alters verbindet?

Klar wurde auch, dass sich Digitalisierung in der Gesellschaft nicht gleichsam von selbst durchsetzt: Je überzeugter Institutionen und Organisationen von dem Wert dieser Veränderung sind, desto eher verläuft dieser Prozess erfolgreich. Mit der Frage nach dem Wert und der Übernahme dieser Akzeptanz in unseren Erfahrungsraum wurde auf der Tagung aus vielfältiger Perspektive der gesellschaftliche Nutzen dieses Prozesses betrachtet: Muss Digitalisierung neben den wirtschaftlichen Interessen und der Veränderung in der Arbeitswelt, nicht für die Gesellschaft sinnvoll sein und zu mehr „empowerment“ in der Gesellschaft und im Leben der einzelnen Menschen führen? Hinsichtlich der Hintergrundwerte von Digitalisierung wurde gezeigt: Offenheit für das Digitale, Vertrauen, Kollaboration sowie „Loslassen können“ sind wesentlich.

ALUMNI, PRAXIS DER SOZIALEN ARBEIT, BILDUNG UND ERZIEHUNG

Die Kolleginnen des Praxisreferates des Fachbereiches tragen mit ihrer Arbeit maßgeblich dazu bei, dass zwischen Hochschule, Praxisstellen, Studierenden und Absolvent/Innen ein gutes Netzwerk entsteht. Durch Praxisbesuche und die Möglichkeit zur Reflektion des Praktikums sind alle Beteiligten in einem regen Austausch. Auch besteht für die Praktiker im Rahmen der Veranstaltung „Arbeitsfelder“ die Möglichkeit, sich, ihre Einrichtungen und ihre Tätigkeiten bei den Studierenden vorzustellen und einen Eindruck von ihrer Arbeit zu vermitteln. Nicht selten treten ehemalige Studierende Arbeitsstellen in der Region an und bleiben mit der Hochschule eng in Kontakt. Die Pflege und der Ausbau dieses bestehenden Netzwerkes sind für den Fachbereich von großer Bedeutung.

Absolventenverabschiedung im Studiengang ORI

Von den insgesamt 18 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Organisationsentwicklung und Inklusion“ waren 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur feierlichen Zeugnisübergabe am 28. September im Theaterlabor anwesend.

Die ehemaligen Studierenden waren sehr kreativ in der Gestaltung ihrer

Abschiedsworte. Als Engel und Teufel verkleidet sprachen sie über die gute Organisation und die stets persönliche und individuelle Betreuung, wiesen aber mit einem schelmischen Blick auch darauf hin, an welcher Stelle es vielleicht mal nicht so rund lief. In der Summe jedoch war für alle Absolventinnen und Absolventen die Ausbildung sehr bereichernd und gewinnbringend für ihre weiteren beruflichen Lebenswege.

Absolventenverabschiedung Early Education berufsbegleitend

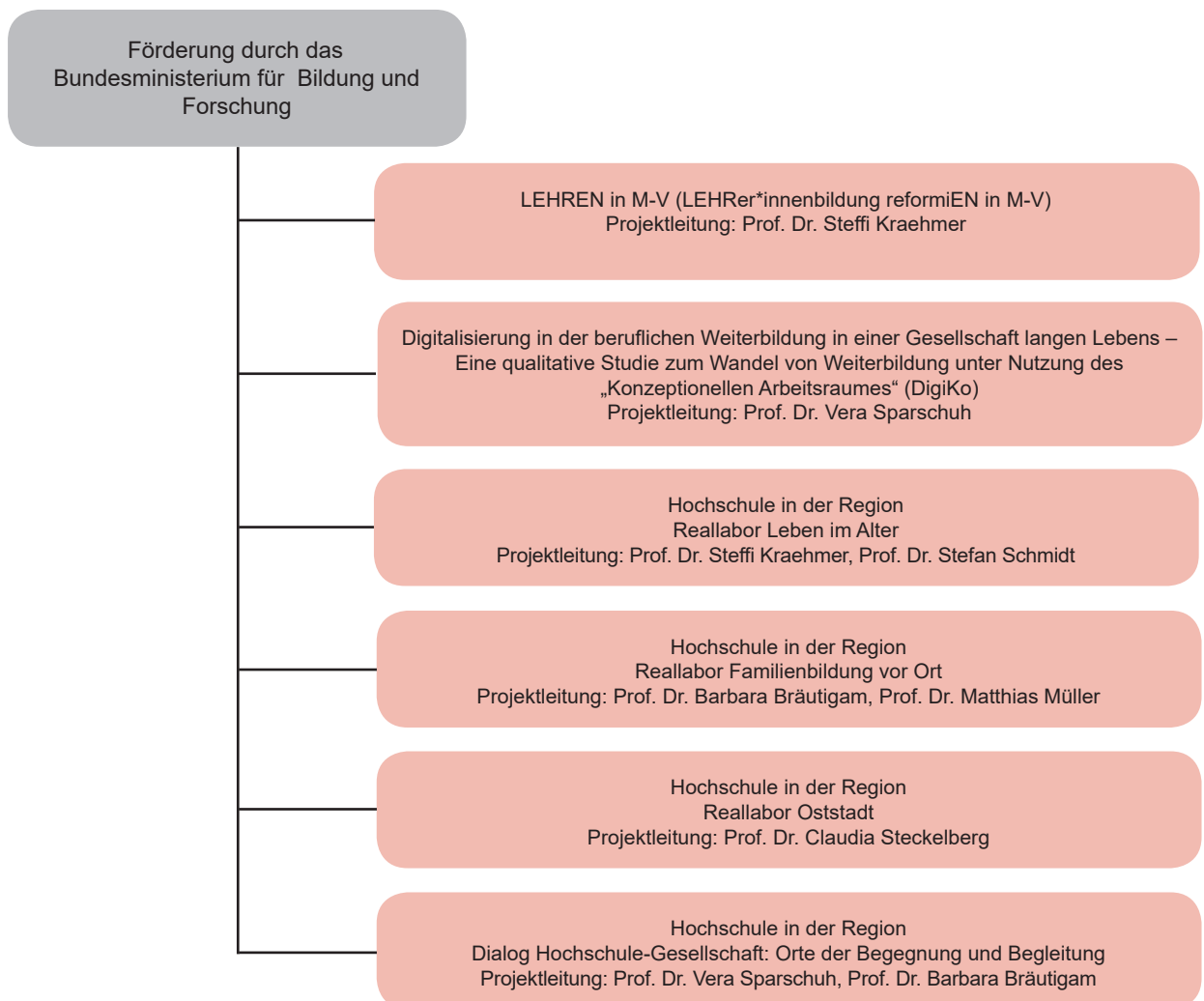
Auch im Studiengang Early Education berufsbegleitend fand in diesem Jahr wieder eine feierliche Abschlussveranstaltung statt. Am 24.11.2018 erschienen 19 der insgesamt 25 Absolventinnen und Absolventen um ihre Urkunden in Empfang zu nehmen. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten viele Absolventinnen und Absolventen die Gelegenheit nochmals mit ihren Mitstudierenden und den Dozentinnen und Dozenten ins Gespräch und in den Austausch zu gehen, das

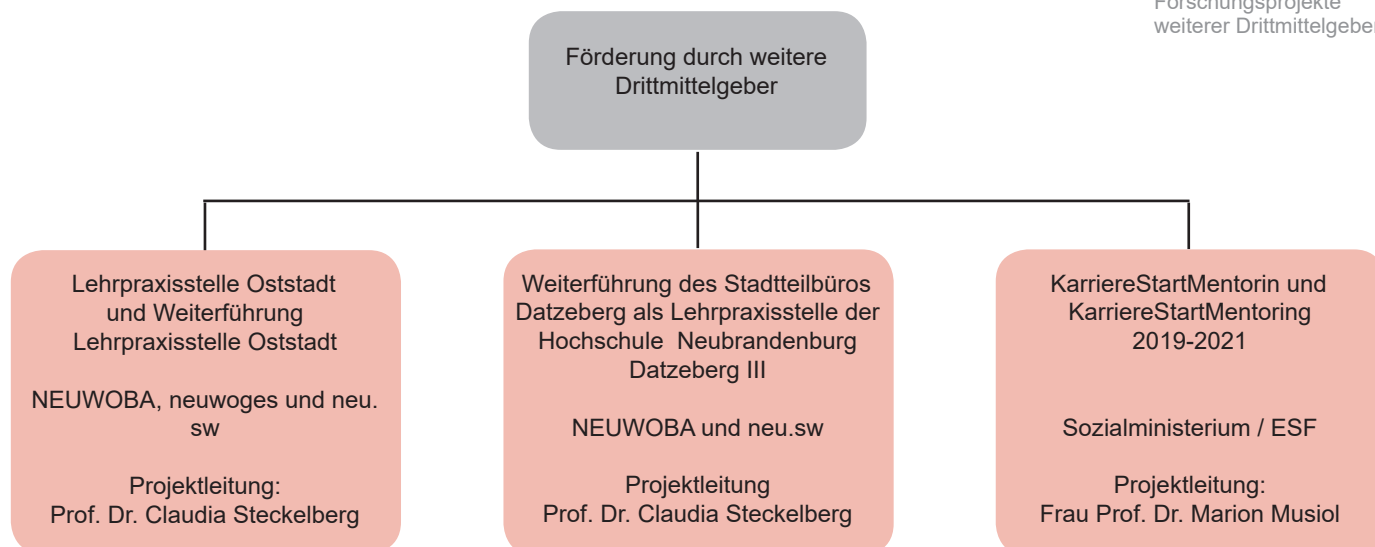
Studium nochmal Revue passieren zu lassen und auszudrücken was sie positiv wahrgenommen haben und wo es vielleicht auch Verbesserungen geben könnte. Die Verabschiedung endete am späten Nachmittag mit dem Versprechen mit der Hochschule und untereinander vernetzt zu bleiben.

FORSCHUNG UND TRANSFER

Im Jahr 2018 waren die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches in insgesamt 11 verschiedenen Forschungsprojekten aktiv.

Übersicht
Forschungsprojekte
des BMBF





Insgesamt wurde mit einem finanziellen Gesamtvolumen von mehr als 3,3 Mio. Euro geforscht. Diese Summe übersteigt deutlich die eingeworbenen Drittmittel aus dem Vorjahr.

Mittelgeber sind dabei unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Sozialministerium M-V sowie unsere lokalen Partner NeuwoBa, NeuwoGes und die Neubrandenburger Stadtwerke.

JUBILÄEN UND BERUFUNGEN

Verabschiedungen

Am 24. Januar 2018 wurden Frau Prof. Dr. Gabriele Streda und Prof. Dr. Andreas Franke aus dem Fachbereich verabschiedet. Frau Streda war viele Jahre als Professorin für Verwaltungsrecht tätig und eine der ersten, die hier im Fachbereich berufen wurde. Prof. Franke hat einen Ruf in Mannheim angenommen und seinen Arbeits- und Lebensmittelpunkt dorthin verlegt.

Mit Ablauf des Sommersemesters reihte sich auch Frau Prof. Dr. Ulrike Hanke nach langjähriger Tätigkeit in den Kreis der Ruheständler ein. Wir erinnern uns gern an zahlreiche Veranstaltungen und Auftritte im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit, die in der Hochschule für Bewegung sorgten. An der feierlichen Verabschiedung am 4. Juli nahmen nicht nur Kolleginnen und

Kollegen, sondern auch Weggefährten außerhalb der Hochschule und zahlreiche ehemalige Studierende teil. Wir wünschen Frau Prof. Dr. Hanke alles Gute für einen kreativen Ruhestand.

Ebenfalls verabschiedet hat sich der Fachbereich von Herrn Peter Tiedeken, der in den letzten 2 Jahren die Vertretung von Prof. Dr. Matthias Tischer übernommen hatte. Gemeinsam mit Frau Prof. Hanke hat Herr Tiedeken im Juli seinen Abschied vom Fachbereich und der Hochschule gefeiert.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement, ihre Ideen und ihre kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Neuberufungen

Zum Sommersemester konnte mit Frau Prof. Dr. Stefanie Sauer die Nachfolge von Prof. Dr. Kraft für das Fachgebiet „Methoden Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Beratung“ besetzt werden. Frau Prof. Dr. Sauer war bereits in Berlin an der Katholischen Hochschule berufen. Wir freuen uns sehr, dass sie uns mit ihrer fachlichen Kompetenz und Erfahrung unterstützt.

Wir freuen uns, dass auch Frau Prof. Dr. Britta Tammen als langjährige Vertretungsprofessorin auf ihrem Fachge-

biet „Sozialrecht/Verwaltungsrecht und soziale Dienste“ berufen wurde und dem Fachbereich mit ihrer Expertise erhalten bleibt.

Für das Fachgebiet „Migrationsgesellschaft und Demokratiepädagogik“ konnte erfreulicherweise Frau Prof. Dr. Júlia Wéber berufen werden. Sie lehrte bereits seit dem Wintersemester 2017/2018 als Vertretungsprofessorin und wurde zum 01.05.2018 vom Bildungsministerium berufen. Wir begrüßen alle Neuzugänge und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs wirkten im Jahr 2018 in sieben offenen Berufungsverfahren mit. Die Lehre in den unbesetzten Professuren wurde zu einem großen Teil über Lehraufträge sowie über Vertretungsprofessuren abgedeckt. Mit Dr. Jutta Helm, Dr. Matilde Heredia, Frau Manuela Liebig und Dr. Thomas Markert haben wir sehr kompetente und engagierte Kolleginnen und Kollegen für Vertretungen gewinnen können.

Prof. Dr. Steffi Kraehmer, Prof. Dr. Anke S. Kampmeier

Das Jahr 2018 stand für das Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung ganz im Zeichen der Nachbereitung des 1. Symposiums Exklusiv INKLUSIV – Inklusion kann gelingen, das im Juni 2017 durchgeführt wurde. Die Veröffentlichung der Symposiumsinhalte sollte zugleich der Start einer neuen Reihe im Rahmen der Schriftenreihe der Hochschule Neubrandenburg sein. Dieser Start gelang uns plangemäß im Jahr 2018: Reihe L eben INKLUSION.

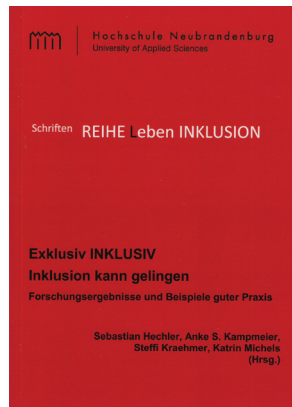
Mit der neuen Reihe Reihe „L eben INKLUSION“ werden in Folge Beiträge aus Forschung und Praxis zur Umsetzung von Inklusion veröffentlicht. Die leitende Fragestellung der Reihe ist, wie Inklusion in unserer Gesellschaft gelingen kann. Die Buchreihe stellt sich die Aufgabe, Forschungsergebnisse und Beispiele guter Praxis miteinander zu verbinden und Anregungen zu geben, sich mit kleinen oder großen Schritten auf den Weg zu inklusiven Strukturen und inklusivem Denken zu machen.

Der Notwendigkeit, in der Serie der Hochschulschriftenreihe den Buchstaben „L“ übernehmen zu müssen, begegneten wir mit der Absicht, dem Titel der Reihe eine konstruktive Bedeutung zu geben.

Eben Inklusion: „Eben“ steht in seiner Bedeutung von „halt“, „nun einmal“, „einfach“. „Eben INKLUSION“ soll aufordern, Inklusion nicht in Zweifel zu stellen, sondern Inklusion hin-, besser noch anzunehmen, in seinen Möglichkeiten und Chancen zu begreifen und konstruktiv zu begegnen.

Leben Inklusion: Individuelles und gesellschaftliches Leben lebt (!) durch die dialektische Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft. Eine emanzipatorische Gesellschaft und ihre Mitglieder haben die Aufgaben, die Entwicklung von heterogenen Lebenspraxen anzunehmen, zu ermöglichen und wertzuschätzen sowie die Gesellschaft als öffentlichen Raum zu bewahren, in dem die Einzelnen sich begegnen und ihre jeweiligen Lebensentwürfe aufeinander beziehen können. In dem Sinne sind „Leben“ und „Inklusion“ Synonyme, Begriffe mit derselben Bedeutung: Leben ist Inklusion und Inklusion ist Leben.

Eben.



Der erste Band der neuen Schriftenreihe trägt den Titel und die Inhalte des ersten Symposiums des Frieda-Nadig-Instituts und erschien 2018.

Kurz danach konnte bereits der zweite Band der Reihe fertiggestellt werden. Regina Fischer, Absolventin des Masterstudiengangs Organisationsentwicklung und Inklusion, hat ihre hervorragende Abschlussarbeit aufbereitet und unter dem Titel „Inklusion in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ durch Home-Treatment“ veröffentlicht. Die Bände 3 und 4 sind schon in Planung und Bearbeitung.

Mit dem Frieda-Nadig-Institut möchten die beiden Leiterinnen und Professorinnen Steffi Kraehmer und Anke S. Kampmeier die Umsetzung des neuen Leitbildes Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen unterstützen: in den Beziehungen zu jungen Menschen, in der Bildung, Förderung und Begleitung, im Bereich der Gesundheit, der Pflege, in Politik und Sozialem. Unter dem Leitmotiv „Alle sind hier wichtig, und alle sind hier richtig. Inklusion geht nur gemeinsam.“ wird ein Netzwerk von Berater*innen, Organisationsentwickler*innen und Unterstützer*innen aufgebaut, um Organisationen bei der Umsetzung ihrer inklusionsorientierten Organisationsentwicklung zu helfen. Die Anfragen mehrten sich im Jahr 2018 und motivierten, den Netzwerkaufbau zu intensivieren.

Das Frieda-Nadig-Institut hat sich zur Aufgabe gestellt, alle zwei Jahre ein Symposium durchzuführen. Nach 2017 steht also 2019 an. Dieses soll Methoden zur Umsetzung von Inklusion zum Gegenstand haben. Mit den Planungen wurde im letzten Quartal 2018 begonnen.



Steffi Kraehmer und Anke S. Kampmeier in der Beratung



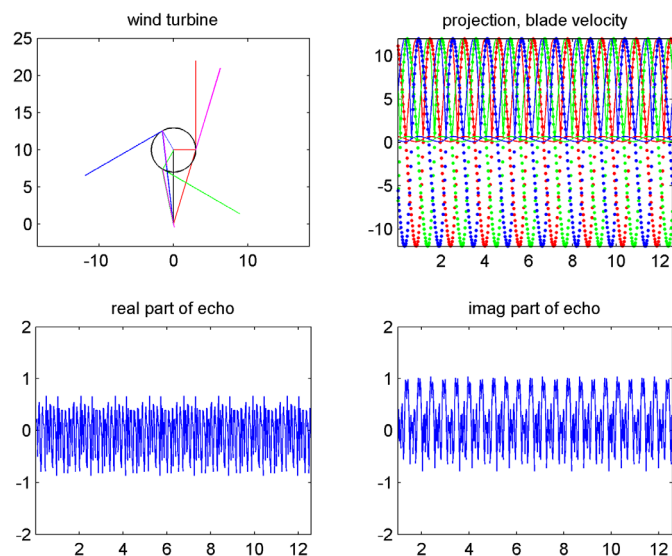
MatheCampus: Gemeinsame Berechnungen zum Goldenen Schnitt

Im Jahr 2018 hat das Institut sich auf die Startphase des BMWi-Projektes RIWER und die Durchführung des Mathe-Campus konzentriert.

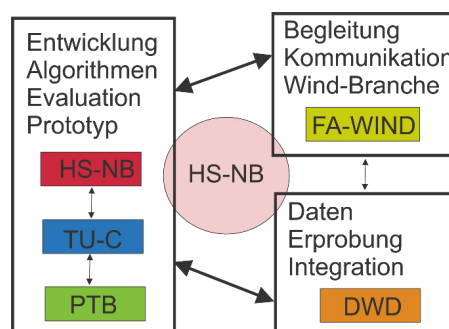
Der MatheCampus konnte in diesem erstmals in Kooperation mit dem Albert-Einstein-Gymnasium in Neubrandenburg und dem Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium in Prenzlau durchgeführt werden. Thematisch wurden zunächst geometrische Fragestellungen behandelt inklusive der Entwicklung eines Näherungsverfahrens zur Berechnung der Kreiszahl π . Im Fokus standen anschließend Fragestellungen zum sogenannten Goldenen Schnitt und damit eng verwandte Problemstellungen.

Das Institut für Angewandte Mathematik und Informatik in Wissenschaft und Technik hat im letzten Jahr ein Verbundvorhaben zur Entwicklung von Methoden zur Überwindung des Störeinflusses von Windenergieanlagen auf Wetterradarsystem vom BMWi in Höhe von 1,8 Mio Euro für drei Jahre bewilligt bekommen. Die Hochschule erhält davon 1 Mio Euro. Das Institut hat die Gesamtkoordination des Verbundvorhabens übernommen und ist verantwortlich für das Teil-

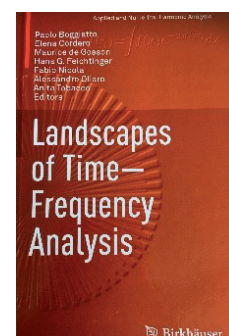
vorhaben „Modellierung, Analyse und Rekonstruktion von Radarsignalen“. Insbesondere sollen mathematische Verfahren entwickelt werden, die WEA-Störechoanteile in Radarecho-Messdaten identifizieren und beseitigen bzw. atmosphärische Echodaten in nichtreparierbaren Echosignalbereichen rekonstruieren. Die entwickelten Verfahren sollen innerhalb der Produktsoftware des DWD evaluiert und für den operationellen Betrieb erprobt werden. Im Rahmen der Evaluation soll geklärt werden, inwiefern grundsätzlich oder regional-spezifisch ein Einsatz von sogenannten „Gapfiller-Radaren“ notwendig wird.



Radarechomodellierung



Projektstruktur des Verbundvorhabens



Publikation zu Signalmodellräumen

Das NIED verfügt seit September 2018 über eigene Räumlichkeiten im Gebäude der Blutspendezentrale des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) an der Marienkirche 4 im Zentrum Neubrandenburgs. Die Räume bieten ideale Bedingungen zur Rekrutierung und Betreuung von Studienteilnehmenden sowie Kooperationsmöglichkeiten mit dem DRK.

Im Juli begann das Forschungsprojekt **ARMONIA** (2018 bis 2020), welches über Vermittlung des Innovationsbeauftragten der Hochschule Neubrandenburg und unter Förderung der AOK-Nordost sowie der Zusammenarbeit mit der 13° Crossmedia Agentur Neubrandenburg die Entwicklung eines digitalgestützten Ernährungsprogrammes für die betriebliche Verhaltens- und Verhältnisprävention zum Thema hat. In diesem Projekt werden Mitarbeitende eines Callcenters in Schwerin nicht nur prozessgeleitet persönlich betreut, sondern auch über die eigens für das Projekt entwickelte online-Plattform e-Armonia in der Veränderung ihres Ernährungsverhaltens über ein Jahr unterstützt. E-Armonia enthält unter anderem täglich wechselnde zielgruppenspezifische News und Tipps im Twitterformat, Lerneinheiten zu Ernährungsthemen mit Abschluss test, Möglichkeiten zur elektronischen Dokumentation der Nahrungs-

aufnahme (Ki-loCoach™), WhatsApp Kommunikationsstellen zu Ernährungscoaches, Challenges zur körperlichen und geistigen Fitness sowie persönliche Körper- und Ernährungsdaten. Ziel ist es, nachhaltige Betreuungsstrukturen zu entwickeln.

Zusätzlich begann am 1. Oktober das dreijährige, aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Gesundheitsforschungsprojekt „Enterale Ernährung bei Malnutrition durch Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: vom Grundlagenverständnis zum innovativen Behandlungskonzept (EnErGie)“, welches in Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Gastroenterologie der Universitätsmedizin Rostock und Universitätsmedizin Greifswald zusammen mit dem Leibniz-Institut für Nutztierbiologie in Dummerstorf, wie auch dem Zentrum für Lebensmitteltechnologie und Ernährung (ZELT) durchgeführt wird. Hauptziele sind die Gewinnung eines verbesserten mechanistischen Verständnisses für die Entstehung von krankheitsbezogener Mangelernährung und Sarkopenie bei Patienten mit Leberzirrhose, chronischer Pankreatitis und Kurzdarmsyndrom, sowie die Austestung von sektorenübergreifenden Ernährungsinterventionen.

Parallel dazu leitet das NIED seit 2015

ein multizentrisches Projekt zur Überprüfung einer neuen Praxismethode zur genaueren Einschätzung des individuellen Energiebedarfs in der diätetischen Praxis (IC-BASAROT). Ziel dieses Projektes ist es, auf Grundlage von Ruheenergieumsatzmessungen mittels indirekter Kalorimetrie (Goldstandard), Berechnungstabellen zu entwickeln, die in der täglichen Praxis Anwendung finden können. Insgesamt wurden bis Ende 2018 ca. 1700 weitgehend gesunde Probanden in das Projekt inkludiert, der Abschluss des Projektes wird mit Ende 2019 erwartet.

Im Jahr 2018 konnte das internationale Project **IMPECD** (Improvement of Education and Competences in Dietetics, <https://impecd.fhstp.ac.at/>), welches im Rahmen der Erasmus + Strategic Partnership for Higher Education seit 2015 gefördert wurde, erfolgreich abgeschlossen werden. Der im Projekt entwickelte Massive Open Online Courses (MOOCs) mit Präsentation von 10 klinischer Fälle wird nun in die Lehre des Studienganges Diätetik der HSNB integriert. Im Frühsommer 2018 fand zusätzlich ein einwöchiges, projekteigenes Intensive Study Programs (ISPs) im Rahmen von IMPECD an der Hochschule Neubrandenburg statt.

Vorstand:

Direktorin: PD Dr. Luzia Valentini, Gründungsmitglied, FB AL, Studiengang Diätetik

Stellv. Direktor: Prof Dr. Leif-Alexander Garbe
FB AL, Lebensmitteltechnologie

Vorstandsmitglieder:

Dr. med Dipl. oec. med. J.-P. Keil (stellv. Ärztlicher Direktor, Klinikum Neubrandenburg)
Prof. Dr. Jörg Meier (FB AL, Lebensmitteltechnologie)
Prof. Dr. Willi Neumann (Gründungsmitglied, Direktor des Instituts f. Gesundheitsforschung und Prävention)
Prof. Dr. Ilisabe Sachs (FB GBM)
Prof. Dr. Vera Sparschuh (FB SBE)

Website: <https://www.hs-nb.de/studiengaenge/bachelor/diaetetik-bsc/forschung-und-projekte/>



PARTNERHOCHSCHULEN

Argentinien



Universidad de Concepcion del Uruguay

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft

Universidad Nacional de Rio Negro, Viedma

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung



Belgien

Plantijn Hogeschool (University College) in Antwerpen

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit



Brasilien

Instituto Mauà de Tecnologia in Sao Paulo/SP

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie

FURB – Universidade de Blumenau in Blumenau/SC

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie

Universidade Federal de Pernambuco, Recife

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik und Geodäsie

UFSC Universidade Federal de Santa Catarina in Florianópolis

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Lebensmitteltechnologie

IFSC Instituto Federal de Educação, Ciência e Tecnologia de Santa Catarina in Florianópolis

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik und Geodäsie

Universidade Federal do Amazonas, Manaus, Brasilien

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Landscape Architecture and Greenspace Management, Naturschutz und Landnutzungsplanung



Bulgarien

D. Tsenov Academy of Economics in Svishtov

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie

China



Sportuniversität Shenyang

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Sport-Hochschule Wuhan

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Sport-Universität Shanghai

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement



Estland

Tallinn University of Technology

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Lebensmitteltechnologie

The Estonian University of Life Sciences, Tartu

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung



Finnland

Lahti Polytechnic

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Laurea University of Applied Sciences

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Gesundheitswissenschaften

Vaasa Polytechnic

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung



Griechenland

Technological Educational Institution of Piraeus

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung



Israel

The Sapir Academic College

Zusammenarbeit dem Studiengang Soziale Arbeit

Jordanien



Deutsch Jordanische Universität, Amman

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Beratung, Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie, Social Work, Soziale Arbeit



Kasachstan

Innovative Eurasische Universität in Pavlodar

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie



Kolumbien

Universidad Nacional de Colombia

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit



Lettland

Latvia University of Agriculture in Jelgava

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Baltic Psychology and Management Higher School Riga

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit



Litauen

Technische Gediminas Universität Vilnius

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Klaipeda University

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Soziale Arbeit



Mexico

Universidad Autónoma de Nuevo León in Linares

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft



Niederlande

Amsterdam University of Applied Sciences, Amsterdam

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik

Österreich



Bundesakademie für Sozialarbeit in St. Pölten

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Fachhochschule Technikum Kärnten
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

FH OÖ Studienbetriebs GmbH, Standort Linz

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Universität Salzburg

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik

Palästina



Middle East Center for Development Affairs and Human Rights „MECDAR“
Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Al-Quds University, Jerusalem

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Birzeit University

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

An-Najah National University, Nablus

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Polen



West Pomeranian University of Technology, Szczecin

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie

Technical University of Koszalin

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

University of Warmia and Masury in Olsztyn/Allenstein

Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Agrarwirtschaft

Maritime University of Szczecin

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

University of Economy in Bydgoszcz
Zusammenarbeit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

The Poznan University of Techno-

logy

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Rumänien



Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung

University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine, Cluj-Napoca

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft und Lebensmitteltechnologie

Russland



Agricultural Academy Pensa

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Staatl. Technische Universität Kaliningrad

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft

The Karelian State Pedagogical Academy, Petrosawodsk

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Early Education

Institut für Geisteswissenschaften der staatlichen Universität, Wolgograd

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

Moscow State University of Geodesy and Cartography

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik

Schweden



Swedish University

of Agricultural Sciences, Alnarp

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Linnaeus University, Växjö

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Schweiz



Pädagogische Hochschule

FHNW, Windisch, Schweiz

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit

Berner Fachhochschule

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie

HES-SO Vallais/Wallis - University of Applied Sciences of Western Switzerland in Sion

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie, Soziale Arbeit

FHO Fachhochschule Ostschweiz, FHS St. Gallen

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Spanien



Universidad de Santiago de Compostela

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Geoinformatik, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Soziale Arbeit

Universidad de Murcia

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik

Südafrika



The University of Cape Town, Mowbray

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

Syrien



Arabien-European-University Damascus

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaften/Pflegemanagement

Thailand



Maha Sarakham University

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie

Rajabhat University Maha Sarakham

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie

Kasem Bundit University, Bangkok
Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung

Tschechische Republik


*Institute of Chemical Technology
Prag*

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie

Charles University Prag

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Türkei


The Ege University Izmir

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie

The University of Harran in Sanliurfa

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Landschaftsarchitektur

Ukraine


Lviv Polytecnic National University

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik

*Staatliches Institut für Ökonomie
und Verwaltung in Chernihiv*

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Vermessungswesen

*Umaner Nationale Universität für
Gartenbau, Uman*

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Agrarwirtschaft

Uganda


Kampala University

Zusammenarbeit mit allen Studiengängen

Ungarn


Kecskemet College

Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Szent Istvan University Gödöllő

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft

Vietnam


*Fachhochschule für Wirtschaft und
Technik, Hanoi*

Zusammenarbeit mit allen Studiengängen

Zypern


*Frederick Institute of Technology/
Frederick University Cyprus, Nicosia*

Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit

MITGLIEDSCHAFTEN DER HOCHSCHULE

Eine Auswahl

- ACQUIN, seit 2006
- Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V.
- alumni-clubs.net e. V.
- American Oil Chemists Society, seit 2018
- Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen, seit 2000
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute e. V., seit 2006
- Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik
- Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“
- BioCon Valley M-V e. V., seit 2004
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit seit 1998
- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V.

- Dekanekonferenz Pflegewissenschaft e. V., seit 2002
- Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)
- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., seit 2014
- Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.
- Deutsches Hochschulforum - Ökonomie & Innovation der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Frankfurt, seit 1995
- Deutsche Mathematiker-Vereinigung, seit 2012
- Deutscher Akademischer Austauschdienst, seit 1992
- Deutscher Bibliotheksverband Berlin, seit 1990
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaften e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, seit 1997
- Deutsches Jugendherbergswerk

- Landesverband M-V, seit 1992
- Deutsch-Finnische Gesellschaft, seit 1997
- ECLAS-european COUNCIL of landscape architecture schools seit 2003
- European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD), seit 2014
- European University Association, seit 2011
- Fachbereichstag Gesundheitswissenschaften, seit 2016
- Fachbereichstag Soziale Arbeit, seit 1991
- Fachbereichstag Vermessung und Kartographie, seit 1998
- Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau M-V e. V. Güstrow
- Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e. V.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)
- Forum Mentoring e. V.
- Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien e. V. seit 1997
- Gründerflair e. V., seit 2002

- Hochschul-Informations-System e. G. Hannover, seit 2014
- Hochschulen für Gesundheit e. V., seit 2004
- Hochschulmarketing-Club der ost-deutschen Hochschulen
- Hochschulrektorenkonferenz, seit 1992
- Informationsdienst Wissenschaft Bochum
- Innovationsagentur Mecklenburg-Vorpommern, seit 1993
- IKK Neubrandenburg, EMAS-Regis-ter, seit 2014
- IT-Initiative Mecklenburg-Vorpom-mern e. V., seit 2011
- Kulturpolitische Gesellschaft Bonn, seit 1992
- Landesvereinigung für Gesundheits-förderung MV e. V. Schwerin
- Modellflugsportverband Deutsch-land e. V.
- Oracle Deutschland B. V. & CO. KG (Oracle Academy)
- Plasma4Food - Netzwerk
- Plattform Ernährung und Bewegung e. V.
- Prignitzer Institut für Thermoanalytik (PIT e. V.)
- Rationalisierungs-Kuratorium für Landwirtschaft e. K. Rendsburg
- Regionale Wirtschaftsinitiative, seit 2004
- Stiftung zur Förderung der Hoch-schulrektorenkonferenz, seit 2006
- Uni-Assist e. V.
- Verband Deutscher Landwirtschaftli-cher Untersuchungs- und Forschungs-anstalten (VDLUFA)
- Verein Hochschulen für Gesundheit e. V.
- Verein natürlich! e. V., seit 2006
- Verein zur Förderung eines Deut-schen Forschungsnetzes, seit 1994
- Verein zur Pflege und Weiterent-wicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagements e. V.
- Zentrum für Wissenschaftsmanage-ment e. V. Speyer, seit 2016

HOCHSCHULAUSSCHUSS DER STADT NEUBRANDENBURG

Am 25.05.1992 beschloss die Stadt-vertretung Neubrandenburg die Grün-dung eines Hochschulausschusses. Als Gremium der Stadtvertretung ist er ein Forum, welches das Gespräch zwis-chen der Hochschule und der Stadt Neubrandenburg fördert und Anliegen von beiderseitigem Interesse behan-delt.

Wichtige Projekte der Hochschule im kulturellen Bereich und drängende Vorhaben, z. B. die Bauentwicklungs-

planungen der Hochschule, werden vom Ausschuss begleitet und be-schleunigt.

Der Hochschulausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, den Vorsitzenden der im Stadtparlament vertretenen Fraktionen und aus Mitgliedern der Hochschule zusammen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Neu-brandenburg schreibt jährlich einen

Preis für herausragende Arbeiten der Studierenden der Hochschule aus. Die Teilnahmebedingungen und Bewer-bungsmodalitäten für die nächste Aus-schreibungsrunde werden rechtzeitig auf der Homepage der Hochschule Neubrandenburg bekannt gegeben.

Ansprechpartner:
Stadt Neubrandenburg,
Oberbürgermeister, Silvio Witt
Hochschule Neubrandenburg,
Kanzler, Reinhard Eckstein

HOCHSCHULFÖRDERVEREIN NEUBRANDENBURG E. V.



Hochschulförderverein
Neubrandenburg e. V.

Im Berichtszeitraum des Jahres 2018 hat der Hochschulförderverein seine kontinuierliche Arbeit zur Förderung und Begleitung der Entwicklung der Hochschule Neubrandenburg gemäß Satzung weiter fortgesetzt.

Dem Vorstand gehören im Berichts-zeitraum an:

Herr Silvio Witt
Herr Prof. Michael Harth
Herr Prof. Gerd Teschke
Herr Marcel Grömke
Herr Prof. Robert Northoff
Herr Lutz Braun

Der Vorstand trifft sich regelmäßig in seinen Sitzungen, um unter an-derem Entscheidungen zur Vorbereitung der Klubabende, zur Wer-bung und Aufnahme neuer Mitglieder, zur Vergabe des Förderpreises auf Vorschlag der Jury sowie zu vorlie-genden Anträgen auf Zuschüsse zu treffen. In der Regel wird einmal jähr-lich die Mitgliederversammlung einbe-rufen.

Aktuell haben wir 17 juristische und 62 persönliche Mitglieder. Um mög-lichst viele Mitglieder des Hochschul-fördervereins und Interessierte in das Vereinsleben einzubeziehen, wurden auch in diesem Berichtszeitraum drei Klubabende durchgeführt:

20.03.
Regionalmuseum Neubrandenburg

11.09.
Baustellenbegehung Umgehungs-straße

20.11.
Baustellenbegehung Bahnhof Neu-brandenburg

AUSZEICHNUNGEN MIT DEM PREIS DES HOCHSCHULFÖRDERVEREINS

Wie in jedem Jahr zeichnet unser Hochschulförderverein Neubranden-burg e. V. Absolventinnen und Absol-venten für die besten Abschlussar-beiten aus. Folgende Entscheidung zur Platzierung wurde 2018 getroffen:

1. Preis: Marten Jeschky
Studiengang
Geodäsie und Geoinformatik
Master-Thesis:

Entwicklung einer „Industrie 4.0“-fähigen Mess- und Auswertestrategie zur Einpassung eines Aufzugsschachtes in einen Treppenhausdatenbestand

Betreuer: Prof. Dr. Karl Foppe,
L. Knaack

2. Preis: Nathalie Götz
Studiengang Agrarwirtschaft
Master-Thesis:

Perspektiven in der Solidarischen Landwirtschaft – Anforderungen und Erfolgskriterien am Beispiel ausgewählter Betriebe in Nord- und Ostdeutschland

Betreuer: Prof. Dr. Michael Harth, Prof.
Dr. Theodor Fock

3. Preis:
Laura Villanueva (geb. Bölter)
Studiengang
Gesundheitswissenschaften
Master-Thesis:

Die Elimination impfpräventabler Erkrankungen am Beispiel der Masern als Public-Health-Ziel in Deutschland: Epidemiologie, Strategien und die Diskussion um eine Impfpflicht

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Elkeles,
Dr. Wolfgang Kirschner

Der Vorstand beschließt die Geldbeträge für die Preise:

1. Preis: 500,00 €
2. Preis: 300,00 €
3. Preis: 200,00 €

Die Übergabe der Preise wurde im Rahmen der Feierlichen Immatrikulation am 24. September 2018 vorgenommen.

Wir danken den Jury-Mitgliedern ganz herzlich:

Herrn Prof. Kresse
Herrn Meier-Schomburg
Herrn Prof. Fuchs
Herrn Prof. Langer

FINANZIELLE ZUSCHÜSSE

Auch im vergangenen Berichtszeitraum hat der Förderverein satzungsgemäß finanzielle Zuwendungen für Maßnahmen der Hochschule Neubrandenburg bereitgestellt. Als wesentliche Beispiele seien hier genannt: die Preisgelder für den Preis des Hochschulfördervereins (1.000,00 €), das Neujahrskolloquium, Absolventenverabschiedungen sowie die Feierliche Immatrikulation.

Der Verein unterstützt grundsätzlich und ausschließlich im Sinne der Satzung, d. h. er fördert die Durchführung der Aufgaben der Hochschule Neubrandenburg insbesondere in Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung sowie auf gesellschaftlichen und kulturellen Gebieten.

FOTOKALENDER

Seit 2008 gibt der Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V. jährlich einen großformatigen Fotokalendar mit Motiven aus Lehre und Forschung der Hochschule und des Hochschulstandortes heraus.

WIEKHAUS NR. 13

Der Vorstand des Hochschulfördervereins setzt sich für die Nutzung eines der denkmalgeschützten Wiekhäuser ein.

Ansprechpartnerin:

Christine Manthe, Geschäftsführerin
Tel. 0395 5693-1010
E-Mail: manthe@hs-nb.de

Vorsitzender des Vorstandes seit
11.05.2016:

Silvio Witt, Oberbürgermeister der
Stadt Neubrandenburg

VEREIN HILFE FÜR STUDIERENDE E. V.

Der im Juli 2000 gegründete Verein Hilfe für Studierende e. V. an der Fachhochschule Neubrandenburg unterstützt finanziell hilfsbedürftige Studierende in vorübergehenden Notlagen.

VEREINSZWECK

Auch in einem Staat mit einem relativ dichten sozialen Netz wie Deutschland können einzelne Studierende in materielle Notlagen kommen. Diesen Studierenden soll durch kleinere Darlehen und/oder Zuschüsse die Fortführung des Studiums ermöglicht werden. Auch soll im Einzelfall Studierenden aus Mittel- und Osteuropa oder anderen Ländern der sog. Dritten Welt der Studieneinstieg an der Hochschule Neubrandenburg erleichtert werden. In den vergangenen Jahren konnte der Verein bereits zahlreichen Studierenden helfen, so u. a. alleinstehenden Müttern mit Kindern, plötzlich

erkrankten Studierenden oder auch Studierenden mit vorübergehend ausbleibenden BAFöG-Zahlungen.

ANSPRECHPARTNER

Studierende in derartigen Notsituationen können sich an jedes Vorstandsmitglied wenden und sollten dazu ihr Anliegen kurz schriftlich darlegen und ggf. Unterlagen beifügen. Eilige Anträge werden im Umlaufverfahren entschieden. Den Vorstand bilden derzeit:

Prof. Dr. Robert Northoff
(Vorsitzender)
Tel. 0395 5693-5002/-5003/-5508
Prof. Dr. Clemens Fuchs
(stellv. Vorsitzender)
Tel. 0395 5693-2102
Prof. Dr. Roman-Frank Oppermann
(stellv. Vorsitzender)
Tel. 0395 5693-3110

Studentische/r Mitarbeiter/in Fabienne Urmoneit (Schatzm.)
persönliche Ansprache

SPENDEN

Regelmäßige Spenden oder Einmalzahlungen sind sehr willkommen, damit der Verein seine Aufgabe auch weiterhin erfüllen kann. Bitte sprechen Sie uns an. Spendenquittungen erteilt die/der Schatzmeister/in.

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GEODÄSIE AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG E. V.

Im Jahre 2018 wurden zwei geodätische Kolloquien an der Hochschule Neubrandenburg durchgeführt:

10. Januar 2018:

Hochgenaues kinematisches Laserscanning für Anwendungen im industriellen Umfeld

Vortragender:

Prof. Dr.-Ing. Ingo Neumann, Leiter des Geodätischen Instituts der Leibniz Universität Hannover

20. Juni 2018:

4. Semester GMT:

Die Messeexkursion nach Semlow 2018

Lisniakov Serhii, Ihor Colb, Ihor Trevocho

Means of making geodesic calculations in modern geoinformatic systems

Nazar Cheredaryk, Volodymyr Zadorozhnyy, Serhii Perii

Bestimmung der Längen der Linien der Modellbasis der 2.ten Ordnung

6. Semester GMT:

Industriemesstechnik auf der NEPTUN Werft

Vortragende:

Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende der Geodäsie aus der Ukraine und der Hochschule Neubrandenburg

Im Anschluss fand das alljährliche gemeinsame Sommerfest der GFG und des MFP-Instituts statt, zu dem viele Kooperationspartner, Fachkollegen und Studierende zusammentreffen, um einen fachlichen Austausch in lockerer Atmosphäre zu genießen.

Neben den Geodätischen Kolloquien wurde im zurückliegenden Jahr 2018 eine GFG-Fortbildungsveranstaltung mit ca. 50 Teilnehmern durchgeführt, die großen fachlichen Anklang fand:

17. Januar 2018:

Berufliche Perspektive: Freiberuflichkeit – Was kostet ein Vermessungsbüro?

Vortragender: Honorarprofessor Dr.-Ing. Walter Schwenk

Im Jahre 2018 wurden von der GFG wieder einmal verschiedenste studentische Aktivitäten finanziell unterstützt. So erhielten Studierende beispielsweise Zuschüsse zum Besuch der Messe INTERGEO. Ebenfalls wurden durch die GFG internationale Kontakte der Fachbereiche Vermessungswesen bzw. Geoinformatik gefördert, wozu letztendlich auch ein entsprechender Beitrag zum Gelingen der 25jährigen Jubiläumsfeier zum Bestehen der Fachrichtung Geodäsie an der Hochschule Neubrandenburg gehörte.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Karl Foppe

Tel.: 0395 5693-4100

E-Mail: foppe@hs-nb.de

KOMPETENZZENTRUM LEBENSMITTELTECHNOLOGIE E. V. NEUBRANDENBURG

Der „Förderverein Forschung und Entwicklung sowie Bildung auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie e. V.“ wurde am 12.06.1995 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gehörten dem Verein 5 Unternehmen der Ernährungsindustrie und 6 Privatpersonen an. Der erste Vorstandsvorsitzende war Günter Weise (damals Geschäftsführer der Möwe Teigwarenwerk GmbH).

Die Gründung des Fördervereins Lebensmitteltechnologie stellte 1995 einen Meilenstein auf dem Weg zur Errichtung des in Neubrandenburg geplanten Zentrums für Lebensmitteltechnologie (ZLT) dar.

Der Vereinszweck besteht u. a. darin, praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte in enger Zusammen-

arbeit mit der ZELT gGmbH und dem Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften der Hochschule Neubrandenburg zu initiieren. Der Zweck des Vereins wird außerdem mit der Unterstützung von wissenschaftlichen Symposien und der Durchführung von Vortrags- und Informationsveranstaltungen verwirklicht. Des Weiteren werden studentische Veranstaltungen wie Messebesuche und Betriebsbesichtigungen unterstützt.

Im Juni fand ein öffentlicher Clubabend mit Frau Dr. Enriqueta Martinez-Rojas statt. Sie berichtete zum Thema „Vom Pulque zum Tequila“ über die Verwandlung eines funktionellen Getränks in ein Genussgetränk.

Die studentische Exkursion zur Anuga FoodTec nach Köln wurde vom Verein finanziell und personell unterstützt.

Auf der feierlichen Verabschiedung der Absolventen des Fachbereiches ist es Tradition geworden, die besten Studierenden mit Büchergutscheinen auszuzeichnen. Diese Tradition wurde auch in diesem Jahr gepflegt.

Gegenwärtig hat der Verein 13 Mitglieder, sowohl Firmen der Region als auch Privatpersonen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas John

Tel.: 0395 5693-2502

E-Mail: john@hs-nb.de

Agentur für Arbeit, Neubrandenburg
Akademie für Management und Gesundheit e. V., Neubrandenburg
Albert-Einstein-Gymnasium, Neubrandenburg
Arbeitsagentur für Arbeit Neubrandenburg
Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsforschung und Beratung e. V.
Bauunternehmen Gorkow GmbH, Jarmen
Berufliche Schule am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg
Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, Schwerin
BMBF-EXIST-Transferprojekt „GründerFLAIR M-V“
BSB GmbH und Co. KG, Stavenhagen
Bundesministerium für Verteidigung, Geoinformationsdienst der Bundeswehr, Euskirchen
Campus of Excellence e. V., Hof
Caritas Verband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin
Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh
Data experts gmbH, Neubrandenburg
Debeka-Gruppe, Koblenz
Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Ost, Berlin
Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Südost, Leipzig
Diagnose- und Beratungszentrum für hochbegabte Kinder Neubrandenburg am Albert-Einstein-Gymnasium, Neubrandenburg
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburg e. V., Schwerin
Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg
Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald
Europaschule Grundschule Ost „Hans Christian Andersen“, Neubrandenburg
Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“, Neubrandenburg
Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“, Neubrandenburg
Fa. Hanse Agro Beratung und Entwicklung GmbH, Gettorf
Friendship Across Borders e. V.
5. Grundschule „Am See“, Neubrandenburg
Gesamtschule Mitte, Europaschule, Neubrandenburg
Gut Dummerstorf GmbH
Gymnasium Carolinum, Neustrelitz
HanseCert KG, Bremen
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Wismar
Hochschule Magdeburg-Stendal
Hochschulsportverein Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
Hochschulverbund Distance Learning, Brandenburg
Olympiastützpunkt Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
Ingenieursozietät ÖbVI Dipl.-Ing. Christof Rek und ÖbVI Dr.-Ing. Walter Schwenk (R & S), Berlin
Innungskrankenkasse Schleswig-Holstein, Büdelsdorf
Innungskrankenkasse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
Innungskrankenkasse Niedersachsen, Hannover
Institut für Biogastechnologie GmbH, Neubrandenburg
Institut für Gesundheitsforschung und Prävention, Neubrandenburg
Institut für Qualitätsentwicklung M-V im BM M-V
Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
JugendBigBand Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
KarriereWegeMentoring Wirtschaft M-V und Fachhochschulen Stralsund und Wismar
Kataster- und Vermessungsamt Barnim, Eberswalde
Katholische Kindertagesstätte „St. Nikolaus“, Neubrandenburg
Katholische Kindertagesstätte „Thomas Morus“, Rostock
Kindertagesstätte „Schritt für Schritt gGmbH“, Rostock
Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern der Hochschule Wismar
Köthenbürger B. HTI Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH, Waren
Landkreis Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz
Landkreis Ostvorpommern, Anklam
Latücht - Film & Medien e. V., Neubrandenburg
Leete International Trade & Travel GmbH, Leipzig
Leistungsorientiertes Schulzentrum Neubrandenburg „das andere Gymnasium“ e. V.
Lessing-Gymnasium, Neubrandenburg

Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching
Mecklenburg-Strelitzer Montage- und Tiefbau GmbH, Neustrelitz
Meyer Werft Akademie GmbH, Papenburg
MIRA German Education Private Institute GmbH, Berlin
Neubrandenburger Bauingenieurverein e. V.
Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG (NEUWOBA)
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Neubrandenburg (neuwoges)
Pädagogisches Kolleg Rostock GmbH (PKR GmbH), Rostock
Peene Baugesellschaft mbH, Neukalen
Projekt „Alter und Gesundheit“ mit der Universität Greifswald
Projekt „Bildungscluster Uni Greifswald/HS Neubrandenburg „Gemeinsames Lernen von Medizin- und Pflegestudierenden“
Prignitzer Institut für Thermoanalytik e. V., Wittenberge
PROfessur Hochschule Hannover
Regionale Wirtschaftsinitiative - RWI Mecklenburgische Seenplatte e. V., Neubrandenburg
Seminar für Kirchlichen Dienst gGmbH, Greifswald
Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Neubrandenburg
Sportgymnasium Neubrandenburg
Stadt-Hochschul-Bündnis, Neubrandenburg
Steinbeis GmbH Co. KG für Technologietransfer, Stuttgart
Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
STRABAG AG Direktion Straßenbau Berlin-Brandenburg Gruppe Templin, Templin
TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH
Universität Vechta, Vechta
Verein für die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse e. V., Alt Rehse
Verlag C. H. Beck oHG, München
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin
Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Neubrandenburg
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Neustrelitz

Kooperierende Ausbildungseinrichtungen für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang „Diätetik“
Kooperationspartner für Praktikumsplätze für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang „Diätetik“
Praktikumpartner und Praktikumpartnerinnen für den dualen Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft
Ausbildungsträger/-einrichtungen für den dualen Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

AN-INSTITUTE AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG

Die Hochschule Neubrandenburg kann gemäß § 95 Abs. 1 LHG M-V in Verbindung mit § 20 Abs. 2 GrO mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule, die insbesondere in Forschung und Entwicklung, im Wissens- und Technologietransfer und in der Weiterbildung wissenschaftliche Aufgaben erfüllen, zusammenarbeiten und die nach Beratung im Akademischen Senat als Einrichtung an der Hochschule anerkennen (An-Institute). Die anerkannte Einrichtung arbeitet auf der Grundlage einer besonderen Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule zusammen.

Institut für Bauwerkserhaltung e. V. (IBE)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Philip Caston, Prof. Dr.-Ing. Walter von Roth, Prof. Dr.-Ing. Winfried Malorny

Institut für Gesundheitsforschung und Prävention (IGP)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Alfons Schröer

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (IUGR)

Vorsitzender: Prof. Dr. Mathias Grünwald

Institut für Weiterbildung (IfW) an der Hochschule Neubrandenburg e. V.

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Speck

Messen-Forschen-Prüfen-Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (MFP)

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger

Pflegewissenschaftliches Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (PIN)

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze

Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung, GbR

Gesellschafterinnen: Prof. Dr. Steffi Kraehmer, Prof. Dr. Anke S. Kampmeier

AKTIVITÄTEN

Die Hauptaufgaben des Institutes mit Messen, Forschen, Prüfen konnte auch im Jahr 2018 erfüllt werden. Den Löwenanteil macht nach wie vor die Lattenkalibrierung aus. Die Anzahl der Lattenprüfungen hat sich auf ca. 140 Präzisionslatten stabilisiert. Das Institut prüft weiterhin für den gesamten norddeutschen Raum und Dänemark, elektrooptische Distanzmesser sogar europaweit.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem Bauamt in Neverin wurde fortgesetzt. Im Zuge von kleinen, kommunalen Projekten können nun Studierende der Geodäsie und Geoinformatik praktisch üben: mit dem 2. Semester GMT und GI. Diese wurde auch in 2018 fortgesetzt. Davon wurde das Sommerfest finanziert. Weitere Projekte in 2018 war eine Unfallfahrzeugvermessung für FWW (mit Studierenden).

Dazu werden eigene Geräte für MFP angeschafft: Drucker für Lattenkalibrierung Lötstation, Tachymeter etc.

PERSONAL

Der Personalstand blieb konstant.

PROJEKTE

- Bauamt Neverin Erfassung von Straßenlaternen mit GIS Anwendung
- FWW-Oertzenhof Vermessung eines Unfallfahrzeuges
- Landesvermessungsamt S/A Umbau von Präzisionslatten für motNiv.

Bei der Forschung gibt es die üblichen regionalen Probleme, da regional kaum selbstfinanzierte Projekte anliegen. Es wird üblicherweise nach Gegenfinanzierung gefragt. Die Beantragung bedeutet für das kleine An-Institut einen hohen Aufwand für die Antragstellung.

Ansprechpartner:
Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger
Telefon: 0395 5693-4101
Email: heger@hs-nb.de



Jahresempfang des MFP-Instituts



Institut für Weiterbildung an der
Hochschule Neubrandenburg



Das IfW an der Hochschule Neubrandenburg e.V. wurde im Oktober 2002 von Hochschulangehörigen, die überwiegend als Professor*innen im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung tätig sind, als gemeinnütziger, eingetragener Verein gegründet. Im Vorstand wirken Prof. Dr. Andreas Speck (Vorsitzender), Prof. Dr. Werner Freigang (Direktor) und Prof. Dr. Britta Tammen. Geschäftsführer des IfW ist Prof. Ulf Groth. Die Satzung beschreibt die Ziele des Instituts mit „der Förderung der Weiterbildung im Bereich der angewandten Wissenschaften“. Damit ist das IfW ein kompetenter und maßgeblicher Kooperationspartner für alle Fachbereiche der Hochschule, wenn es um die Planung und Durchführung von Weiterbildungen geht. Das IfW nimmt diese Aufgaben derzeit folgendermaßen wahr:

1. Berufsbegleitendes Studium Soziale Arbeit (Bachelor)

In enger Abstimmung mit dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wird seit 2002 ein dreieinhalbjähriges berufsbegleitendes Studium im Fach Soziale Arbeit angeboten. Hier erhalten „Quereinsteiger“, die sich z. B. aufgrund von biografischen Brüchen oder arbeitsmarktbedingt neu orientieren mussten und jetzt im sozialen Bereich tätig sind, die Möglichkeit, einen BA-Abschluss zu erwerben. Außerdem nutzen sozialpädagogische Fachkräfte, z. B. Erzieher*innen, dieses Studienangebot zur beruflichen Weiterqualifizierung. Derzeit laufen drei Studiengruppen mit über 90 Studierenden parallel. Damit wird der weiterhin zu beobachtenden großen Nachfrage nach berufsbegleitenden Qualifizierungsmöglichkeiten entsprochen und ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet.

2. Berufliche Fort- und Weiterbildungen

Um dem Weiterbildungsauftrag der Hochschule gerecht zu werden, bietet das IfW jährlich ein eigenständiges Fort- und Weiterbildungsprogramm, für in der Sozialen Arbeit und dem Gesundheitsbereich tätige Fachkräfte an. Für 2020 wird erneut ein ambitioniertes Angebot entwickelt. Somit besteht für die Alumni der Hochschule die Möglichkeit, auch nach Studienabschluss über die Nutzung von IfW-Weiterbildungsangeboten mit ihrer Ausbildungsstätte in Kontakt zu bleiben. 2019 sind wieder modularisierte Weiterbildungen für das Sozialmanagement („Fit für Führung“) geplant. Erstmals werden auch gezielt Angebote für den Pflegebereich in Kooperation mit Partnern aus dem Fachbereich GPM angeboten. 2018 wurden insgesamt 285 reine Seminartage durchgeführt.

Ausgebaut wurde auch die Möglichkeit zielgruppenspezifische Inhouse-Schulungen durch Verbände, stationäre Einrichtungen oder Behörden einzukaufen, um vor Ort zentral Kolleginnen und Kollegen zu schulen. 2018 wurden etwa 50 Inhouse-Schulungen in ganz Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus durchgeführt.

3. Case Management Kompetenzverbund Nord

Gemeinsam mit der FH Potsdam und dem I.N.I.B. an der Ev. Hochschule Berlin hat das IfW den Case Management Kompetenzverbund gebildet. Hierdurch kann der bestehenden Nachfrage nach umfangreichen Case Management Inhouse-Weiterbildungen entsprochen werden. Im Jahre 2018 wurde eine mehrjährige Patientenmanagement-Inhouse-Schulungsreihe für die Charité in Berlin begonnen.

Die Angebote des IfW finden Sie unter:
www.ifw-neubrandenburg.de

Ansprechpartner:
Hon.-Prof. Ulf Groth, Geschäftsführer
Telefon: 0395 5693-8701
Email: groth@hs-nb.de
www.ifw.hs-nb.de